Lwowska Naukowa Biblioteka im. W. Stefanyka NAN Ukrainy. Oddział Rękopisów.
Zespół (fond) 125.
Archiwum Galicyjskiego Towarzystwa Gospodarczego

1076. Materiały dotyczące dostaw węgla, drewna i innych produktów dla armii austriackiej. 1898.

K. 82.

Львівська біб-ка АН УРСР
ВІДДІЛ РУКОПИСІВ
№ ГГТ 1076

1898
dostawy

74 арк

~~Zukowski~~

Jrzykiewicz

Mosiewicz

Intendanz des k. und k. 10. Corps.

№ 998.

Dostarczy dla armii.

l. 332/898.

An

die löbliche landwirtschaftliche Gesellschaft

in

Przemyśl, am 24. Februar 1898. Lemberg.

Die landwirtschaftliche Gesellschaft wird um die gefällige Mittheilung der Namen der als Vertrauensmänner der landwirtschaftlichen Gesellschaft für die Sicherstellungen von Naturalien im Jahre 1898 designierten Nachverständigen diensthöflichst ersucht.

Gräfing

POD: dnia 26/II 1898
L: 332

Zamianowanie przedstawionych

Exp I

An
die löbliche k. u. k. Intendanz
des 10ten Armee-Corps
in Przemyśl

In höflicher Beantwortung der geschätzten Zuschrift vom 24ten Februar d. J. No 998 beehrt sich das gef. Comité mitzutheilen daß dieselben Herren wie im Vorjahre, nämlich:
Stanislaus Graf Stadnicki in Krysowice und
Wladimir Ritt. v. Younga in Chruszatyce
als Ersatzmann hingegen
Dr. Felix Druzbacki in Praskowice
als Sachverständige für die Sicherstellung von Naturalienlieferungen ~~auf~~ für das laufende Jahr designirt wurden.

17/3 898

Exp II

Do
WgoPa Dra Feliksa Druzbackiego w Praskowicach.

Mamy zaszczyt niniejszem ~~zawiadomić WgoPa~~ donieść że Komitet ck. Towarz. gospodarz. Galic. zamianował WgoPa zastępcą mężów zaufania wysyłanych corocznie do kontrolowania liwerunku dostarczanych do magazynów wojskowych 10go Korpusu armii w Przemyślu.

Komitet.

17/3 898

18/III 1898

Dostawy dla Armii

2

Intendanz des k. und k. 10. Corps.

№ 2348

l. 852/898.

An

die k. k. galizische Landwirtschafts-Gesellschaft

in

Przemyśl, am 27. April 1898. – Lemberg. –

In der Anlage werden zwei Exemplare des Einkaufs-Aviso № 2348 vom 24. April 1898 mit dem Ersuchen übermittelt, dieselben verlautbaren zu lassen, und durch Einwirkung auf Producenten und Gemeinden deren Betheiligung am Geschäfte zu fördern. –

Ein Pare des Aviso wolle sodann mit der Bestätigungsclausel über die erfolgte Verlautbarung bis 8. Mai l. J. anher rückgeschlossen werden. –

Grafenau

Z. Beilagen!

POD: dnia 30/IV 18 91

L: 852.

Nr. 2348.

# AVISO.

## Von der Militär-Verwaltung werden nach kaufmännischer Usance beschafft:

I. Für das Militär-Verpflegs-Magazin in Przemyśl:

500 Meterzentner Roggen.

II. Für das Militär-Verpflegs-Magazin in Rzeszów:

1.500 Meterzentner Roggen u. 3.400 Meterzentner Hafer.

III. Für das Militär-Verpflegs-Magazin in Stryj.

800 Meterzentner Rogen und 500 Meterzentner Hafer.

IV. Für das Militär-Verpflegs-Magazins in Grodek:

220 Meterzentner Hafer.

## Die Abstellung des Roggens hat Ende Mai l. J., jene des Hafers bis längstens 15 Juni l. J. zu erfolgen:

1. Die bezüglichen deutlich abgefassten Verkaufsanträge, welche an kein kürzeres als ein **Impegno von 8 Tagen** gebunden sein dürfen, müssen **bis längstens 9. Mai 1898 um 10 Uhr Vormittags** bei der **Intendanz des 10. Corps in Przemyśl** im versiegelten Couvert, mit der Bezeichnung „Verkaufs-Antrag auf Roggen und Hafer" versehen, eingebracht werden. — Die Verkaufs-Anträge sind, wenn sie auch früher eingebracht werden sollten, mit dem vorbenannten Tage zu datieren und mit einer 50. Kreuzer Stempelmarke zu versehen.

2. Die Verkaufs-Anträge können entweder auf die ganzen vorstehenden Quantitäten, oder auch nur kleinere Partien der ausgeschriebenen Bedarfsmengen bis 100 q. herab gestellt werden, wobei sich aber anderseits die Militär-Verwaltung das Recht vorbehält, auch nur den einen oder anderen Artikel, oder Theil Quantitäten der offerierten Mengen anzunehmen.

3. Der Intendanz unbekannte Unternehmer haben zu veranlassen, das über ihre Solidität und Leistungsfähigkeit ein Zeugniss u. z. wenn sie protocollierte Firmen haben, von der Handels- u. Gewerbekammer, sonst aber von der zuständigen k. k. politischen Behörde auf ämtlichem Wege. u. z. spätestens am Verhandlungstage selbst bei der Intendanz des 10. Corps in Przemyśl einlange.

4. Verkäufer, welche der Einkaufs-Commision nich hinlänglich bekannt sind. haben weiters die Erfüllung der eingegangenen Verpflichtung durch den Erlag einer Caution in der Höhe von 10 Prozent des nach den genheimigten Preisen entfallenden Wertes der erstandenden Lieferung zu versichern. Diese Caution hat der Verkäufer mit dem Schlussbriefe beizubringen.

Producenten, Gemeinden, sowie landwirtschaftliche Vereine sind hinsichtlich der Leistung welche sie mit eigenen Erzeugnissen bewirken können, vom Erlage der Caution befreit.

Producenten (Landwirte) haben, soferne dieselben der Intendanz nicht schon bekannt sind, Zeugnisse der betreffenden landwirtschaftlichen Corporationen zugleich mit dem Verkaufantrage beizubringen, in welchen bestätigt wird, dass sie wirklich Producenten sind und dass das ganze offerierte Quantum von ihnen produciert wird.

5. Die Abstellung der Artikel hat franco Depot der vorgenannten Verpflegs-Magazine nach Weisung derselben zu erfolgen. Bei Fruchtanboten ab eigenes Magazin, Lagerhaus etc. ist im Offert ausdrücklich anzugeben, ob die Waare in Säcken oder alla rinfusa übergeben werden wird.

6. Auf die Lieferung ausländischer Körnerfrüchte wird nur ausnahmweise reflectiert; wird solche offerirt, so sind mit dem Offerte zwei versiegelte Muster im Minimalgewichte von je 2 Kilogramm beizubringen.

Im Offerte muss die Provenienz der angebotenen Früchte immer angegeben werden.

7. Für die Abstelluug kann die Begünstigung des Militär-Tarifes im Rückvergütungswege in Anspruch genommen werden, jedoch ist dies im Verkaufsbrief zu bedingen, für welchen Fall die Provenienz der Lieferungs-Quantitäten wo möglich nach den Bezugorten zu spezificieren kommt.

Er wird besonders aufmerksam gemacht, dass Special-Tarife auf den verschiedenen Bahnstrecken im allgemeinen Verkehre namentlich für Naturalien in vollen Waggon-Ladungen, bestehen, welche **noch billiger** sind als der Militär-Tarif.

8. **Die Vorleihuung ärarischer Säcke** kann nur **ausnahmsweise**, wenn dies im Verkaufs-Antrage bedungen, und absolut **nur gegen Entrichtung der Leihgebühr** zugestanden werden.

9. Der Roggen und Hafer muss die für die Verpflegung des. k. u. k. Heeres vorgeschriebene Qualität haben.

10. Die näheren Bedingungen, welche den Kaufabschlüssen zur Grundlage zu dienen haben sind dem für die vorliegende Ausschreibung ämtlich ausgefertigten und bei der Corps-Intendanz, sowie bei den Militär-Verpflegs-Magazinen in Przemyśl, Jaroslau, Rzeszów, Stryj und Gródek während der gewöhnlichen Amtsstunden zu Jedermanns Einsicht aufliegenden Usancen-Heften von 24. April 1898 zu entnehmen.

Usancen-Hefte können bei den genannten Militär-Verpflegs-Magazinen zum Preise von 8 Kreuzer bezogen werden.

11. Die Verkäufer müssen im Verkaufs Antrage und im Schlussbriefe ausdrücklich anführen, dass ihnen dass erwähnte Usancen-Heft vom 24. April 1898 seinem vollem Inhalte nach bekannt ist, und dass dasselbe, soweit es nicht durch vorstehene Bestimmungen modificiert wird, in allen Punkten für die Abwicklung dieses Geschäftes massgebend bleibt.

12. Nachträglich oder im telegrafischen Wege einlangende Verkaufs Anträge bleiben unberücksichtigt.

13. **Die Bezahlung** erfolgt sogleich nach Abstellung der bebreffenden Lieferung.

14. Preisbonificationen können nicht zugestanden werden.

15. Die erforderlichen Quittungsstempel trägt das Ärar.

16. Gemeinden, Producenten, und landwirschaftliche Corporationen geniessen besondere Begünstigungen und Erleichterungen, welche bei den Militär-Verpflegs-Magazinen in Przemyśl, Jaroslau, Rzeszów, Stryj und Grodek sowie bei der Intendanz des 10. Corps eingesehen werden können.

17. Die Verkäufer verzichten bezüglich der Erklärung der Heeres-Verwaltung über die Annahme ihres Verkaufsantrages, auf die Einhaltung der im §. 862 des a. b. G. B. dann in den Artikeln 318 und 319 des österr. Handels-Gesetzes für die Erklärung der Annahme eines Versprechens oder Anbotes festgesetzten Fristen.

**Przemyśl, am 24. April 1898.**

**Von der k. u. k. Intendanz des 10. Corps.**

L. 2348.

# Doniesienie.

## Zarząd wojskowy ma zakupić zwyczajem kupieckim:

I. Dla wojskowego prowiant. magazynu w Przemyślu:

500 metrycz. cetnarów żyta.

II. Dla wojskowego prowiant. magazynu w Rzeszowie:

1.500 metrycznych cetnarów żyta i 3.400 metr. cetn. owsa.

III. Dla wojskowego prowiant. magazynu w Stryju:

800 metrycznych cetnarów żyta i 500 metr. cetn. owsa.

IV. Dla wojskowego prowiant. magazynu w Gródku:

220 metrycznych cetnarów owsa.

## Odstawa żyta ma dokońca maja b. r., zaś owsa najdalej do 15. czerwca b. r. nastąpić:

1. Dotyczące dokładnie ułożone podania cen sprzedaży, które nie powinny na krótszy termin zobowiązywać, **jak 8 dni**, mają być oddane w zapieczętowanej kopercie z napisem: „podanie cen sprzedaży na żyto i owies" **najdalej do 9. Maja 1898. o godzinie 10. przed południem w Intendanturze 10. korpusu w Przemyślu.** Podanie cen sprzedaży mają być także w razie wcześniejszego nadesłania, datowane z dnia wyżej wymienionego i zaopatrzone stemplem na 50. ct.

2. Podania cen sprzedaży mogą opiewać albo na całą powyżej podaną ilość, albo też na mniejsze partye rozpisanej ilości aż do 100 centnar. metr. nadół, przyczem sobie zarząd wojskowy zastrzega prawo do zatwierdzenia także tylko jednego lub drugiego artykułu, lub też zatwierdzenia pewnej części z oferowanej ilości.

3. Przedsiębiorcy, którzy Intendanturze nie są znani, mają się o to postarać, aby świadectwo o ich rzetelności i możności dostawy, w razie jeżeli mają protokołowaną firmę, przez dotyczącą Izbę handlowo-przemysłową, w każdym innym razie przez dotyczącą władzę polityczną w drodze urzędowej i to najpóźniej do wyż oznaczonego dnia rozprawy do Intendantury 10 Korpusu w Przemyślu przesłane zostało.

4. Przedsiębiorcy, którzy zakupującej komisyi nie są dostatecznie znani, mają zapewnić spełnienie przyjętego na siebie zobowiązania przez złożenie kaucyi w wysokości 10 procent od całej wartości nabytej dostawy. Tę kaucyę ma przedsiębiorca złożyć przy spisaniu listu ugodowego (Schlussbrief).

Producenci, gminy, jakoteż rolnicze towarzystwa są odnośnie do odstawy własnych produktów od kaucyi zwolnieni.

Intendanturze nieznani producenci (gospodarze gruntowi), mają dostarczyć świadectwo wydane przez dotyczące towarzystwo rolnicze, w którem ma być potwierdzonem, że oni rzeczywiście są producentami i że cała przez nich oferowana ilość z ich własnej pochodzi produkcyi.

5. Odstawa artykułów ma się odbyć franko, składy wyż wymienionych prowiantowych magazynów według wskazówek tychże. Przy oferowaniu zboża z odstawą do własnych magazynów, składów i t. d. ma być w ofercie dokładnie podane, czy towar będzie w workach, czy alla rinfusa (w nasypach oddawany).

6. Dostawa zagranicznych zbóż będzie tylko wyjątkowo uwzględniona; przy oferowaniu tejże mają być razem z ofertą dwa zapieczętowane wzory najmniej 2 kilogramy ważące, nadesłane.

W ofercie musi być zawsze podana proweniencya oferowanego zboża.

7. Przy odstawie można się na kolejach posługiwać taryfą wojskową, za wynagrodzeniem zwrotnem, jednak należy już w podaniu ten warunek postawić; w takim razie musi proweniencya pojedyńczych partyj o ile możności przez określenie miejsc dostawy być oznaczona.

Przytem zwraca się szczególnie uwagę na poszczególne taryfy rozmaitych sieci kolejowych, w ogólnym obrocie będących, mianowicie, że przy naładowaniu całych osobnych wagonów naturaliów zapłata za przewóz od takowych **tańszą jest**, aniżeli taryfa wojskowa.

8. **Wypożyczanie wojskowych worków** może być tylko wyjątkowo dozwolone, jeżeli to w podaniu jest zawarunkowanem, i li tylko za opłatą odpowiedniej kwoty za wypożyczenie.

9. Żyto i owies musi mieć przepisaną dla wyżywienia c. i k. wojska dobroć.

10. Bliższe warunki, które tym kupcom za podstawę służyć mają, są w zeszycie warunków z dnia 24. kwietnia 1898 zawarte. Ten zeszyt warunków sprzedaży sposobem kupieckim (Usancen-Heft) jest dla dotyczącej rozprawy urzędownie wystawiony i może być w Intendanturze, jakoteż w prowiantowych magazynach w Przemyślu, Jarosławiu, Rzeszowie, Stryju i Gródku podczas zwykłych godzin urzędowych przez każdego przejrzany.

Te zeszyty warunków można nabyć w wyż wymienionych prowiantowych magazynach po cenie 8 ct.

11. Przedsiębiorcy muszą w podaniu cen sprzedaży i w liście ugodowym (Schlussbrief) wyraźnie oświadczyć, że wyż wymieniony zeszyt warunków sprzedaży (Usance-Heft) z dnia 24. kwietnia 1898 w całości znają, i że ten zeszyt, o ile jego treść nie zostaje zmienioną przez tutaj podane bliższe określenia, we wszystkich punktach dla załatwienia tej sprzedaży pozostaje obowiązującym.

12. Późniejsze lub w drodze telegraficzne nadesłane podania nie będą uwzględniane.

13. **Zapłata** nastąpi zaraz po wypełnionej dostawie.

14. Bonifikacye cen nie mogą być dozwolone.

15. Wydatki za stemple na kwity podnosi wojskowość.

16. Gminom, producentom i stowarzyszeniom rolniczym przyznane będą osobne uwzględnienia i ułatwienia, które w biórze Intendantury c. i k. 10. Korpusu w Przemyślu, jak i w magazynach wojskowych w Przemyślu, Jarosławiu, Rzeszowie, Stryju i Gródku przez strony interesowane przejrzane być mogą.

17. Co się tyczy oświadczenia ze strony zarządu wojskowego względem przyjęcia oferty, oferenci zrzekają się dotrzymania przez wojskowość terminów, w §. 862 ogólnej ustawy cywilnej i artykule 318 i 319 austr. ustawy handlowej oznaczonych.

**Przemyśl, dnia 24. kwietnia 1898.**

**Z c. i k. Intendantury 10. Korpusu.**

Drukiem J. Styfiego w Przemyślu — 1898.

l. 1034/898.

Dostarczy dla ...

Intendanz des k. und k. 10. Corps.-

№ 2729.-

An

die k. k. landwirtschaftliche Gesellschaft

in

Przemyśl, am 23. Mai 1898.- Lemberg.-

Unter Bezugnahme auf die hierämtliche Zuschrift № 1774 vom 9. März 1893 wird der landwirtschaftlichen Gesellschaft bekannt gegeben, dass die mit dem Reichs-Kriegs-Ministerial-Erlasse Abth. 12, № 694 vom 2. März 1893 verlautbarten, auf die Betheiligung der Gemeinden und Producenten /: landwirtschaftliche Corporationen :/ an den Verpflegslieferungen für das k. und k. Heer abzielenden Massnahmen, sowie auch die denselben speciell eingeräumten Begünstigungen und Zugeständnisse auch für die bevorstehende Sicherstellungsperiode 1898/99 in Giltigkeit bleiben, jedoch mit dem Beifügen, dass von nun an, zufolge Reichs-Kriegs-Ministerial-Erlasses vom 4. Mai 1898, Abth. 12, № 1281, zu den bezüglichen Offerten stets Muster beizufügen sind, damit in Bezug auf die Magazinsmässigkeit der Frucht jedes Bedenken im Vorhinein beseitigt werde.-

Die jeweiligen Sicherstellungs-Kundmachungen und Einkaufs-Avise werden der landwirtschaftlichen Gesellschaft rechtzeitig zugesendet werden.

Gräfinger

POD: dnia 26/V. 1898

L: 1234.

K. und k. Militär-Verpflegs-Magazin in Jaroslau. Dostawy dla armii.

N. 1345/I.

l. 1073/898.

An

die löbliche k.k. galizische landwirtschaftliche Gesellschaft

in Lemberg.

Jaroslau, am 31. Mai 1898.

Der löbliche Verein wird hiemit im Sinne des Reichs-Kriegs-Ministerial-Erlasses Abth. 12, N. 1281 vom 4. Mai l. J. verständigt, dass in den Monaten Juni bis November l. J. in den Amtslokalitäten des obigen Verpflegs-Magazins die öffentlichen Arendierungs-Sicherstellungsverhandlungen zur Deckung des Naturalien-Bedarfes für die in den Garnisonsorten des hiesigen Verpflegsbezirkes dislocirten Truppen für das Bedarfsjahr 1898/99 durchgeführt werden. —

Auf die Betheiligung der Producenten und Gemeinden wird das größte Gewicht gelegt und werden denselben besondere Begünstigungen zutheil. —

Beigefügt wird noch, dass die bezüglichen Kundmachungen rechtzeitig zur Versendung gelangen werden und die näheren Bedingnisse aus den für diese Geschäfte vorbereiteten „Bedingnisheften", eventuell „Usancenheften", welche sich bei jedem Verpflegs-Magazin befinden, — und auch gegen Erlag von 28 kr, beziehungsweise 8 kr erhältlich sind — entnommen werden können. —

Vorstand beurlaubt.

[illegible]

Ottopáloof

POD: dnia 1/VI 1898

L: 1073.

Naktoro

**Nr. 3164.** **L. 3164.**

# Arendierungs-Kundmachung. — Obwieszczenie dzierżawy.

| Die Arendierungs-Verhandlung wird — Rozprawa w sprawie dzierżawy odbędzie się | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| am / dnia | in der Station und im Amte / w stacyi i urzędzie | für die Arendirungs-Station / dla stacyi dzierżawnej | mit den dermaligen Concurrenz-Orten / i obecnemi miejscami konkurencyjnemi | auf die Zeit / na czas: vom / od | bis / do | für nachstehende Militär-Verpflegs-Erfordernisse / na następne wojskowe potrzeby zaopatrzenia; monatlich — miesięcznie; hartes Brennholz / twardego drzewa na opał; Kubikmeter á 423 kg. / metrów kubicznych po 423 kg.: im Sommer / w lecie | im Winter / w zimie | Vadium für den Artikel / Poręczne za artykuł; hartes Brennholz / twarde drzewo na opał; Gulden / Złotych reńsk. |
| 1. Juli 1898 | 10 Uhr Vormittags Im Amtslocale des k. u. k. Militär-Verpflegs-Magazins in Przemyśl | Sanok | | 1. September 1898. | 31. August 1899. | 19 | 125 | 100 |
| 1. Juli 1898. | Jaroslau | Nisko | | | | 10 | 50 | 40 |
| | | Przeworsk | | | | 6 | 24 | 20 |
| | | Radymno | | | | 18 | 109 | 100 |
| | | Żołynia | | | | 4 | 17 | 20 |
| | | Żuków | | | | 13 | 50 | 40 |
| | | Lubaczów | | | | 10 | 56 | 50 |
| 4. Juli 1898. | Gródek | Jaworów | Szkło | | | 10 | 18 | 20 |
| | | Sądowa-wisznia | | | | 5 | 18 | 15 |
| | | Hruszów | | | | 10 | 38 | 40 |
| | | Krakowiec | Gnojnica | | | 4 | 23 | 25 |
| 8. Juli 1898. | Rzeszów | Głogów | | | | 4 | 18 | 20 |
| | | Kolbuszowa | | | | 4 | 18 | 20 |
| | | Trzęsówka | | | | 4 | 18 | 20 |
| | | Sędziszów | | | | 4 | 18 | 20 |
| 5. Juli 1898 | Stryj | Drohobycz | | | | 3 | 8 | 10 |
| | | Mikołajów | | | | 3 | 9 | 25 |

## Anmerkung — Uwaga

**Ausser dem nebenausgewiesenen Erfordernisse ist der Arendator um die vereinbarten Preise abzugeben verpflichtet u. zw.**

1. Einen etwa eintretenden Mehrbedarf bis zu 25% des für garnisonierenden Truppen, Heeres-Anstalten, Isolierte und Landwehrkörper bezifferten Erfordernisses.
2. Das Erfordernis für die zur Waffenübung einrückenden Urlauber, Reserve, Ersatz-Reserve und Landwehrmänner.
3. Den durch eventuelle Dislocationsänderungen in den Stationen Rzeszów und Dębica etwa eintretenden Mehrbedarf.
4. Die im Laufe der Arendierungsperiode in jeder Höhe eventuell bewilligt werdenden Zuschüsse jeder Art.
5. Den Mehrbedarf anlässlich der Concentrierungen.

**Oprócz obok wykazanych potrzeb obowiązany jest dzierżawca oddać po umówionych cenach, a mianowicie:**

1. Większą ilość mogącą w danym razie wypaść aż do 25% potrzeby obliczonej dla garnizonującego wojska, zakładów wojskowych, izolowanych osób i obrony krajowej.
2. Potrzeby dla urlopników, rezerwistów i obrony krajowej, przyhodzących do ćwiczeń wojskowych.
3. Większą potrzebę w razie zmiany garnizonów w Rzeszowie i Dębicy.
4. Ewentualnie w każdej wysokości dozwolone dodatki w przeciągu peryodu dzierżawy każdego rodzaju.
5. Większą potrzebę wskutek wojskowych ćwiczeń.

## Besondere Bestimmungen.

**1. Zur Verhandlung werden nur schriftliche Anbote (Offerte) angenommen.** Jeder der Verhandlungs-Comission nicht hinlänglich bekannte Unternehmer hat über seine Fähigkeit u. das Ausreichen seines Vermögens zur Uebernahme des von ihm angestrebten Arendierungs-Geschäftes ein nicht über zwei Monate altes Soliditäts- und Leistungsfähigkeits-Zeugnis beizubringen.

Zur Ausstellung solcher Zeugnisse sind rücksichtlich aller im Handels-Register protokollierten Firmen die Handels u. Gewerbekammern, in deren Bezirke die Firmen ihre Niederlassung haben, berufen. — Für Geschäftsleute, die keine protokollierte Firma führen, fertigen die nach dem Wohnorte zuständigen politischen Behörden erster Instanz die Zeugnisse aus.

Behufs Erlangung des Soliditäs- u. Leistungs Fähigkeits-Zeugnisses haben die Parteien bei ihrer Handels- u. Gewerbekammer, beziehungsweise bei der zuständigen politischen Behörde unter Anschlus einer 1 Krone Stempelmarke ein Gesuch einzubringen, in welchem der Zweck, für welchen das Zeugnis benöthigt wird, durch genaue und detaillierte Anführung des angestrebten Arendierungs-Geschäftes anzugeben ist.

Im Gesuche ist auch der Tag der Verhandlung anzugeben, und es ist weiters die Bitte zu stellen, **dass das erbetene Zeugnis an jene Behörde, bez. Anstalt eingesendet werde, in deren Amtslokale laut obiger Tabelle die Verhandlung abgehalten wird.**

Ueber solch' ein Gesuch wird dem Bittsteller von der Handels- und Gewerbekammer, beziehungsweise von der politischen Behörde ein Bescheid ausgestellt, der dahin lautet, dass das angesuchte Soliditäts- und Leistungsfähigkeits-Zeugnis auf ämtlichem Wege an die vom Gesuchsteller bezeichnete Behörde geleitet werden wird, und es ist vorläufig dieser Bescheid dem Offerte beizulegen. — Es ist Pflicht des Offerenten, die Absendung des Zeugnisses derart rechtzeitig einzuleiten, dass letzteres zuverlässig an dem der Verhandlung vorangehenden Tage bei der mit der Abführung der Verhandlung betrauten Behörde einlangen könne.

Die Folgen einer etwaigen Verspätung trägt in allen Fällen der Offerent.

**2. Die Offerte** haben an dem zur Verhandlung angesetzten Tage **längstens bis 10 Uhr Vormittags** bei der Verhandlungs-Commission einzulangen.

**Nachträglich oder in telegrafischer Form einlangende Offerte**, ferner **Offerte, welche an ein kürzeres, als ein Impegno von 14 Tagen gebunden sind, werden zurückgewiesen.**

**3. Das erlegte Vadium ist im Offerte genau zu specifizieren.** Gemeinden sind vom Erlage eines Vadiums und einer **Caution** befreit und werden ebenso, wie landwirtschaftliche Vereine und Producenten auf die vorstehend ausgeschriebene pachtweise Besorgung der Militär-Verpflegung besonders aufmerksam gemacht.

**4. Die Holzgattung und Schreiterlänge ist im Offerte genau zu bezeichnen.** Wenn **Mischholz** offeriert wird, so muss der **Percentsatz** der beigemischten einzelnen **Holzsorten bestimmt angegeben werden.**

5. Das zur Gebür als Kasern- und Heiz-Service entfallende Brennmaterial wird in der Regel halbmonatlich, d. i. am 1. und am 15., jenes für sonstige Zwecke am 1. eines Monats im Vorhinein gefasst.

Die Abgabe des Brennholzes hat in der Arendierungs-Station stattzufinden.

**6. Das Brennholz ist in allen Stationen** von den betreffenden Arendatoren den fassenden Parteien in ihre Ubicationen zuzuführen. — Dem Offerenten ist freigestellt, den Fuhrlohn in den Preis des Artikels einzubeziehen, oder per Kubikmeter separat zu bedingen. — **Ist der Fuhrlohn nicht separat bedungen, so wird angenommen, dass derselbe in dem für Holz, eingestellten Preis mit inbegriffen ist und es wird hiernach auch das bezügliche Anbot beurtheilt werden.**

7. Die Offerenten verzichten bezüglich der Erklärung der Heeres-Verwaltung über die Annahme ihres Offertes auf die Einhaltung der im §. 862 des a. b. G. B., dann in den Artikeln 318 und 319 des österr. Handels-Gesetzes für die Erklärung der Annahme eines Versprechens oder Anbotes festgesetzten Fristen.

8. Die näheren Bedingnisse können jeden Tag während der gewöhnlichen Amtsstunden **bei dem Militär-Verpflegs-Magazine in** Przemyśl, beziehungsweise Jaroslau, Grodek, Rzeszów und Stryj eingesehen werden, woselbst die für die Verhandlung in je zwei gleichlautenden Parien eigens vorbereitete Bedingnis-Hefte vom 2. Juni 1898 erliegen.

**Daselbst können auch die vorgeschriebenen Bedingnishefte gegen Erlag von vier (4) Kreuzern, für den einzelnen Druckbogen ferner vorgedruckte Blankets zu Offerten unentgeltlich bezogen werden, worauf die Unternehmer um so mehr aufmerksam gemacht werden, als jedes Offert unbedingt nach dem untenbeigefügten Formulare verfasst sein muss.**

Ueberdies können diesbezügliche Informationen auch bei der k. u. k. Intendanz des 10. Corps eingeholt werden.

**9. Jeder Offerent muss im Offerte ausdrücklich erklären, dass er sich den Bestimmungen des für die Verhandlung vorbereiteten Bedingnis-Heftes vom 2. Juni 1898 vollständig unterwirft.**

10. Die Bedingung von besonderen Preisen für den Fall der Inanspruchnahme des Reserve Vorrathes ist unzulässig.

**Von der k. und k. Intendanz des 10. Corps.**

**Przemyśl, am 2 Juni 1898.**

## Poszczególne określenia.

**1. Do rozprawy przyjęte będą tylko pisemne oferty.** Każdy przedsiębiorca, który komisyi rozpraw nie jest dostatecznie znanym, ma dołączyć świadectwo swej rzetelności i możności dostawy na dzierżawę, o którą się ubiega, datowane nie później nad dwa miesiące od daty niniejszego ogłoszenia.

Do wystawienia takich świadectw dotyczących wszelkich w rejestrze w handlowych protokołowanych firm, są upoważnione Izby handlowo-przemysłowe, w których okręgu firmy mają swoją siedzibę. Osobom trudniącym się interesami handlowo przemysłowemi a nie mającym protokółowanej firmy, wystawiają świadectwa te przynależne do miejsca zamieszkania władze polityczne pierwszej instancyi.

W celu otrzymania świadectwa rzetelności i możności dostawy mają strony wnieść pisemne podanie do odnośnej Izby handlowo-przemysłowej, względnie do przynależnej władzy politycznej, z dołączeniem marki stemplowej na 1 ct., w którem podaniu ma być dokładnie oznaczony cel wystawienia takowego i dla jakiej dzierżawy jest ono potrzebnem.

W podaniu ma być oznaczony także dzień rozprawy publicznej, z tem zastrzeżeniem, **że świadectwo żądane ma być przesłane do urzędu, w którym według górnej tablicy rozprawa się odbędzie.**

Na takie podanie wystawioną będzie proszącemu ze strony Izby handlowo-przemysłowej, względnie władzy politycznej, rezolucya opiewająca w ten sposób, że żądane świadectwo rzetelności i możności dostawy wysłane zostało w drodze urzędowej do władzy wymienionej przez wnoszącego podanie; tę rezolucyę zaś należy załączyć tymczasowo do oferty. Oferent winien dopilnować własnego odesłania świadectwa w ten sposób, ażeby takowe nadejść mogło z pewnością w dniu poprzedzającym rozprawę do tej władzy, która ją przeprowadza.

Następstwa wskutek możliwego spóźnienia ponosi w każdym razie oferent.

**2. Oferty** mają być oddane komisyi rozpraw w dniu przeznaczonym do rozprawy **najpóźniej do godziny 10-tej przed południem.**

**Później lub drogą telegraficzną nadeszłe oferty, następnie, oferty, które obowiązują na krótszy czas, jak na termin 14 dni, będą również usunięte.**

**3. Złożone poręczenie ma być w ofercie dokładnie wyszczególnione.** Gminy zwalnia się od złożenia poręcznego i kaucyi; również zwraca się ich szczególną uwagę, jak niemniej towarzystw gospodarczych i producentów na powyżej rozpisaną dostawę dzierżawną zaopatrywania w żywność wojska.

4. Gatunek i długość sągów ma być w ofercie dokładnie oznaczona. Skoro drzewo mięszane będzie oferowanem, to musi procent mięszanych gatunków drzewa wyraźnie być podanym.

5. Drzewo opałowe przypadające jako należytość serwisu opałowego dla kasarń i do gotowania, będzie w zasadzie półmiesięcznie to jest: 1-go i 15., owo do innych celów 1-go każdego miesiąca z góry pobierane.

Dostawa drzewa opałowego ma się odbyć w stacyi dzierżawnej.

6. Drzewo opałowe ma być we wszystkich stacyach dostawione przez dotyczących dzierżawców pobierającym oddziałom wojskowym do ich zamieszkania. — Zostawia się do woli oferentowi doliczyć zapłatę przewozu do cen artykułu, albo też umówić się oddzielnie za przywiezione od metra kubicznego. — **Jeżeli zapłata przewiezienia nie jest oddzielnie umówioną, natedy uważa się, że została ona włączoną do ceny drzewa i według tego ocenioną będzie także dotycząca oferta.**

Oferenci muszą się zrzec zachowania ustanowionych terminów ze strony zarządu wojskowego co do przyjęcia ich ofert, jak to oznacza §. 852 kodeksu cywilnego i artykułu 318 i 319 kodeksu handlowego względem oświadczenia przyjęcia jego przyrzeczenia lub oferty.

8. Wszelkie bliższe warunki mogą być przejrzane w każdym dowolnym dniu podczas godzin urzędowych, w kancelaryi **magazynu** potrzeb wojskowych w Przemyślu, w Jarosławiu, w Gródku, w Rzeszowie i w Stryju, gdzie się znajduje także w dwóch równobrzmiących egzemplarzach dla rozprawy wypracowany zeszyt warunkowy z dnia 2. czerwca 1898 r.

**Tamże mogą być także wydane przepisane zeszyty warunkowe za złożeniem czterech (4) centów od arkusza następnie bezpłatnie blankiety drukowane na oferty, na co tem bardziej zwraca się uwagę przedsiębiorców, że każda oferta musi być bezwarunkowo według poniżej umieszczonego formularza ułożoną.**

Nadto mogą być dotyczące informacye także u c. i k. Intendantury 10 korpusu, potem w urzędzie filialnym magazynu wojskowego w Samborze udzielone.

**9. Każdy oferent ma w ofercie wyraźnie oświadczyć, że poddaje się w zupełności ustanowieniom przygotowanego na dotyczącą rozprawę zeszytu warunkowego z daty 2. czerwca 1898 r.**

10. Oferowanie szczególnych cen w wypadku wymówienia rezerwowego zapasu nie jest dozwolone.

**Z c. i k. Intendantury 10. korpusu.**

**Przemyśl, dnia 2. czerwca 1898.**

---

1 Krone Stempel | Eventuel Stampiglie des Offerenten

## Offert-Formulare.

# OFFERT.

Ich Gefertigter erkläre hiemit infolge Kundmachung Nr. 3.164 vom 2. Juni 1898 für die Arendierungs-Station . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . .
1 Kubik-Meter hartes Brennholz ungeschwemmt (423 kg.) zu. . . . . . fl. . . . . . . . . . . . Kr. Sage! . . . . . . . . . . . . . . Gulden . . . . . . . Kreuzer
auf die Zeit vom . . . . . . . . . . bis . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . .
. . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . , den fassenden Parteien in ihre Ubicationen zuzuführen und für dieses Offert mit dem beiliegenden Vadium
von . . . . . . fl. bestehend in . . . . . . . . . . . . . sowie mit meinem gesammten beweglichen und unbeweglichen Vermögen haften zu wollen.

Ferner verpflichte ich mich im Falle, als ich Ersteher bleiben sollte, längstens binnen 14 Tagen nach hievon erhaltener ämtlicher Verständigung das Vadium auf die 10 procentige Caution zu ergänzen, und räume, wenn ich dieses unterliesse, der Heeres-Verwaltung das Recht ein diese Ergänzung selbst durch Rückbehalt des Arendierungs-Verdienstes durchzuführen.

Uebrigens unterziehe ich mich, ausser den in der Kundmachung verlautbarten, auch jenen Bedingungen, welche in dem für die ausgeschriebene Verhandlung vorbereiteten Bedingnis-Hefte vom 2. Juni 1898 enthalten sind.

Laut anruhendem Bescheide der . . . . . . zu . . . . . . wird mein Soliditäts- und Leistungsfähigkeits-Zeugnis direct übermittelt werden.

. . . . . . am . ten . . . . . . 1898

Unterschrift (Vor und Zuname) des Offerenten

wohnhaft in . . . . .

---

Das Offert ist zu siegeln und auf Aussenseite des Couverts beizufügen:
Offert infolge Kundmachung Nr. 3.164 vom 2. Juni 1898 zu der Verhandlung am . . . . . . . . 1898.

Druck von J. Styfi in Przemyśl — 1898.

POD: dnia 14/VI 1898

L: 1203.

K. und K.
MILITÄR-VERPFLEGS-MAGAZIN
ZU PRZEMYŚL.

7

N° 1503.

An
die löbl. landwirtschaftliche
Gesellschaft
in
Lemberg.

Przemyśl am 10 Juni 1898.

Mit dem höflichen Ersuchen um gefällige Verlautbarung der anliegenden Kundmachung und Rücksendung eines mit der Verlautbarungsbestättigung versehenen Exemplares bis 25 Dmts.

Jawil
Dr

Pallatzky
Jnt

l. 1223/898.

Intendanz des k. und k. 10. Corps.-

Nr. 3321.

Desberg dla armii.

An

die k.k. galiz. Landwirtschaftliche-Gesellschaft.

in

Przemyśl, am 10. Juni 1898.- Lemberg.-

In der Anlage werden zwei Exemplare des Einkaufs-Avisos Nr. 3321 vom 10. Juni 1898 mit dem Ersuchen übermittelt, dieselben verlautbaren zu lassen und durch Einwirkung auf Producenten und Gemeinden deren Betheiligung am Geschäfte zu fördern.-

3 Beilagen.

Ein Paar dieser Avisos wolle sodann mit der Bestätigungs-Clausel über die erfolgte Verlautbarung bis längstens 2 Juli l. J. anher rückgeschlossen werden.-

Gleichzeitig wird ersucht, das hier mitfolgende Usanzenheft Nr. 3321 vom 10. Juni l. J. zur eventuellen Einsichtnahme der Anbotsteller im Amtslocale auflegen zu wollen.-

Grüfung

Beilage Nr. 25 zu §. 255.

№ 3321 ex. 1898.

# Usancenheft

## für die außerhalb der Börse zu effectuierenden Käufe von Militär-Verpflegsartikeln nach kaufmännischer Usance.

I.

### Kauf nach kaufmännischer Usance.

Für die aus einem Kaufabschlusse entspringenden wechselseitigen Rechte und Verbindlichkeiten sind vor allem die Stipulationen im Schlussbriefe maßgebend. Bei Abschluss und Abwickelung des Kaufgeschäftes haben die nachfolgenden, bei der Heeresverwaltung geltenden Usancebestimmungen Anwendung zu finden.

II.

### Qualität der zu kaufenden Artikel.

Der Verkäufer hat in der Regel mit seinem Verkaufantrage zwei versiegelte Muster von dem zum Kaufe angebotenen Artikel beizubringen; wird Mehl angeboten, so soll das eine der beiden Muster mindestens 20 *kg* enthalten, um damit eine Backprobe vornehmen zu können.

Wird ausnahmsweise von dem Verkäufer mit dem Verkaufanbote kein Muster beigebracht und die magazinsmäßige Qualität*) nicht ausdrücklich bedungen, so kann der Kaufabschluss nur erfolgen: entweder über vorherige Besichtigung der ganzen angebotenen Warenpartie, wobei nach Zulässigkeit von dem Käufer Muster genommen werden, oder auf Grund einer im Verkaufantrage enthaltenen Qualitätbeschreibung, welche die zum Kaufe angetragene Sorte oder Qualität in klarer, bestimmter und jeden Zweifel ausschließender Weise kennzeichnet. Bezüglich der Qualität des Getreides und Mehles werden seitens der Heeresverwaltung folgende Anforderungen gestellt.

#### 1. Für Getreide.

Lieferbar ist gesundes, trockenes Getreide letzter Fechsung jeder Provenienz, dessen Reinheitsgrad und Qualitätgewicht den nachstehenden Anforderungen entspricht, und insoweit einzelne Sorten nicht ausdrücklich von der Übernahme ausgeschlossen sind.

Nicht lieferbar ist alles Getreide, welches ungesund ist, einen dumpfen Geruch hat, nicht trocken, warm, angefressen, mit Insecten behaftet, oder ausgewachsen ist.

In Bezug auf die Reinheit des Getreides wird seitens der Heeresverwaltung, insoferne nicht ausdrücklich magazinmäßige Reinheit bedungen wird, festgesetzt:

Erfolgt der Kaufabschluss auf Grund der Usancen einer bestimmten Börse, so muss das zu liefernde Getreide mindestens den in diesen Usancen für lieferbare Ware festgesetzten Reinheitsgrad besitzen.

Wird sich beim Abschlusse nach Börse-Usancen nicht auf die Usancen einer bestimmten Börse bezogen, so muss das Getreide, wenn es bei einer Verpflegs-Anstalt im österreichischen Staatsgebiete zur Ablieferung gelangt, den Normen der Wiener Frucht- und Mehlbörse, wenn es dagegen bei einer Verpflegs-Anstalt im ungarischen Staatsgebiete zur Abstellung gelangt, den Normen der Budapester Waren- und Effectenbörse in Bezug auf den Reinheitsgrad entsprechen.

*) Magazinsmäßig ist diejenige Frucht, welche — außer dem in diesem Punkte vorgezeichneten Minimalgewichte — an Unreinheit, das ist an Beimengungen fremdartiger oder verdorbener Körner, als: Körner anderer Getreidearten, Wicken, Sämereien, Kugel- oder Steinbrand, Spitzbrand, ferner an Verunreinigung durch Steinchen, Erd- oder Lehmkügelchen, Staub u. d. gl. zusammengenommen im Weizen, Halbfrucht, Roggen und Gerste als Brotfrucht nicht über 2·5 Gewichtprocente, im Hafer, Halbfrucht, Roggen und Gerste als Futterfrucht nicht über 3·5 Gewichtprocente enthält. Dabei dürfen sich die Steinchen, Erd- oder Lehmkügelchen nur vereinzelt, also nicht etwa in einer auffälligen ($^1/_{10}$ Procent des Fruchtgewichtes übersteigenden) Menge vorfinden; auch dürfen schädliche, zu den tolerierten Unreinheitsprocenten zählende Sämereien, als: Kornrade, Taumellolch (Tollkorn), Kuhseifenkraut, Stechapfel, Sommer-Adonis, Feldrittersporn ꝛc. im Getreide nur in ganz geringfügiger Menge, wilder Knoblauch, dann mit Krankheiten behaftete Körner (namentlich Mutterkorn, Weizengallen) jedoch gar nicht, höchstens nur vereinzelt vorkommen.

Bei Vorkommen von wildem Knoblauch oder anderen schädlichen Unkrautsämereien und von mit Krankheiten behafteten Körnern ist in jenen Fällen, in welchen über deren zulässige Menge Zweifel entstehen, das militär-ärztliche, beziehungsweise thierärztliche Gutachten einzuholen. Dieses ist — ohne Rücksicht auf die einschlägigen Börse- und Platzusancen — als maßgebend anzusehen.

Von den tolerierten 2·5, beziehungsweise 3·5 Gewichtprocenten an Unreinheiten, dürfen durch die Reuterung mittels der bei den Militär-Verpflegsmagazinen im Gebrauche stehenden Windfruchtreuter, bei den Brotfrüchten höchstens 1 Procent, bei den Futterfrüchten 1·5 Procent, — durch das Ausklauben der vorher gereuterten Brot- und Futterfrüchte aber nur die Ergänzung auf obige 2·5 Procent bei den Brotfrüchten, beziehungsweise 3·5 Procent bei den Futterfrüchten an Nebensämereien ausgeschieden werden.

Rücksichtlich des Vorganges bei Vornahme der combinierten Reuterungs- und Ausklaubeprobe sind die für die Militär-Verpflegsmagazine geltenden Bestimmungen maßgebend.

Das Qualitätgewicht der Frucht wird auf dem Halbhektolitermaße mittels des bei den Heeres-Verpflegsanstalten in Verwendung stehenden Füllapparates ermittelt und muss, wenn das Reichs-Kriegs-Ministerium nicht fallweise auf Grund von Ernteergebnissen besondere Minimal-Qualitätgewichte vorschreibt,

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| bei | Weizen | | mindestens | 73 *kg*, |
| „ | Halbfrucht | als Brotfrucht | „ | 71 „ |
| „ | Roggen | | „ | 69 „ |
| „ | Mais | | „ | 73 „ |
| „ | Gerste | | „ | 59 „ |
| „ | Hafer | | „ | 41 „ |

per Hektoliter (2 Halbhektoliter) betragen.

Bei Verwendung als Hafersurrogat muss Halbfrucht, Roggen und Mais mindestens 65 *kg*, Gerste 55 *kg* per Hektoliter wiegen.

Der Hafer hat von der allgemein vorkommenden gelblich-weißen Farbe zu sein, auf schwarzen Hafer wird nur in Ausnahmsfällen reflectiert.

Früchte unter dem vorbezifferten Minimal-Qualitätgewichte werden für Zwecke der Heeresverwaltung nicht angenommen.

Jene Sorten und Qualitäten, welche vom Börseverkehre ausgeschlossen sind*), werden in der Regel, das heißt wenn das Reichs-Kriegs-Ministerium nicht ausdrücklich deren Annahme bewilligt, auch für Zwecke der Heeresverwaltung nicht angenommen.

## 2. Für Mehl**).

Das Mehl muss aus der bedungenen Getreidegattung, trocken gemahlen, unverdorben, rein und unvermischt sein, und in der sonstigen Qualität dem vorgelegten Muster entsprechen. Nicht lieferbar ist Mehl, welches mit einem fremdartigen Geruche behaftet ist.

Vor Übernahme jeder größeren Lieferpartie wird mit dem nach Vergleichung mit dem Probemehl entsprechend befundenen Backmehle eine Probebackung — mit Kochmehl ein Kochversuch — vorgenommen, um eine sichere Gewähr für die anstandlose Verwendbarkeit zu erhalten.

*) Sorten oder Qualitäten, welche jeweilig vom Börseverkehre ausgeschlossen werden, sind auf Grund der diesfälligen Publicationen der Börsen im Usancenhefte ersichtlich zu machen; auch können über ausdrückliche Bewilligung des Reichs-Kriegs-Ministeriums Sorten und Qualitäten, welche im Börseverkehre verkäuflich sind, überhaupt oder in einzelnen Territorialbezirken von der Übernahme ausgeschlossen werden.

**) Sollten außer Getreide und Mehl noch andere Verpflegsartikel, als: Hülsenfrüchte, Spiritus, Wein, Heu, Stroh, Holz, Kohlen 2c. nach kaufmännischer Usance gekauft werden, so sind für deren Qualität die bei den Militär-Verpflegsmagazinen geltenden Bestimmungen maßgebend; — doch müssen dieselben fallweise in das Usancenheft aufgenommen werden.

III.

## Statthafte Qualitäts-Gewichtdifferenzen bei Getreidekäufen. Arten der Ausgleichung derselben.

Die Heeresverwaltung gestattet bei Getreidekäufen Qualitäts-Gewichtdifferenzen von dem bedungenen Qualitätgewichte bis zu 90 *dkg* Mindergewicht per Hektoliter, wenn hiedurch die Frucht nicht unter das im Punkte II dieses Usancenheftes normierte Minimal-Qualitätgewicht herabsinkt.

Der Verkäufer verpflichtet sich jedoch bei einem minderen, als dem bedungenen Qualitätgewichte der Heeresverwaltung bei der Brotfrucht für:

21 bis 50 *dkg* Mindergewicht 1 Procent,
51 „ 75 „ „ 1½ „
76 „ 90 „ „ 2 „

bei Hafer oder einer als Surrogat des Hafers dienenden Körnerfrucht für:

31 bis 75 *dkg* Mindergewicht 1 Procent,
76 „ 90 „ „ 1½ „

des für je einen Metercentner bedungenen Kaufpreises durch Kürzung der Verdienstbeträge zu ersetzen.

Für Qualitäts-Gewichtdifferenzen bis einschließlich 20 *dkg* per Hektoliter bei der Brotfrucht, und bis einschließlich 30 *dkg* per Hektoliter bei Hafer oder einer als Surrogat des Hafers dienenden Körnerfrucht, wird ein Ersatz nicht bedungen.

Der Käufer ist berechtigt, bei einem über 90 *dkg* minderen als dem bedungenen Qualitätgewichte irgend einer Frucht, oder wenn eine zur Ablieferung gelangende Getreidegattung das normierte Minimal-Qualitätgewicht (Punkt II des Usancenheftes) nicht vollkommen erreicht, deren Annahme zu verweigern.

Wird Getreide mit einem höheren als dem bedungenen Qualitätgewichte abgeliefert, so wird seitens der Heeresverwaltung eine Extravergütung grundsätzlich nicht geleistet.

Bei anderen Artikeln sind Qualitäts-Gewichtdifferenzen nicht zulässig.

IV.

## Quantitätvereinbarung in bestimmter oder in beiläufiger Menge.

Der Kaufabschluss hat entweder auf ein bestimmtes, ziffermäßig ausgedrücktes Quantum zu lauten, oder es kann im Schlussbriefe das Quantum mit dem Beisatze „circa" (ungefähr, beiläufig u. d. gl.) bezeichnet werden. Im ersten Falle wird, um die Abwickelung des Kaufgeschäftes zu erleichtern, eine Mehr- oder Minderlieferung bis zu 1½ Procent, im zweiten Falle eine Mehr- oder Minderlieferung bis zu 5 Procent gestattet. Diese Mehr- oder Minderlieferung kann jedoch bei Ablieferung in Raten nur bei den einzelnen Ratenabstellungen platzgreifen, keinesfalls darf dieselbe bei der letzten Ratenlieferung unter Berechnung von der Gesammtquantität in Anwendung gebracht werden. Das mehr abgestellte Quantum ist nach dem Tagespreise (letzten Marktpreise) des Abstellungsortes zur Zeit der Lieferung, oder nach dem im Schlussbriefe vereinbarten Preise zu berechnen, je nachdem die eine oder die andere Berechnungsart für das Ärar vortheilhafter ist. Bei Getreidekäufen geschieht die Quantitätvereinbarung mit Zugrundelegung der Einheitsmenge von einem Metercentner, wobei der Verkäufer ein Gutgewicht von 1 *kg* per je 500 *kg* zu geben hat.

Bei Verkaufanträgen auf mehrere Artikel ist der Heeresverwaltung freigestellt, auch nur einzelne Artikel oder Theilquantitäten derselben anzunehmen. Anderseits bleibt es dem Verkäufer unbenommen, auf das Erfordernisquantum eines Artikels auch kleinere Partien zu offerieren.

V.

## Preisberechnung.

Der Preis ist in dem Schlussbriefe (der brieflichen Erklärung) nach den im Verkehre üblichen Quantitäteinheiten, rücksichtlich des Getreides per Metercentner netto, ausschließlich Sack — rücksichtlich des Mehles per Metercentner, brutto für netto einschließlich Sack — in Gulden und Kreuzern ö. W. auszudrücken und deutlich mit Ziffern und Buchstaben zu schreiben. Bruchtheile unter 1/10 kr. ö. W. sind bei der Preisvereinbarung nicht gestattet.

Dort, wo für den angebotenen Artikel eine Verzehrungssteuer zu entrichten ist, muss im Verkaufantrage bestimmt angegeben werden, ob im Preise der zu entrichtende Betrag an Verzehrungssteuer enthalten ist.

VI.

## Zulässige Vereinbarungen in Bezug auf den Abstellungsort und die Überführung der Ware bis zu demselben.

In der Regel soll die Abstellung der Ware in die Verpflegsdepots des Übernahmsortes stattfinden, kann jedoch auch „Frei Bahn, Schiff, Landungsplatz ꝛc." bedungen werden.

Wird die Ablieferung „ab Verpflegsdepot" vereinbart, so muss die Ware kosten- und verzehrungssteuerfrei bis zum Depot gestellt werden, während die Übernahme (das Abladen, Messen oder Wägen und das Einlagern) durch das von der Heeresverwaltung beigestellte Personal zu bewirken ist und hiefür die Kosten von der Heeresverwaltung zu tragen sind.

Wird „Frei (ab) Bahn, Schiff, Landungsplatz ꝛc.“ des Abstellungsortes bedungen, so hat der Verkäufer die Ware zu den genannten Übergabslocalen franco zu stellen und die Kosten des Abwägens oder Abmessens, dann Aufladens selbst zu bestreiten. Dem Käufer erwachsen in diesen Fällen nur die Kosten der Überführung und Einlagerung in die Depots nebst der allfälligen Berichtigung der Verzehrungssteuer; letztere Kosten müsste jedoch der Verkäufer rückvergüten, wenn es sich bei der nachträglichen Qualitäterhebung im Verpflegsmagazine ergeben würde, dass die Ware den Kaufbedingungen nicht entspricht und dem Käufer deshalb zurückgestellt wird.

## VII.

## Vereinbarung in Bezug auf den Abstellungstermin.

Die Abstellung soll in der Regel nach bestimmt zu bezeichnenden Kalendertagen vereinbart werden; es sind jedoch auch die folgenden, im allgemeinen Verkehre üblichen Terminschlüsse zulässig, als:

Die Schlüsse mit der Zeitbestimmung

„anfangs des Monats“,
„erste Hälfte des Monats“,
„zweite Hälfte des Monats“,
„Mitte des Monats“,
„Ende des Monats“,
„in einer Woche“,
„nach Schiffahrteröffnung“.

Für die vorstehenden Zeitschlüsse werden folgende Erfüllungstermine festgestellt und zwar: bei der Vereinbarung „anfangs des Monats“ die Zeit vom 1. bis einschließlich 9.; „erste Hälfte des Monats“ die Zeit vom 1. bis einschließlich 15.; „zweite Hälfte des Monats“ die Zeit vom 16. bis einschließlich des letzten Tages des im Schlussbriefe genannten Monats; auf „Mitte des Monats“ gestellte Schlüsse sind am 15.; Schlüsse auf „Ende des Monats“ am letzten des bezeichneten Monats fällig.

Bei Vereinbarung der Abstellung „in einer Woche“ hat dieselbe längstens am letzten Arbeitstage der auf den Tag der Vereinbarung folgenden Woche stattzufinden.

Hat die Erfüllung des Vertrages an einem bestimmten Tage zu geschehen und ist dieser Erfüllungstag ein Sonntag oder allgemeiner Feiertag, so hat die Ablieferung, beziehungsweise die Übernahme der Ware am nächstfolgenden Arbeitstage stattzufinden.

Soll die Erfüllung innerhalb eines gewissen Zeitraumes geschehen, so muss sie vor Ablauf desselben erfolgen. Fällt der letzte Tag dieses Zeitraumes auf einen Sonntag oder allgemeinen Feiertag, so muss die Übergabe, beziehungsweise die Übernahme spätestens am nächstvorhergehenden Werktage erfüllt werden.

Schlüsse „nach Schiffahrteröffnung“ sind innerhalb 6 Wochen, von dem alljährlich amtlich kundgemachten Zeitpunkte der Schiffahrteröffnung an, zu erfüllen.

## VIII.

## Rechte der Heeresverwaltung bei Nichteinhaltung der Abstellungstermine.

Wenn der Verkäufer mit der Übergabe der Ware im Verzuge ist, so hat die Heeresverwaltung als Käufer die Wahl:

a) ob sie die Erfüllung nebst Schadenersatz wegen verspäteter Erfüllung verlangen, oder

b) statt der Erfüllung Schadenersatz wegen Nichterfüllung fordern, oder

c) von dem Vertrage abgehen wolle, als ob derselbe nicht geschlossen wäre (Artikel 355 des österreichischen, §. 353 des ungarischen Handelsgesetzes).

Wenn der Vertrag in mehreren Zeitabschnitten zu erfüllen ist, so hat der obige Punkt b (Schadenersatz wegen Nichterfüllung) nur für die betreffende fällige Lieferrate, dagegen der Punkt c (Abgehung vom Vertrage) auf den ganzen Vertrag, beziehungsweise auf den noch nicht erfüllten Theil desselben Anwendung.

Wurde vereinbart, dass die Ware genau zu einer festbestimmten Zeit oder binnen einer festbestimmten Frist geliefert werden soll (Fixgeschäft), so muss der Käufer, wenn er auf der Erfüllung bestehen will, dies unverzüglich nach Ablauf der Zeit oder der Frist dem im Verzuge befindlichen Verkäufer anzeigen (Artikel 357 und 358 des österreichischen, §. 355 und 357 des ungarischen Handelsgesetzes).

Will die Heeresverwaltung als Käufer bei einem nicht fixen Geschäfte statt der Erfüllung Schadenersatz wegen Nichterfüllung fordern, oder von dem Vertrage abgehen, so muss sie dies nach den am Kauforte giltigen handelsgesetzlichen Bestimmungen (Artikel 356 des österreichischen, §. 354 des ungarischen Handelsgesetzes) ebenfalls dem im Verzuge befindlichen Verkäufer anzeigen und ihm dabei, wenn es die Natur des Geschäftes zulässt, noch eine den Umständen angemessene Frist zur nächsten Erfüllung gewähren.

Der Verkäufer verpflichtet sich, den Schadenersatz wegen Nichterfüllung nach den am Kauforte giltigen handelsgesetzlichen Bestimmungen zu leisten.

Die Theilhaber einer Gesellschaftsfirma oder einer Gelegenheitsgesellschaft (Consortiums) haften der Heeresverwaltung gegenüber solidarisch.

## IX.

## Übernahme der gekauften Verpflegsartikel.

Der Übernahme der Verpflegsartikel hat stets die Untersuchung und Feststellung der Qualität durch die Verwaltungscommission und den Magazinär der übernehmenden Verpflegs-Anstalt vorauszugehen.

Diese Untersuchung ist, wenn die Übernahme vom Bedarfmagazine selbst bewirkt wird, in den eigenen Verpflegsdepots, in jenen Fällen aber, in welchen die Verpflegsartikel weiter spediert werden oder die Abstellung „frei Bahn" oder „frei Schiff" bedungen wurde, in den Magazinen des Verkäufers, beziehungsweise in den Magazinen der Verkehrsanstalt durchzuführen. Ist die Qualitäterhebung in den Magazinen der Verkehrsanstalt nicht zulässig, so hat die vorläufige Untersuchung in Bezug auf die bedungene Qualität nur nach Augenschein zu geschehen; die endgiltige Feststellung der Qualität erfolgt in den Depots der Verpflegs-Anstalt nach den bestehenden Normen.

Bei der Untersuchung der Qualität haben der Verkäufer oder sein Bevollmächtigter und, wenn der Kauf durch eigens bestellte Einkaufscommissionen, Commissionäre oder Handelsmäkler abgeschlossen wurde, auch diese oder deren Vertreter zu intervenieren.

Erst nach Constatierung der Qualitätmäßigkeit (Punkt II des Usancenheftes) hat die Übernahme der gekauften Verpflegsartikel in Gegenwart der eben erwähnten Personen an dem bedungenen Abstellungsorte stattzufinden.

Die Quantitätfeststellung ist unter Berücksichtigung der Bestimmungen des Punktes IV des Usancenheftes mittels vorschriftmäßig geaichter Wagen, Maße und Gewichte vorzunehmen.

Über die erfolgte Übernahme ist die vorgeschriebene Übernahmsbestätigung auszufertigen; dieselbe hat nur 48 Stunden Giltigkeit, innerhalb welcher Zeit das Geld oder das Abfuhrrecepisse zu beheben ist.

## X.

## Zahlungsmodalitäten. Verzugzinsen. Stempelpflicht.

Die Bezahlung der auf den Bedarf des Sicherstellungs-Solarjahres zur Abstellung gelangenden Artikel erfolgt in der Weise, dass ~~die bis Ende December des Vorjahres geliefert werdenden Mengen im Laufe des Monats~~ Jänner des Sicherstellungs-Solarjahres, die weiteren Lieferpartien dagegen in ~~fünf, womöglich~~ gleichen Raten, und zwar in der Zeit vom Monate Jänner bis ~~Ende Mai~~ des Sicherstellungs-Solarjahres zur Berichtigung gelangen. An diesem ~~Zahlungsmodus~~ wird auch dann festgehalten, wenn dem Verkäufer bei genügenden Depot~~räumen eine frühere Abstellung gestattet wurde~~.

Die Bezahlung der Ware wird an den Verkäufer oder dessen Bevollmächtigten von der Verwaltungscommission des Militär-Verpflegsmagazins, welches die Waren übernommen hat, gegen Entgegennahme einer ordnungsmäßig ausgefertigten Geldquittung, worin sowohl das gelieferte Quantum als auch der vereinbarte Preis, bei Körnerfrüchten auch das Qualitätgewicht auszudrücken ist, zur bestimmten Zeit bar geleistet, und zwar auf Grund der Übernahmsbestätigung des Magazinärs, welche der Verkäufer längstens binnen 48 Stunden bei dieser Verwaltungscommission zu überreichen hat.

Erfolgt wegen Mangels an Geldmitteln die Zahlung zum Fälligkeitstermine nicht sofort, so ist der Verkäufer berechtigt, von dem Tage seiner Mahnung zur Zahlung an, 5 Procent Verzugzinsen pro Jahr zu fordern.

In diesem Falle wird mit dem Verkäufer abgerechnet und demselben über die entfallende Forderung ein auf seinen Namen lautender, in der vorgeschriebenen Form ausgefertigter Schuldschein erfolgt, in welchem auch der Tag, von dem an die Verzugzinsen entrichtet werden, angesetzt sein muss. Diesen Schuldschein hat der Verkäufer, sobald er hiezu von Seite der Verpflegs-Anstalt aufgefordert wird, längstens binnen 3 Tagen nach erhaltenem Aviso zur Zahlung zu präsentieren, widrigenfalls von diesem Zeitpunkte an der Anspruch auf weitere Bezahlung der Verzugzinsen erlischt.

Wenn bei der Übernahme sich Streitigkeiten ergeben, welche vor der Zahlung geschlichtet werden müssen, so ist die Forderung erst nach Austragung der Streitfrage zu begleichen.

Wird in der Streitfrage, vor deren Schlichtung die Zahlung verweigert worden ist, zu Gunsten des Verkäufers entschieden, so ist letzterer berechtigt, von dem Tage, an welchem er seine Forderung infolge verweigerter Zahlung reclamiert hat, 6 Procent Verzugzinsen zu verlangen.

Der scalamäßige Quittungsstempel wird von der Heeresverwaltung beigebracht.

## XI.

## Vereinbarungen für den Fall von Streitigkeiten.

Zur Entscheidung von Streitigkeiten, welche sich aus den nach kaufmännischer Usance abgeschlossenen Geschäften ergeben, kann, wenn die Abstellung der gekauften Ware in einem Orte erfolgt, wo eine Frucht-, Waren- oder Effectenbörse oder ein analoges Institut besteht, das ständige Schiedsgericht dieser Börse oder dieses Institutes bedungen werden. In diesem Falle haben die in den Statuten dieser Börse &c. bezüglich des Schieds-

gerichtes enthaltenen Bestimmungen auf beide contrahierenden Theile, soferne das vorliegende Usancenheft nicht gegentheilige besondere Bestimmungen enthält, in ihrem vollen Umfange Anwendung zu finden.

Die Kosten des Schiedsgerichtes werden, wenn in dem Urtheile gegen das übernehmende Verpflegs-Magazin erkannt worden ist, vom Militärärar getragen. Wird nur theilweise gegen das Verpflegs-Magazin, zum Theil aber gegen den Verkäufer entschieden, so hat, wenn nicht das Schiedsgericht anders bestimmt, jede Partei die Hälfte der Kosten auf sich zu nehmen.

In strittigen Fällen sind nicht nur die Kosten der Schiedsgerichte selbst, sondern auch jene Kosten von der sachfälligen Partei zu tragen, welche infolge der Verweigerung der Übernahme der Ware nachgewiesenermaßen entstanden sind.

Wurde die Entscheidung von Streitigkeiten durch das ständige Schiedsgericht der am Orte der Übergabe bestehenden Börse oder eines analogen Institutes im Schlussbriefe nicht ausdrücklich bedungen, so unterliegen die Streitfälle der Entscheidung durch den ordentlichen Richter; das gleiche gilt für Orte, wo keine Börse ꝛc. besteht.

## XII.

## Säckevorleihung.

Werden dem Verkäufer vom ärarischen Vorrath Säcke gegen Rückstellung im brauchbaren Zustande vorgeliehen, so ist bei Übernahme derselben vom Verkäufer eine Empfangbestätigung auszufertigen, welche demselben erst nach vollzähliger Abfuhr der Säcke zurückgestellt wird.

Für die Abnützung der ärarischen Säcke hat der Verkäufer eine Entschädigung von 0·2 Kreuzern pro Stück und Tag zu leisten. Diese Leihgebür ist von dem der Ausfolgung der Säcke nächstfolgenden bis zu dem der Rückstellung der Säcke in das Depot des Militär-Verpflegsmagazins, beziehungsweise des vereinbarten Abstellungslocales vorangehenden Tage zu berechnen, beziehungsweise zu entrichten. Bei Vorleihung auf nur kurze Zeit ist die Leihgebür für mindestens 2 Tage zu entrichten. Wenn aber der Verkäufer leere Säcke mittels Bahn oder Schiff zurücksendet, so ist die Leihgebür nur bis zum Tage der Aufgabe der Säcke per Bahn oder Schiff zu entrichten, in welcher Beziehung sich mit dem Aufgabsrecepisse zu legitimieren ist.

Nimmt im Falle von Qualitätsanständen der Verkäufer die gelieferten, aber bei der Übernahme beanstandeten Verpflegsartikel in den ärarischen Säcken wieder zurück und bewirkt derselbe erst zu einem späteren Zeitpunkte die erneuerte Lieferung, so kommen die ärarischen Säcke für die ganze Zeit, von dem der Rückstellung der beanstandeten Verpflegsartikel nächstfolgenden Tage an, bis zur erneuerten Ablieferung, also auch während eines in dieser Zeit stattgefundenen Transportes per Bahn oder Schiff, wieder in seine Benützung und er hat also in diesem Falle die Leihgebür auch für die ganze Zeit dieser erneuerten Vorleihung in gleicher Weise wie für die ursprüngliche Vorleihung zu entrichten. Wenn in einem solchen Falle die erstmalige Übernahme der gelieferten Artikel nicht am selben Tage vorgenommen werden kann, an welchem deren Einlieferung in das Depot des Verpflegs-Magazins, beziehungsweise in das vereinbarte Übernahmslocal erfolgt, so ist für die Zeit von der ersten Einlieferung bis zur Rückstellung der beanstandeten Verpflegsartikel an den Verkäufer keine Leihgebür für die Säcke einzuheben.

In analoger Weise ist für die Zeit der Herstellung der ursprünglich beanstandeten Ware auf die magazinsmäßige Qualität von der Einhebung der Säckeleihgebür in dem Falle abzusehen, wenn die bezüglichen Reinigungsarbeiten im vereinbarten Übernahmslocale durchgeführt werden.

Die Übernahme der Säcke durch den Verkäufer darf dem Ärar keine Kosten verursachen.

Bei der Abfuhr beschädigter, sonst aber noch brauchbarer Säcke hat der Verkäufer der Heeresverwaltung den Flicklohn und den Wert der Flickflecke zu bezahlen.

Die Anzahl der vorzuleihenden Säcke und die Dauer der Vorleihung richten sich nach der Größe des Kaufes und nach dem Termine für die Abstellung der gekauften Ware.

Da oft mit den Lieferraten oder sonst Theilpartien vorgeliehene Säcke zurückgestellt werden, so sind diese von der Verpflegs-Anstalt dem Verkäufer abzurecepissieren und in der eingelegten Empfangbestätigung desselben anzumerken.

Bei der Finalabrechnung, beziehungsweise bei der Abstellung der letzten Lieferrate oder des Restes von den noch nicht zurückgestellten Säcken, ist, gegen Einziehung der Recepisse über die bewirkten Theilabfuhren, die eingelegte Empfangbestätigung dem Verkäufer wieder zurückzustellen.

Der Ersatz für Säcke, welche vom Verkäufer nicht zurückgestellt werden, wird mit $^2/_3$ des von Zeit zu Zeit festgesetzt werdenden Beköstigungspreises mit Regiespesen berechnet.

Nicht mehr reparaturfähige Säcke werden zurückgewiesen und es ist für selbe der Ersatz, wie für abgängige, zu leisten.

Für in Geld ersetzte Säcke hat die Zahlung der Leihgebür zu entfallen.

Insolange die Säcke nicht vollzählig abgeführt sind, wird der dem Verkäufer für die letzte Lieferungsrate gebürende Betrag, beziehungsweise der in obiger Weise berechnete Ersatz als unverzinsliches Depositum zurückbehalten und dieses nur nach Maßgabe der Säckeabfuhr und mit Rücksicht auf die zu entrichtende Vorleihungsgebür dem Verkäufer ausgefolgt.

## XIII.

## Geldvorschüsse.

Geldvorschüsse werden nur ausnahmsweise, über Bewilligung des Reichs-Kriegs-Ministeriums und bei hinreichender Sicherstellung, geleistet, worüber die Vereinbarung fallweise zu pflegen ist.

## XIV.

## Schlussbrief.

Als Zeichen des mündlich erfolgten Abschlusses übergibt der Verkäufer dem Käufer den im Handelsverkehre üblichen Schlussbrief.

Ist der Antragsteller in Bezug auf Solidität und Leistungsfähigkeit der abhandelnden Militärstelle nicht bekannt, oder erscheint derselbe nicht ganz verlässlich, so kann im Schlussbriefe der Erlag einer Geldcaution — wie bei Contractkäufen — zur Sicherstellung des Ärars bedungen werden.

Der Verkäufer hat dann die Caution mit dem Schlussbriefe beizubringen.

In Bezug auf Stempelpflicht wird der Schlussbrief als bloße Rechnungsbeilage den Conten, Noten, Ausweisen ꝛc. gleichgehalten und hat den entfallenden Stempelbetrag der Verkäufer zu tragen.

Hüttenbau II.–

Der Holzbau ist entweder ständig, nicht versetzbar, nicht versetzbar, nicht mit Fundamentierung und Unterbau befestigt oder aus der Hütte genommen, d.h. [illegible] zu versetzen, deshalb [illegible] mit [illegible] Dachgebälk, Wänden, Fußboden und mit Türen und Fenstern versehen sind und auf [illegible] Hütte aufgestellt werden:

ein normaler Hüttenbau, d.i. bei [illegible] ist das Dachgebälk [illegible] und [illegible] Hütten zu 4 Räumen, also in Hütten zu 4 Räumen aufgestellt.–

Zwischen je 2 Hütten nebeneinander gestellten Hütten, dann zu den [illegible] Hütten sind die Hütten mit je 2 Räumen [illegible] einzunehmen, [illegible] ein [illegible] Grund der [illegible] Hütten [illegible] und der Artikel [illegible] nicht [illegible], sind [illegible] Hütten [illegible] mit [illegible] Zwischenwand [illegible] Hütten [illegible] und [illegible] sind [illegible] Hütten [illegible] Räumen und [illegible] Hütten [illegible] Hütten [illegible] Hütten [illegible] aufgestellt.–

Wird die Hütte unter einem oder über einem Keller [illegible] ist das Dachgebälk [illegible] Räumen, also in Hütten zu 4 Räumen mit je 2 Räumen [illegible] je 2 [illegible] Hütten [illegible] 2 [illegible] und [illegible] Verhältnisse der Hütte [illegible] Fundierung [illegible] Hütte [illegible] aufgestellt.–

Jeder Räume [illegible] stellt eine Hütte [illegible] Hütte [illegible] bei welcher diese [illegible] Hütte [illegible] Die Tiefe der Hütte ist durch die Länge der Hütte bestimmt, [illegible] Hütte [illegible] Hütte [illegible] Hütte [illegible] aufgestellt.–



Verantwortlicher Buchdrucker (M. Salzer) in Wien. 1876.

Dividirt man nämlich den Inhalt eines Kubikmeters (: 1,000.000 Kubikcentimeter :) durch das Produkt der in Centimetern ausgedrückten Höhe und Tiefe des Stoßes, so zeigt der entfallende Quotient die Scheitlänge des Stoßes in Centimetern an. Dabei ist zu beachten, daß bei den Scheitern nur Längenunterschiede zu 10 cm berücksichtigt werden, so daß mit Rücksicht auf Scheiterlänge nur Raummeter mit einer Tiefe von 100, 90, 80 u. s. w. cm. beziehungsweise 110, 130, 120, u. s. w. cm. unterschieden werden. – Scheiter mit einer zwischen diesen Ausmaßen liegenden Länge sind dem nächstminderen Längenausmaße gleichzuhalten. –

Die Schlichtung des Holzes muß sorgfältig und derart stattfinden, daß Zwischenräume thunlichst vermieden werden, damit sich ein möglichst großer reeller Kubik-Inhalt an Holz (: Derbgehalt :) ergebe. – Wenn die Scheiter nicht gesägt, sondern schief gehackt sind, so wird nur die Hälfte der schiefgehackten Spitze in die Scheiterlänge eingerechnet. –

Das Minimalgewicht eines normal d. i. ohne Zwischenräume der Scheiter aufgeschlichteten Kubik-Raummeters trockenen Brennholzes ist wie folgt festgesetzt u. zw. mit 423 Kilogramm für hartes Scheiterholz, mit 282 Kilogramm für weiches Scheiterholz, mit 276 Kilogramm für hartes landesübliches Holz und mit 184 Kilogramm für weiches landesübliches Holz. –

Die Steinkohlen müssen trocken, ausgesiebt (: feinerer Grubengrus :), rein, d. i. frei von Staub, dann von Erd- und fremdartigen Theilen sein. Sie müssen ferner aus größeren (: mindestens faustgroßen :) Stücken bestehen, leicht, vollständig und ohne üblen Geruch verbrennen, endlich fest sein, d. h. sie dürfen nicht zerbröckeln. –

Außer der üblichen Benennung der Steinkohlen ist immer auch das Bergwerk, welchem die Kohle entnommen wird und die Ortslage desselben anzugeben. – Die Bezugsscheine sind auf Verlangen vorzuweisen. – Beabsichtigt ein Werksbesitzer oder Händler eine Kohle zu offeriren, deren Heizfähigkeit und Brennkraft noch nicht bekannt ist, so hat sich der Betreffende noch vor der Verhandlung rechtzeitig an die ausschreibende Militärstelle (: Intendanz, Verpflegs-Magazin :) zu wenden, damit diese die chemische Analyse der Kohle auf Kosten des Unternehmers veranlasse. Die bezüglichen Kohlenmuster (: ein Kilogramm in ausgesuchten Stücken :) werden direct dem Bergwerke eventuell den Vorräthen des Unternehmers commissionell entnommen. –

XV

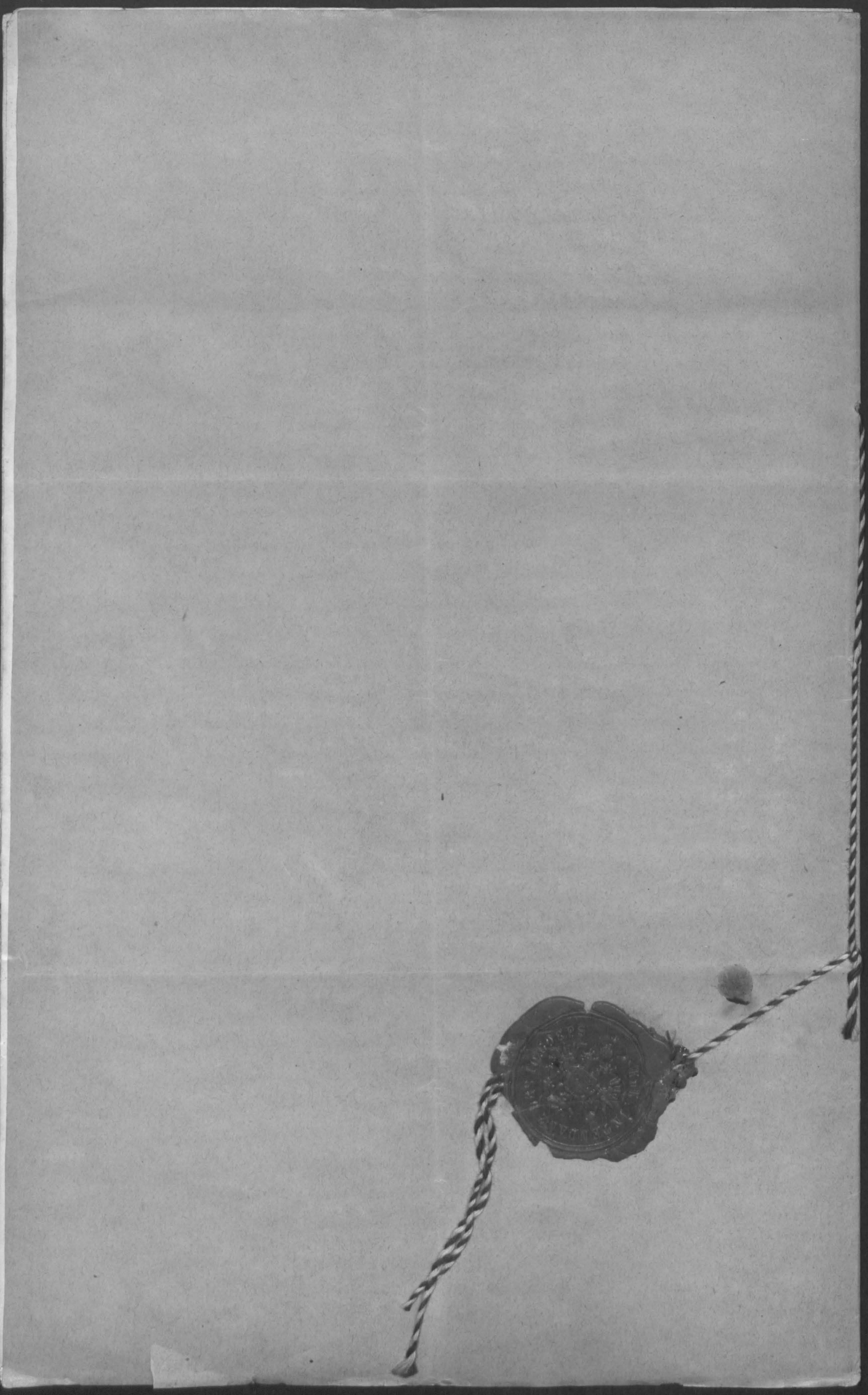
Nachstehendes Offertschema wurde für die am 4. Juli 1898 stattfindenden

Die Herstellung der Verschreibung wird festgestellt.-
Die Lieferung der Verschreibung wird wie folgt festgestellt:
I. für das Militär-Verpflegs-Magazin in Przemysl:
9900 m² Fassholz, 2700 m² weiches Brennholz und 1800 q Steinkohlen.-
II. für das Militär-Verpflegs-Magazin in Jaroslau:
8500 m² Fassholz, Brennholz und 3300 q Steinkohlen.-
III. für das Militär-Verpflegs-Magazin in Rzeszów:
3500 m² Fassholz, Brennholz und 3000 q Steinkohlen.-
IV. für das Militär-Verpflegs-Magazin in Mosty:
1000 m² Fassholz und 350 m² weiches Brennholz.
V. für das Militär-Verpflegs-Filial-Magazin in Lancut:
1100 m² Fassholz, Brennholz.-
VI. für das Militär-Verpflegs-Filial-Magazin in Dębica:
600 m²
VII. für das Militär-Verpflegs-Filial-Magazin in Sambor:
1100 m² Fassholz und 350 m² weiches Brennholz, endlich
für das Militär-Verpflegs-Magazin in Gródek:
1400 m² Fassholz, 200 m² weiches Brennholz, 100 q Steinkohlen.-
Die Abstellung hat unverzüglich und im Sinne des h. Erlasses vom 3. Juni 1898 entsprechend, zu welchem Zwecke die nachgewiesenen Bedürfnisse mit den Verpflegs-Filial-Magazinen zu verhandeln sind.
Zur Lieferung können gelangen: abgelagertes Brennholz: Rotbuchen-, Weißbuchen-, Rein- und Mischscheiter, astreines Brennholz: Fichten-, Rottannen-, Weißerlen- und Föhren-, Zirbel- und Birkenholz;
der Wasserzusatz ist im Anbote und in Klammern anzugeben, welche Brennmaterialien und Brennholzsorten verabfolgt werden.-
Wasserzusätze, welche der k. k. Intendanz des 10. Corps nicht genehm sind, haben die Abstellung der eingesprengten Verpflegsstücke durch den Zusatz von 10% destillirten, gemischten Brennholzes entfallenden Wertes zu ersetzen und Lieferung zu verhindern. Diese Bestimmung ist den Wasserzusätzen mit den Offerten bekannt zu geben.-
Der Offertzettel der Lieferung für die Station Przemysl ist mit Fortsetzung für die Unterabtheilung des Lieferungsbezirkes Przemysl (40) Heften zu belegen.- Alle die Lieferung betreffenden Zuschriften sind an die Intendanz des 10. Corps in Przemysl, Lieferung, Postfach einzusenden.-

Von der Intendanz des k. u. k. 10. Corps.-

Przemysl, am 10. Juni 1898.-

Gröfzig



Nr. 3321.

# AVISO.

Von der Militär-Verwaltung werden nach kaufmännischer Usance beschafft:

I. Für das Militär-Verpflegsmazin in Przemyśl 9.900 Kubikmeter hartes, 2.700 Kubikmeter weiches Brennholz und 1.800 Metercentner Steinkohlen;

II. Für das Militär-Verplegsmagazin in Jaroslau: 8.500 Kubikmeter hartes Brennholz und 3.300 Metercentner Steinkohle;

III. Für das Militär-Verpfflegsmagazin in Gródek 1.400 Kubikmeter hartes, 200 Kubikmeter weiches Brennholz und 100 Metercentner Steinkohle.

IV. Für das Militär-Verpflegsmagazin in Rzeszów: 3.500 Kubikmeter hartes Brennholz und 3.000 Metercentner Steinkohlen.

V. Für das Militär-Verpflegsmagazin in Stryj 1.000 Kubikmeter hartes und 350 Kubikmeter weiches Brennholz

VI. Für das Militär-Verpflegs-Filialmagazin in Lańcut: 1.100 Kubikmeter hartes Brennholz.

VII. Für das Militär-Verpflegs-Filialmagazin in Dębica: 600 Kubikmeter hartes Brennholz endlich.

VIII. Für das Militär-Verpflegs-Filialmagazin in Sambor: 1.150 Kubikmeter hartes und 350 Kubikmeter weiches Brennholz.

Die Abstellung hat zu erfolgen:

L. 3321.

# DONIESIENIE.

Zarząd wojskowy zakupi zwyczajem kupieckim:

I. Dla magazynu żywności w Przemyślu: 9.900 metrów kubicznych twardego, 2.700 metrów miękkiego drzewa opałowego i 1.800 centarów węgla kamiennego.

II. Dla wojskowego magazynu żywności w Jarosławiu: 8.500 metrów kubicznych twardego drzewa opałowego i 3.300 cent. węgla kamiennego.

III. Dla wojskowego magazynu żywności w Gródku: 1.400 kubicznych metrów twardego, 200 kubicznych metrów miękkiego drzewa opałowego i 100 centnarów węgla kamiennego.

IV. Dla wojskowego magazynu żywności w Rzeszowie: 3.500 kubicznych metrów twardego drzewa opałowego i 3.000 centnarów węgla kamiennego.

V. Dla wojskowego magazynu żywności w Stryju: 1.000 kubicznych metrów twardego i 350 kubicznych metrów miękkiego drzewa opałowego.

VI. Dla filii wojskowego magazynu żywności w Łańcucie: 1.100 kub. metrów twardego drzewa opałowego.

VII. Dla filii wojskowego magazynu żywności w Dębicy: 600 kub. metrów twardego drzewa opałowego — w końcu

VIII. Dla filii wojskowego magazynu żywności w Samborze: 1.150 kub. metrów twardego i 350 miękkiego drzewa opałowego.

Dostawić się ma:

| Im Monate w miesiącu | | ab Przemyśl w Przemyślu | | | ab Jaroslau w Jarosławiu | | ab Łańcut w Łańcucie | ab Rzeszów w Rzeszowie | | ab Dębica w Dębicy | ab Stryj w Stryju | | ab Sambor w Samborze | | ab Gródek w Gródku | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | hartes Brennholz twardego drzewa opałowego | weiches Brennholz miękkiego drzewa opałowego | Steinkohlen węgla kamiennego | hartes Brennholz twardego drzewa opałowego | Steinkohlen węgla kamiennego | hartes Brennholz twardego drzewa opałowego | hartes Brennholz twardego drzewa opałowego | Steinkohlen węgla kamiennego | hartes Brennholz twardego drzewa opałowego | | weiches Brennholz miękkiego drzewa opałowego | hartes Brennholz twardego drzewa opałowego | weiches Brennholz miękkiego drzewa opałowego | hartes Brennholz twardego drzewa opałowego | weiches Brennholz miękkiego drzewa opałowego | Steinkohlen węgla kamiennego |
| | | Kubikmeter metrów kubicznych | | Metercentn. centarów | Kubikmäter metrów kub. | Metercentn. centarów | Kubikmeter metrów kubicznych | | Metercentn. centarów | Kubikmeter — metrów kubicznych | | | | | | | Metercentn. centarów |
| Juni — czerwcu | 1898 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Juli — lipcu | | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| August — sierpniu | | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 100 | 40 | — |
| September — wrześniu | | 1000 | 300 | 600 | 1000 | 500 | 100 | 500 | 400 | 150 | 200 | 70 | 200 | 70 | 200 | 40 | — |
| October — października | | 1000 | 300 | 600 | 1000 | 500 | 100 | 500 | 400 | 150 | 200 | 70 | 200 | 70 | 200 | 20 | — |
| November — listopadzie | | 1000 | 300 | 600 | 1000 | 500 | 100 | — | 400 | 150 | 200 | 70 | 200 | 70 | 200 | 20 | — |
| December — grudniu | | 2000 | 300 | — | 500 | 200 | 50 | 500 | 400 | 150 | 200 | 70 | 200 | 70 | 200 | 20 | — |
| Jänner — styczniu | 1899 | 2000 | 300 | — | 500 | 200 | 50 | 500 | 400 | — | 200 | 70 | 200 | 70 | 200 | 20 | 100 |
| Februar — lutym | | 1000 | 300 | — | 1000 | 200 | 50 | 500 | 400 | — | — | — | 150 | — | 200 | 20 | — |
| März — marcu | | 1000 | 300 | — | 1000 | 500 | 200 | 500 | 400 | — | — | — | — | — | 100 | 20 | — |
| April — kwietniu | | 900 | 300 | — | 1000 | 500 | 200 | 500 | 200 | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Mai — maju | | — | 300 | — | 1000 | 200 | 200 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Juni — czerwcu | | — | — | — | 500 | — | 50 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| **Zusammen — razem** | | 9900 | 2700 | 1800 | 8500 | 3300 | 1100 | 3500 | 3000 | 600 | 1000 | 350 | 1150 | 350 | 1400 | 200 | 100 |

1. Die bezüglichen, deutlich abgefassten Verkaufsanträge, welche an kein kürzeres als ein Impegno von 14 Tagen gebunden sein dürfen, müssen bis längstens **4 Juli 1898 um 10 Uhr vormittags** bei der **Intendanz des 10. Corps in Przemyśl eingebracht werden.**

2. Die Verkaufs-Anträge können entweder **auf die ganze vorstehende Quantität** oder auch **nur auf kleinere Partien** der ausgeschriebenen Bedarfsmenge bei Angabe der gewünschten Abstellungszeit gestellt werden und müssen mit einer 50 Kreuzer Stempelmarke versehen sein.

3. Die Abstellung des Brennholzes und der Steinkohlen hat **auf den ärarischen Holzplätzen** (Depots) nach Weisung des Verpflegs- (Filial) Magazins zu erfolgen.

Zur Lieferung können gelangen als hartes Brennholz Roth- und Weissbuchen, Stein-, Zerr- und Weisseichen, als weiches Holz: Fichten (Rothtannen), Weiss- oder Edeltannen, Föhren- (Kiefern) und Lärchenholz.

Der Verkäufer hat in seinem Verkaufsantrage anzugeben, welche **Baumgattung** des harten oder weichen Brennholzes er abstellen wird. Bei den Steinkohlen ist nebst der Benennung derselben auch das Bergwerk, welchem die Kohle entnommen wird, anzugeben. Für die Abstellung kann die Begünstigung des Militär-Tarifes im Rückvergütungswege in Anspruch genommen werden, jedoch ist dies im Verkaufsbrief zu bedingen, für welchen Fall die Provenienz der Lieferungs-Quantitäten wo möglich nach den Bezugsorten zu specificieren kommt.

Es wird besonders aufmerksam gemacht, dass Special-Tarife auf den verschiedenen Bahnstrecken im allgemeinen Verkehre, namentlich für Naturalien in vollen Waggonladungen, bestehen, welche **noch billiger** sind als der Militär-Tarif.

4. Für jede in den festgesetzten Lieferungs-Terminen und in der bedungenen Qualität abgestellte Brennholz- oder Steinkohlen- Rate wird **die Zahlung beim bezüglichen Verpflegs-Magazine nach erfolgter anstandsloser Übernahme sofort geleistet.**

5. **Der Intendanz unbekannte Unternehmer** haben zu veranlassen, dass über ihre Solidität und Leistungsfähigkeit ein Zeugnis — wenn sie protokollierte Firmen sind, von der Handels- und Gewerbekammer, sonst aber von der zuständigen k. k. politischen-Bezirks-Behörde — **auf ämtlichem Wege bei der Intendanz des 10. Corps in Przemyśl,** rechzeitig einlange.

6. **Verkäufer, welche der Intendanz nicht hinlänglich bekannt sind,** haben die Erfüllung der eingegangenen Verpflichtung durch den Erlag einer Caution in der Höhe von zehn Procent des nach den genehmigten Preisen entfallenden Wertes der erstandenen Lieferung zu versichern. **Diese Caution hat der Verkäufer mit dem Schlussbriefe beizubringen.**

Producenten, Gemeinden, sowie landwirschaftliche Vereine sind hinsichtlich der Leistung, welche sie mit eigenen Erzeugnissen bewirken können, vom Erlage der Caution befreit.

Producenten (Landwirte) haben, soferne dieselben der Intendanz nicht schon bekannt sind, Zeugnisse der betreffenden landwirtschaftlichen Corporationen zugleich mit dem Verkaufantrage beizubringen, in welchen bestätigt wird, dass sie wirklich Producenten sind und dass das ganze offerierte Quantum von ihnen produciert wird.

7. Die scalamässigen **Quittungs-Stempel werden von der Heeres-Verwaltung beigebracht.**

8. **Das Holz und die Steinkohlen müssen die für die Verpflegung des k. u. k. Heeres vorgeschriebene** Qualität haben und es wird in dieser Beziehung dann rücksichtlich der näheren Bedingungen, welche den Kaufabschlüssen zur Grundlage zu dienen haben, auf das für die vorliegende Ausschreibung ämtlich ausgefertigte Usancen Heft Nr. 3.321 vom 10 Juni 1898 hingewiesen, vom welchem je eine Parie bei der Corps-Intendanz, der Militär Verpflegs-Magazinen in Przemyśl, Jaroslau, Rzeszów, Gródek und Stryj, dann bei den Verpflegs-Filial-Magazinen in Łańcut, Dębica, Sambor, den Handels- und Gewerbekammern in Krakau und Lemberg aufliegt.

Diesbezügliche Informationen können auch bei den genannten Milit.-Verpflegs-Magazinen eingeholt werden, woselbst auch die vorgeschriebenen **Usancen-Hefte gegen Erlag von vier (4) Kreuzern per Druckbogen gekauft werden können.**

Die Verkäufer haben im Verkaufsantrage und in dem nach Genehmigung ihres Anbotes auszustellenden Schlussbriefe ausdrücklich anzuführen, dass in allen, im Verkaufsantrage beziehungsweise im Schlussbriefe nicht besonders besprochenen Punkten die Abwickelung des Kaufsgeschäftes nach dem für den vorstehenden Bedarfsfall von der Intendanz des 10. Corps unter **Nr. 3.321 vom 10. Juni 1898 ausgefertigten und dem Verkäufer im vollen Umfange bekannte Usancen-Hefte für Käufe von Militär-Verpflegs-Artikeln nach kaufmännischer** Usance stattzufinden hat.

9. Nachträglich, oder im telegrafischen Wege einlagende Verkaufs-Antrage, sowie solche, welche **den gestellten Bedingungen nicht entsprechen, werden nicht berücksichtigt.**

10. Gemeinden, Producenten und landwirtschaftliche Corporationen geniessen besondere Begünstigungen und Erleichterungen, welche bei den Militär-Verpflegs-Magazinen in Przemyśl, Jaroslau, Rzeszów, Gródek und Stryj, sowie bei der Intendanz des 10. Corps eingesehen werden können.

11. Dem Ersteher der Holzlieferung für die Station Przemyśl wird als Entschädigung für die Deteriorierung des Holzplatz- Grundes, der Betrag von vierzig (40) Gulden bei der ersten Auszahlung des Verdienstgeldes in Abzug gebracht werden.

Sollte die ausgeschriebene Holzmenge in mehreren Partien zur Vergebung gelangen, so wird der obige Betrag auf die einzelnen Ersteher im Verhältnisse ihres Lieferungs-Antheiles aufgetheilt werden.

**Przemyśl am 10. Juni 1898.**

**Von der Intendanz des k. u. k. 10. Corps.**

1. Dotyczące dokładnie ułożone podanie cen sprzedaży, które nie powinny na krótszym terminie zobowiązywać **nad 14 dni,** mają być oddane najpóźniej do dnia 4. lipca 1898 o godzinie 10 przed południem w biurze **Intendantury 10. Korpusu w Przemyślu.**

2. Podania cen sprzedaży mogą opiewać albo **na całą zwyż podaną ilość** albo też na mniejsze partye rozpisanej ilości potrzebnej a w nich ma być dokładniej oznaczony termin żądanej odstawy; prócz tego podania muszą być zaopatrzone marką stemplową na 50 ct.

3. Odstawa drzewa opałowego i węgla kamiennego ma się odbyć według wskazówek Magazynu zaopatrzenia wojska w żywność **w rządowych miejscach na skład drzewa przeznaczonych.**

Odstawionemi mogą być; jako twarde drzewo opałowe, drzewo bukowe, dębowe, grabowe, (Stein-, Zerr und Weisseiche); albo jako drzewo miękkie; świerkowe, (smerekowe) jodłowe, sosnowe i modrzewiowe.

Sprzedający ma w swem podaniu wyszczególnić, jaki gatunek twardego albo miękkiego drzewa opałowego zamierza odstawić. Przy węglu kamiennym należy oprócz nazwy, także i kopalnię, z której tenże pochodzi — podać.

Przy odstawie można się na kolejach posługiwać taryfą wojskową, za wynagrodzeniem zwrotnem jeżeli już w podaniu ten warunek się stawia; w takim razie musi proweniencya pojedynczych partyj o ile możności przez określenie miejsc dostawy być oznaczona.

Zwraca się przytem szczególnie uwagę, na poszczególne taryfy rozmaitych sieci kolejowych w ogólnym obrocie, mianowicie, że przy naładowaniu całych osobnych wagonów tworów przyrodniczych, zapłata za przewóz od takowych **tańszą jest,** aniżeli taryfa wojskowa.

4. Za każdą w ustanowionych terminach i w umówionej jakości, odstawioną ratę drzewa opałowego lub węgla kamiennego wypłaci odnośny magazyn zaopatrzenia wojska w żywność, należytość zaraz po należytej dostawie tychże.

5. **Każdy c. i k. Intendanturze nieznany przedsiębiorca** ma się postarać o to, ażeby **świadectwo jego rzetelności i możności dostawy** — wystawione, w razie, jeżeli jest protokołowaną, firmą, przez dotyczącą Izbę Handlowo-przemysłową, w innym zaś razie przez dotyczącą Władzę polityczną — **w drodze urzędowej do Intendantury 10. Korpusu w Przemyślu przed** rozprawą przesłane zostało.

6. **Przedsiębiorcy, nieznani dostatecznie Intendanturze,** — mają zapewnić spełnienie swych z obowiązań złożeniem **kaucyi w wysokości 10 procent** wartości całej dostawy.

**Tę kaucyę ma złożyć przedsiębiorca równocześnie przy pisaniu listu ugodowego** *(Schlussbrief)*.

Producenci, gminy, jakoteż rolnicze towarzystwa są odnośne do odstawy własnych produktów od kaucyi zwolnieni.

Intendanturze nieznani producenci (gospodarze gruntowi), mają dostarczyć świadectwo wydane przez dotyczące towarzystwo rolnicze, w którem potwierdzonem być ma, że oni rzeczywiście są producentami i że cała przez nich oferowana ilość z ich własnego pochodzi utworu.

7. **Przepisane należytości stemplowe od kwitu ponosić będzie Zarząd wojskowy.**

8. Drzewo i węgiel kamienny musi pod względem jakości posiadać własności przepisane dla tegoż artykułu i zwraca się uwagę odnośnie do tychże, jakoteż, wszelkich bliższych warunków mających służyć za podstawę do zawarcia układu sprzedaży' **na zeszyt warunków** sprzedaży sposobem kupieckim (*Usauce Heft*) Nr. 3.321 z dnia 10. Czerwca 1898 roku, z którego to zeszytu po jednym egzemplarzu w biurach intendantury 10 korpusu, w magazynach żywności w Przemyślu, Jarosławiu, Rzeszowie, Gródku i w Stryju, dalej w filijalnych magazynach żywności w Łańcucie, Dembicy i Samborze. Izb handlowo-przemysłowych w Krakowie i Lwowie, jako też w stowarzyszeniach gospodarczych w Krakowie i Lwowie się znajduje i przez każdego przejrzanym być może.

Dotyczące informacye mogą być również udzielone w rzeczonych magazynach zaopatrzenia wojska, gdzie także mogą być wydane przepisane zeszyty warunkowe za złożeniem 4 centów za każdy drukowany arkusz.

Każdy ubiegający się ma w swem podaniu cen i po zatwierdzeniu tegoż w mającym się wystawić liście ugodowym *(Schussbrief)* wyraźnie oświadczyć, że się oddaje odnośnie do wszystkich w jego podaniu cen a względnie w liście warunków sprzedaży *(Schlussbrief)* nie umówionych szczegółowo punktów, dotyczących załatwienia jego interesu sprzedaży w zupełności tym postanowieniom, jakie zawarte są w zeszycie warunków sprzedaży *(Usance-Heft)* wystawionym przez Intendanturę 10 Korpusu **pod Nr. 3.321 z daty 10. Czerwca 1898 roku dla zakupna artykułów żywności dla wojska zwyczajem kupieckim.**

9. Podania cen nadeszłe zapóźno lub drogą telegraficzną, jakoteż takie, które **warunkom wymaganym nie odpowiadają, nie będą uwzględnione.**

10. Gminom, producentom i stowarzyszeniom rolniczym przyznanemi będą pewne osobne uwzględnienia i ułatwienia, które w biurze Intendantury c. i k. 10. Korpusu w Przemyślu, jak i w magazynach zaopatrzenia w żywność wojska w Przemyślu, Jarosławiu, Rzeszowie, Gródku i Stryju przez strony interesowane przejrzane być mogą.

11. Nabywcy dostawy drzewa dla Przemyśla, zostanie jako odszkodowanie za użycie miejsca na skład drzewa, kwota 40 (czterdzieści) złr. a. w. przy pierwszej wypłacie kwoty zarobkowej odciągniętą.

Gdyby wspomniana ilość drzewa w więcej częściach do dostawy nadaną być miała, to powyższa kwota rozdzieli się na uwzględnionych nabywców stosunkowo do ich udziału w tej dostawie.

**Przemyśl, dnia 10. czerwca 1898.**

**Z c. i k. Intendantury 10. korpusu.**

Druck von Josef Styfi in Przemyśl —1898.

K. und k. Militär-Verpflegs-Magazin in Przemysl

zu № 1344

# Nachweisung

über den ergänzungsweisen Bedarf an Naturalbekleidungsstücken für die nächsten Sicherstellungsperiode in Hinsicht des Zurückbehaltes benöthigter abgängiger Mengen für den Naturalbekleidungsbezirk des obigen Magazines.

| Verpflegs Bezirk | Für die Stationen | Erfordernis der in eigener Regie abzugebenden Verpflegs-Artikel und zwar: Brot | Hafer | Hartes Brennholz | weiches Brennholz | Steinkohle | im Arendierungswege: Brot | Hafer | Heu | Streustroh | Bettenstroh | Hartes Brennholz | Steinkohle | Anmerkung |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | Portionen à 840 gr. | q | m³ | m³ | q | Portionen à 840 gr. | q | | | q | m³ | q | |
| Przemyśl | Przemyśl | 5.459.160 oder 39.585 q Roggen | 80.800 | 9960 | 2765 | 1756 | . | . | 23.000 | 12980 | 3430 | . | . | |
| | Żurawica | . | . | . | . | . | . | . | 4650 | 2360 | 340 | . | . | |
| | Sanok | . | . | . | . | . | 225.000 | 260 | 210 | 130 | 130 | 900 | . | |

Przemyśl, am 5. Juni 1898.

Verwaltungs-Commission
des k. und k. Militär-Verpflegs-Magazins
in Przemyśl.

Spawik
Dr

Pr Zalkstrup
Jet

K. u. K.
Militär Verpflegs-Magazin
zu STRYJ

zu № 648.

# Nachweisung

über den approximativen Jahresbedarf an Verpflegs-Artikeln für die nächste Sicherstellungs-Periode im Jahre 1898/9.

| Art der Sicherstellung | Beiläufiges Erfordernis für die Station | Roggen | Hafer | Heu | Streustroh | Bettstroh | Hartes Holz | Weiches Holz |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | g | | | | | m³ | |
| Vereinbarung | Stryj | . | . | 950 | 590 | 200 | . | . |
| | Sambor | . | . | 2.290 | 1.420 | 160 | . | . |
| | Drohobycz | . | . | . | . | 10 | 66 | . |
| | Mikołajów | . | . | . | . | 7 | 72 | . |
| Kauf und Kaufmännische Wanderung | Stryj | 6.450 | 7000 ~~6.700~~ | . | . | . | 1000 | 350 |
| | Sambor | . | . | . | . | . | 1.150 | 350 |

Stryj am 5. Juni 1898.

VERWALTUNGS-COMMISSION
des k. u. k.
MILITÄR VE[illegible]GAZINS
zu STRYJ

Torski
Voff

[illegible] Voff

K. u. k. Militär-Verpflegs-Magazin
in Grodek.

zu № 577/I

# Nachweisung

über den approximativen Bedarf an Verpflegs-Artikeln in den Stationen des Verpflegs-Bezirkes Gródek für die Sicherstellungsperiode 1898/99.

K. u. k. Militär-Verpflegs-Magazin
in Grodek.

zu No 577

# Nachweisung

über den approximativen Bedarf an Verpflegs-Artikeln in den Stationen des Verpflegsbezirkes Gródek für die Sicherstellungs-Periode 1898/99.-

| In der Station | Werden erforderlich sein – in eigener Regie – auf die Zeit vom: 1. Juni bis 31. October 898 | | 1. November 31. Decber 898 | | 1. Jänner 31. Decbr 899 | | Zusammen | | 1. September 1898 31. August 1899 | | | durch [illegible]: 1. bis 31. October 1898 | | | | 1. November bis 31. December 1898 | | | | 1. Jänner bis 31. December 1899 | | | | Zusammen | | | | 1. October 1898 bis 30. September 1899 | | | | | | | 1. Septbr 1898 31. August 1899 | | Anmerkung |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Roggen | Hafer | Roggen | Hafer | Roggen | Hafer | Roggen | Hafer | hartes Brennholz à 423 kg | weiches Brennholz à 282 kg | Steinkohle | Brot à 840 g | d.i. umgerechnet: Roggenbackmehl | oder Roggenfrucht | Hafer | Brot à 840 g | d.i. umgerechnet: Roggenbackmehl | o. Roggenfrucht | Hafer | Brot à 840 g | d.i. umgerechnet: Roggenbackmehl | o. Roggenfrucht | Hafer | Brot à 840 g | d.i. umgerechnet: Roggenbackmehl | o. Roggenfrucht | Hafer | Heu à 3400 g | Heu à 4500 g | d.i. umgerechnet: Heu | u. Stroh | Streustroh 2100 g | d.i. umgerechnet | Lagerstroh | hartes Brennholz à 423 kg | Steinkohle | |
| | Q | | | | | | | | m³ | | Q | Port. | Q | | | Port. | Q | | | Port. | Q | | | Port. | Q | | | Port. | | Q | | Port. | Q | | m³ | Q | |
| Gródek | . | . | 390 | 2710 | 2362 | 11714 | 2752 | 14424 | 1400 | 200 | 100 | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | 146880 | . | 5000 | . | 146880 | 3100 | 300 | . | . | |
| Sadowa wiszuia | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | 56160 | . | 2000 | . | 56160 | 1200 | 60 | 140 | . | |
| Jaworów | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | 5160 | 31 | 38 | 200 | 10320 | 61 | 76 | 400 | 61920 | 368 | 449 | 2380 | 77400 | 460 | 559 | 2980 | 56520 | . | 2000 | . | 56160 | 1200 | 180 | 170 | . | |
| Hruszów | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | 9300 | 56 | 70 | 400 | 18600 | 112 | 140 | 800 | 111600 | 663 | 809 | 4740 | 139500 | 831 | 1019 | 5940 | 112680 | . | 3900 | . | 112680 | 2400 | 110 | 300 | . | |
| Krakowiec | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | 4860 | 29 | 36 | 200 | 9720 | 58 | 72 | 400 | 58320 | 347 | 424 | 2380 | 68500 | 434 | 532 | 2980 | 54720 | . | 1900 | . | 54720 | 1150 | 55 | 165 | | |

Anmerkung: Infolge der zeitweisen [illegible]

Gródek, am 6. Juni 1898.
Verwaltungs-Commission
des k. u. k. Militär-Verpflegs-Magazins
in Grodek.

[illegible]  Kozelský
Hz. Mg.

Kund k. Militär-Verpflegs-Magazin in Rzeszów.
zu № 900.

20

# Nachweisung

über den approximativen Bedarf an Verpflegs-Artikeln für die Sicherstellungsperiode 1898/9.

K. und k. Militär-Verpflegs-Magazin in Rzeszów.

zu № 900.

# Nachweisung

über den approximativen Bedarf an Verpflegs-Artikeln für die Sicherstellungsperiode 1898/9.

| Für die Station | Mit den Concurrenzorten | Roggen | Hafer | Heu | Streustroh | Bettenstroh | Hartes Brennholz | Steinkohlen | Anmerkung |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | ? | | | | | ? | ? | |
| **Eigene Regie** | | | | | | | | | |
| Rzeszów | Przybyszówka, Słocina, Schießstätte, Staroniwa | 8260 | 11400 | . | . | . | 3499 | 3027 | Vorschriftsmäßige Vorräthe an Wahl und Hafer sind Dur- und Kreise vorhanden. Für den ausgeschriebenen Erfordernisbezirk sind auch diese Vorräthe nicht enthalten. |
| Dębica | . | . | 3250 | . | . | . | 600 | . | |
| Summe der eigenen Regie | | 8260 | 14650 | . | . | . | 4099 | 3027 | |
| **Arendierung** | | | | | | | | | |
| Rzeszów | Przybyszówka, Słocina, Schießstätte, Staroniwa | . | . | 7025 | 4339 | 586 | . | . | |
| Dębica | . | 1646 | . | 1934 | 1194 | 174 | . | . | |
| Głogów | . | 404 | 2298 | 1860 | 1149 | 51 | 132 | . | |
| Sędziszów | . | 418 | 2374 | 1921 | 1187 | 51 | 132 | . | |
| Kolbuszów | . | 378 | 2253 | 1824 | 1126 | 48 | 132 | . | |
| Trzęsówka | . | 391 | 2298 | 1860 | 1149 | 51 | 132 | . | |
| Summe der Arendierung | | 3237 | 9223 | 16424 | 10144 | 961 | 528 | . | |

Rzeszów, am 2. Juni 1898.

Verwaltungs-Commission des k. und k. Militär Verpflegs Magazins in Rzeszów

Schiedler Paul

Tonoff

K. und k. Militär-Verpflegs-Magazin in Jaroslau.

zu № 1345/I

# Nachweisung

über den approximativen Bedarf an Verpflegsartikeln in den Stationen des Verpflegsbezirkes Jaroslau für die Sicherstellungsperiode 1899 bezw. 1898/99.

übergrüft: Ottopáloofe

K. und k. Militär-Verpflegs-Magazin in Jaroslau.

zu N: 1345/I

# Nachweisung

über den voraussichtlichen Bedarf an Naturalverpflegsartikeln in den Portionen des Naturalverpflegsmagazins Jaroslau für die Rechnungsperiode 1899 Dezember 1898/99.

| In den Portionen | voraussichtlich erforderlich sein | | | | | | | | | | | | | | | | | Anmerkung |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | in eigener Regie | durch Abrundirung | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | 1. Jänner 1899 bis 31. December 1899 | | | | | | | | 1. Oktober 1898 bis 30. September 1899 | | | | | | | 1. September 1898 bis 31. August 1899 | | |
| | Rogen | Hafer | Heu*) | Stroh*) | Brot a 840 gr | d. i. Ausgezugsbrot, Roggen- bestandtheile | d. i. Ausgezugsbrot, andere Getreide- bestandtheile | Hafer | Heu a 3400 g | Heu a 4500 g | d. i. Ausgezugsbrot Heu | Stroh | Brot a 2100 g | d. i. Ausgezugsbrot | Lattenrost | Feuerholz à 423 kg | Kohle | |
| | q | | | m³ | Port. | q | | | Port. | | q | | Port. | q | | m³ | q | |
| Jaroslau | 12614 | 19700 | 3240 | 5700 | . | . | . | . | 333975 | 121180 | 16808 | 865 | 455155 | 9559 | 1573 | . | . | |
| Łańcut | 1950 | 10980 | . | 1120 | . | . | . | . | 258785 | . | 8799 | 492 | 258785 | 5435 | 270 | . | . | |
| Radymno | . | . | . | . | 25800 | 1493 | 1821 | 4927 | 116070 | . | 3947 | 221 | 116070 | 2438 | 230 | 762 | . | Wenn Brotbedarf zur Gänze Roggenbrot, wenn zwei Hafer und Heu sind 3 monatliche, wenn Brot- und Lattenrost wenn zwei Feuerholz 1 monatl., diese Reservevorräthe werden betreffenden Brandstellen zu unterhalten. — |
| Nisko | . | . | . | . | 127750 | 760 | 927 | 138 | 3285 | . | 112 | 7 | 3285 | 69 | 100 | 360 | . | |
| Przeworsk | . | . | . | . | 54750 | 326 | 397 | 2278 | 53655 | . | 1825 | 102 | 53655 | 1127 | 48 | 180 | . | |
| Żółkiewka | . | . | . | . | 56575 | 337 | 411 | 2342 | 55480 | . | 1887 | 106 | 55480 | 1166 | 51 | 126 | . | |
| Żurków | . | . | . | . | 109500 | 652 | 795 | 4507 | 107310 | . | 3649 | 204 | 107310 | 2254 | 96 | 378 | . | |
| Lubaczów | . | . | . | . | 124100 | 739 | 901 | 123 | 2920 | . | 100 | 6 | 2920 | 62 | 123 | 396 | . | |
| / | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | |

*) für die Zeit vom 1. September 1898 bis 31. August 1899.—

Jaroslau, am 6. Juni 1898.

Oberstabsarzt

Stopiłkoff

Dostarg. 25

Intendanz des k. und k. 10. Corps. –
ad № 3.346.

An

l. 1239/848.

die landwirthschaftliche Gesellschaft

in

Przemyśl, am 16. Juni 1898. – Lemberg

Mit Bezugnahme auf die hierseitige Zuschrift № 2729 vom 23. Mai l. J. werden anliegend die Nachweisungen der unterstehenden Militär-Verpflegsmagazine über den approximativen Jahresbedarf an Verpflegsartikeln für die nächsten Sicherstellungsperioden zur vorläufigen Kenntnisnahme mit dem Beifügen übermittelt, dass die jeweiligen Arendierungs-Kundmachungen und Einkaufs-Avisi der landwirthschaftlichen Gesellschaft rechtzeitig zukommen werden.

5 Beilagen.

Gräfing

POD: dnia 18/VI 1898

L: 1239.

Drasche

-/.

5 Bl. zu Erg 2

28

K. und K. Jntendanz des 11. Corps.

Nro 3641.

Desberg

A. 1265/898.

An

das löbliche Comitè der k. k. landwirtschaftlichen Gesellschaft

in

Lemberg.-

Lemberg, am 19. Juni 1898.

30 Bdg.

Unter Beziehung auf die hierämtliche Note No. 2800 vom 18. Mai l. Js. werden anverwahrt 30 Exemplare der Nachweisung des approximativen Jahresbedarfes an Verpflegsartikeln für die eigene Regie und für die Arendierung mit dem Ersuchen übermittelt, dieselbe der weitgehendsten Verlautbarung im Kreise der Jnteressenten zuführen zu wollen. -

Die näheren Details werden in den demnächst zur Verlautbarung gelangenden Avisi und Kundmachungen enthalten sein, worauf die Jnteressenten schon jetzt aufmeksam gemacht werden wollen. -

[illegible]

POD: dnia 21/VI 1898

L: 1265.

30/.

Wysłano po 1. egz.

K. und k. Intendanz des 11. Corps.

zu No. 3641

C. K. TOWARZYSTWO GOSP. GAL. WE LWOWIE

l. 1265.

29

# Nachweisung

des approximativen Jahresbedarfes an Verpflegs-Artikeln getrennt nach dem Bedarfe für die eigene Regie und für die Arendierung.

K.u.k. Intendanz des 11. Corps.

zu Nr. 3641.

# Nachweisung

der Erzeugnisse, Forstnebenerträgnisse und Verschleißartikel, welche für die eigene Regie und für die Verpflegsverrechnung in Verwendung genommen werden.

| Verschleißmagazin | Station | A. Bedarf für die eigene Regie | | | | | B. Bedarf für die Verrechnung | | | | | | | Anmerkung |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | Roggen | Hafer | Lemnfolg | | Streu | Heu | Verbrennbare Naturerzeugnisse zur Ergänzung Roggen | Hafer | Gerste | Mais | Lemnfolg (Fenterb.) | Streu, Häcksel | |
| | | | | Fenterb. | weißes | | | | | | | | | |
| | | q | | m³ | | q | Portionen | Meterzentner | | | | m³ | q | |
| Lemberg | Brzezany | 2900 | 7.600 | 850 | . | 560 | . | . | . | 5200 | 3.500 | . | . | |
| | Kamionka strumil. | . | 7.100 | . | . | . | 175.200 | 1000 | . | 5.300 | 3.400 | 340 | . | |
| | Krechów | . | . | . | . | . | . | . | 2.400 | 1.800 | 1.200 | 84 | . | |
| | Lemberg | 57.500 | 79.600 | 12.800 | . | 7.000 | . | . | . | 34.900 | 23.000 | . | . | |
| | Mostyska | . | . | . | . | . | 370.400 | 2.100 | 7.500 | 6.000 | 4000 | 900 | . | |
| | Mostyska wielkie | . | . | . | . | . | 166.075 | 1.000 | 150 | 120 | 220 | 400 | . | |
| | Rawaruska | . | . | . | . | . | 62.415 | 400 | 2.400 | 1800 | 1200 | 114 | . | |
| | Rohatyn | . | . | . | . | . | . | . | . | 10.200 | 6.600 | . | . | |
| | Tarnopol | . | 17.100 | 1.450 | . | 100 | . | . | . | . | . | . | . | |
| Czernowitz | Czernowitz | 8.700 | 12.300 | 2.860 | 650 | . | . | . | . | 6.000 | 3860. | 400 | . | |
| | Neu-Zuczka | . | 9.100 | . | . | . | . | . | . | 80 | 50 | 240 | . | |
| | Radautz | . | . | . | . | . | 79.570 | 470 | 100 | 4.400 | 3.000 | 1000 | . | |
| Stanislau | Czortkow | . | . | . | . | . | 279.590 | 1660 | 5.500 | 4.400 | 3000 | . | . | |
| | Kolomea | 7.250 | 10.400 | 2.240 | . | 1100 | . | . | . | 5.800 | 3.700 | 460 | . | |
| | Monasterzyska | . | . | . | . | . | 179.945 | 1060 | 7100 | 15.000 | 9.400 | . | . | |
| | Stanislau | 14.000 | 25.450 | 3.800 | . | 1700 | . | . | . | 5.600 | 3.600 | 440 | . | |
| | Tlumacz | . | . | . | . | . | 164.250 | 1000 | 7000 | 2.000 | 1.500 | 700 | . | |
| | Zaleszczyki | . | . | . | . | . | 251.485 | 1500 | 2.460 | 6.200 | 4.100 | 750 | . | |
| Tarnopol | Brody | . | . | . | . | . | 328.500 | . | 7800 | 4.700 | 3.400 | . | 300 | |
| | Tarnopol | 4.350 | 7.150 | 1.400 | 500 | . | . | . | . | 6.000 | 4000 | 860 | . | |
| | Trembowla | . | . | . | . | . | 470.110 | 2800 | 7.400 | 1.900 | 1.200 | 130 | . | |
| | Strusów | . | . | . | . | . | 60.590 | 360 | 2.400 | 5.800 | 3.800 | 430 | . | |
| | Zborów | . | . | . | . | . | 183.960 | 1.100 | 7.300 | 7.100 | 4.700 | . | . | |
| | Złoczów | 6.900 | 18.500 | 2.650 | . | 1650 | . | . | . | | | | | |

Lemberg, am 19. Juni 1898.

Landwirtschaftl. [illegible]

K. und k. Intendanz des 11. Corps.

zu N° 3641

dol: 1265/898.
31

# Nachweisung

des approximativen Jahresbedarfes an Verpflegs-Artikeln getrennt nach dem Bedarfe für die eigene Regie und für die Arendierung.

K. und k. Intendanz des 11. Corps.

zu A. 3641.

# Nachweisung

der ergänzenden Jahresbedarfsätze an Verpflegsrequisiten zumeist für Barzahlung Regie und für die Abrechnung in den einzelnen Stationen des Intendanzbereiches.

| Verpflegsregion | Station | A. Bedarf für die eigene Regie | | | | | B. Bedarf für die Abrechnung | | | | | | | Anmerkung |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | Roggen | Hafer | Brennholz hartes | Brennholz weiches | Heu und Stroh | Brot | Mehl zu Brot- portionen und Brotportions-Ergänzung | Hafer | Heu | Stroh | Brennholz (hartes) | Heu und Stroh | |
| | | q | | m³ | | q | Portionen | Meterzentner | | | | m³ | q | |
| Lemberg | Brzezany | 2900 | 7.600 | 850 | . | 560 | . | . | . | 5200 | 3.500 | . | . | |
| | Kamionka strumil. | . | 7.100 | . | . | . | 175.200 | 1000 | . | 5.300 | 3.400 | 340 | . | |
| | Krechów | . | . | . | . | . | . | . | 2.400 | 1.800 | 1.200 | 84 | . | |
| | Lemberg | 57.500 | 79.600 | 12.800 | . | 7.000 | . | . | . | 34.900 | 23.000 | . | . | |
| | Mostyska | . | . | . | . | . | 370.700 | 2.100 | 7.500 | 6.000 | 4000 | 900 | . | |
| | Rawaruska | . | . | . | . | . | 166.075 | 1.000 | 150 | 120 | 220 | 400 | . | |
| | Rohatyn | . | . | . | . | . | 62.415 | 400 | 2.400 | 1800 | 1200 | 114 | . | |
| | Kólkiew | . | 17.100 | 1.450 | . | 100 | . | . | . | 10.200 | 6.600 | . | . | |
| Czernowitz | Czernowitz | 8.700 | 12.300 | 2.860 | 650 | . | . | . | . | . | . | . | . | |
| | Neu-Zuczka | . | 9.100 | . | . | . | . | . | . | 6.000 | 3860 | 400 | . | |
| | Radautz | . | . | . | . | . | 79.570 | 470 | 100 | 80 | 50 | 240 | . | |
| Stanislau | Czortkow | . | . | . | . | . | 279.590 | 1660 | 5.500 | 4.400 | 3.000 | 1000 | . | |
| | Kolomea | 7.250 | 10.400 | 2.240 | . | 1100 | . | . | . | 4.400 | 3000 | . | . | |
| | Monasterzyska | . | . | . | . | . | 179.945 | 1060 | 7100 | 5.800 | 3.700 | 460 | . | |
| | Stanislau | 14.000 | 25.450 | 3.800 | . | 1700 | . | . | . | 15.000 | 9.400 | . | . | |
| | Stumacz | . | . | . | . | . | 164.250 | 1000 | 7000 | 5.600 | 3.600 | 440 | . | |
| | Zaleszczyki | . | . | . | . | . | 251.485 | 1500 | 2.460 | 2000 | 1.500 | 700 | . | |
| Tarnopol | Brody | . | . | . | . | . | 328.500 | . | 7.800 | 6.200 | 4.100 | 750 | . | |
| | Tarnopol | 4.350 | 7.150 | 1.400 | 500 | . | . | . | . | 4.700 | 3.400 | . | 300 | |
| | Trembowla | . | . | . | . | . | 470.110 | 2800 | 7.400 | 6.000 | 4000 | 860 | . | |
| | Strusów | . | . | . | . | . | 60.590 | 360 | 2.400 | 1.900 | 1.200 | 130 | . | |
| | Zborów | . | . | . | . | . | 183.960 | 1.100 | 7.300 | 5.800 | 3.800 | 430 | . | |
| | Zloczów | 6.900 | 18.500 | 2.650 | . | 1650 | . | . | . | 7.100 | 4.700 | . | . | |

Lemberg, am 19. Juni 1898.

Leutnant Rudy

Nr. 1941/I.

# Arendierungs-Kundmachung

**wegen Sicherstellung der Artikel Brennholz und Steinkohle auf die Zeit vom 1. September 1898 bis 31. August 1899.**

L. 1941/I.

# Ogłoszenie rozprawy

**dla zabezpieczenia dostawy drzewa opałowego i węgla kamiennego na czas od 1. września 1898 do 31. sierpnia 1899.**

**Die Arendierungsverhandlung wird abgehalten — Rozprawa odbędzie się**

| für den Verpflegsbezirk dla okręgu | am dnia | in der Station und im Amte w miejscowości i w urzędzie | für die Arendirungsstation dla stacyi | mit den dermaligen Concurrenzorten obecnie z miejscowościami konkurencyjnymi | auf die Zeit na czas vom — od | bis — do | für nachstehende Militär-Verpflegs-Erfordernisse dla poniżej uwidocznionej potrzeby: monatlich — miesięcznie: im Sommer w lecie: harter Brennholz twardego drzewa m³ | im Sommer: Steinkohle węgla kamiennego q | im Winter w zimie: hartes Brennholz twardego drzewa m³ | im Winter: Steinkohle węgla kamiennego q | der beiläufige currente Jahresbedarf beträgt rocznie około: hartes Brennholz twardego drzewa m³ | Steinkohle węgla kamiennego q | Fassungstermin Czas poboru | Vadium für den Artikel Wadjum za artykuł: hartes Brennholz drzewo opałowe Gulden ö. W. złotych w. a. | Steinkohle węgiel kamienny |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Lemberg Lwów | 18. | Lemberg Lwów | **Kamionka strumiłowa** | | | | 14 | — | 47 | — | 366 | — | | 60 | — |
| | | | **Krechów** | | | | 4 | — | 10 | — | 84 | — | | 10 | — |
| | | | **Mosty wielkie** | | | | 26 | — | 127 | — | 918 | — | | 150 | — |
| | | | **Rawa ruska** | | | | 11 | — | 57 | — | 408 | — | | 60 | — |
| | | | **Rohatyn** | | | | 3 | — | 16 | — | 114 | — | | 15 | — |
| Czernowitz Czerniowce | 12. | Czernowitz Czerniowce | **Neu (Nowa) Żuczka** | | | | 12 | — | 55 | — | 402 | — | | 60 | — |
| | | | **Radautz-Radowce** | | | | 10 | — | 30 | — | 240 | — | | 40 | — |
| Stanislau Stanisławów | 15. | Stanislau Stanisławów | **Czortków** | | | | 26 | — | 131 | — | 942 | — | | 150 | — |
| | | | **Monasterzyska** | | | | 16 | — | 61 | — | 462 | — | | 70 | — |
| | | | **Tłumacz** | | | | 13 | — | 61 | — | 444 | — | | 50 | — |
| | | | **Zaleszczyki** | | | | 21 | — | 96 | — | 702 | — | | 120 | — |
| Złoczów | 8. | Złoczów | **Brody** | | | | 20 | — | 106 | 20 | 756 | 120 | | 80 | 10 |
| | | | **Strusów** | | | | 4 | — | 18 | — | 132 | — | | 30 | — |
| | | | **Tarnopol** | | | | — | — | — | 50 | — | 300 | | | 20 |
| | | | **Trembowla** | | | | 28 | — | 116 | — | 864 | — | | 130 | — |
| | | | **Zborów** | | | | 12 | — | 60 | — | 432 | — | | 60 | — |

**Juli 1898**

**1. September 1898. 1. września 1898.**

**31. August 1899. 31. sierpnia 1899.**

**beim k. und k. Militär-Verpflegs-Magazine um 10 Uhr Vormittags w c. i k. wojskowym magazynie prowiantowym o godzinie 10 przed południem**

Die Abgabe des Brennholzes und der Steinkohle hat in der Regel am 1. und 15. jeden Monats stattzufinden.

Dostawa drzewa opałowego i węgla kamiennego odbywa się z reguły 1. i 15. każdego miesiąca.

## Anmerkung.

1. Bei diesen Verhandlungen werden nur **schriftliche Offerte** angenommen.

Bei Abfassung der Offerte ist sich **unbedingt** der, bei den k. und k. Militär-Verpflegs-Magazin in Lemberg, Czernowitz, Stanislau und Złoczów, dann den Militär-Verpflegs-Filialmagazinen in Kamionka strum., Neu-Zuczka, Tarnopol und Żółkiew zum Preise von 4 Kreuzern per Stück erhältlichen **gedruckten** Offert-Blanquette zu bedienen.

**Alle Offerenten mit Ausnahme der bereits in Vertragsverbindlichkeit stehenden** und als vollkommen solid bewährten, oder der Verhandlungs-Commission als befähigt und vertrauenswürdig bekannten Unternehmer, haben ihre Solidität und Leistungsfähigkeit u. z.: die protocolierten Firmen durch ein von der Handels- und Gewerbekammer, andere durch ein von der zuständigen politischen Behörde ausgestelltes Zeugnis nachzuweisen. Der auf das diesbezügliche Gesuch von der Kammer resp. der politischen Behörde erhaltene Bescheid, dass das Zeugniss auf ämtlichem Wege an das betreffende Militär-Verpflegs-Magazin geleitet wird, ist dem Offerte beizuschliessen.

**Urproducenten (Landwirte) haben falls sie dem betreffenden Militär-Verpflegs-Magazine nicht bekannt sind, ein Zeugnis der landwirtschaftlichen Corporation ihres Rayons beizubringen, in welchem bestätigt wird, dass sie wirklich Producenten sind und dass das ganze jeweilig offerierte Quantum von ihnen produciert wird.**

2. Die Anbote haben an dem zur Verhandlung für die betreffende Station angesetzten Tage längstens bis **10 Uhr Vormittags** bei der Verhandlungs-Commission desjenigen obgenannter Militär-Verpflegs-Magazine, in dessen Verpflegsbezirk sich die offerierte Station befindet, einzulangen (Punkt XVII. des Bedingnisheftes), nach träglich oder in telegraphischer Form einlangende Offerte, dann solche, in welchen sich eine Verringerung der vorschriftsmäsig zu leistenden Caution bedungen wird, ferner jene Offerte, welche ein kürzeres Impegno als 14 Tage, endlich solche, welche Theilanbote, dass ist verschiedene Preise für abgetheilte Zeitperioden enthalten, werden nicht berücksichtigt. Sollte in einem Offerte der Preis-Ansatz **in Ziffern von jenem in Buchstaben differieren,** so wird der Ansatz in **Buchstaben** als der richtige angesehen.

3. Für die Verhandlung gelten die Bestimmungen des amtlich in zwei gleichlautenden Parien ausgefertigten Bedingnissheftes ddto. Lemberg, Czernowitz, Stanislau und Złoczów am 20. Juni 1898, welches jeden Tag von 8 bis 12 Uhr Vormittags bei den Militär-Verpflegs-Magazinen in Lemberg, Czernowitz, Stanislau und Złoczów, dann bei den Militär-Verpflegs-Filialmagazinen in Kamionka strum., Neu-Zuczka., Tarnopol und Żółkiew eingesehen werden kann.

An die Einhaltung der in diesem Hefte enthaltenen Bedingungen ist jeder Offerent mit der Einbringung des Offertes schon gebunden. Bedingnishefte können gegen Erlag von 28 Kreuzern (per Post um den Betrag von 38 Kreuzern) von den erwähnten Militär-Verpflegs- (Filial-) Magazinen bezogen werden.

4. Jeder Offerent hat sein Anbot durch ein **fünfperzentiges Vadium** (in der Höhe wie in obiger Tabelle angesetzt) im Baren oder in Wertpapieren zu versichern. **Gemeinden, Producenten und landwirtschaftliche Corporationen sind rücksichtlich jener Leistungen, welche sie mit ihren eigenen Kräften, beziehungsweise Erzeugnissen zu bewirken im Stande sind vom Erlage eines Vadiums oder einer Caution befreit. Den Gemeinden, Producenten und landwirtschaftlichen Corporationen wird bei sonst gleichen Anboten rücksichtlich der Qualitäten und Preise vor anderen Mitbewerbern der Vorzug eingeräumt.**

5. Die Abgabe hat in den **betreffenden Stationen unmittelbar** an die Bezugsberechtigten stattzufinden. Die Ueberführung des Brennholzes und der Steinkohle in die Ubicationen der Fassenden hat der Arendator zu bewirken. Wenn für diese Ueberführung kein besonderes Anbot im Offerte gestellt ist, wird angenommen, dass der Fuhrlohn in dem **geforderten Preise** inbegriffen ist. Bei gleichen Anboten auf diese Ueberführung hat jenes des Arendierungs-Erstehers den Vorzug. Die Ersteher sind verpflichtet die Arendierungs-Magazine in der Abgabestation zu etablieren.

6. Die Offerenten verzichten bezüglich der Erklärung der Heeresverwaltung über die Annahme ihres Offertes auf die Einhaltung der im §. 862 des a. b. G.-B., dann in den Artikeln 318 und 319 des österr. H.-G. für die Erklärung der Annahme eines Versprechens oder Anbotes festgesetzten Fristen.

7. Der Reserve-Vorrath an Brennholz und Steinkohle ist in der Höhe eines 30-tägigen Bedarfes zu unterhalten. Offerte, in welchen sich die Unterhaltung geringerer Reserve-Vorräthe bedungen wird, bleiben unberücksichtigt.

8. Die im Artikel XII. des Bedingnisheftes mit 10% festgesetzte **Conventionalstrafe wird auf 30%** erhöht.

9. Complexiv-Anbote, das sind Anträge, in welchen die Beistellung eines Artikels von der gleichzeitigen Abgabe eines oder mehrerer anderer Artikel abhängig gemacht, oder die Abgabe der Artikel für mehrere Stationen bedungen wird, sind nur zulässig für die Artikel Brennholz und Steinkohle in einer Station, dürfen daher nur für eine einzelne Arendierungs-Station gestellt werden.

10. Offerte auf Mischholz sind nur ausnahmsweise dann zulässig, wenn localer Verhältnisse wegen die Beistellung einer Holzgattung allein Schwierigkeiten unterliegt und der Antragtsteller den Procentsatz der beigemischten einzelnen Holzgattungen im Offerte genau angiebt. Rotherlenholz ist von der Annahme gänzlich ausgeschlossen.

Die offerierte **Holzgattung** resp. die **Provenienz der Steinkohle** muss im Offerte genau bezeichnet werden. Wenn der Offerent beabsichtigt, eine Kohle zu offerieren, deren Ergiebigkeit an Brennkraft der Heeres-Verwaltung noch nicht bekannt ist, so sind Muster derselben vom Offerenten noch vor der Verhandlung behufs Ermittlung des Heizwerthes an die k. u. k. Intendanz des 11. Corps in Lemberg, behufs Veranlassung der auf seine Kosten durch die k. k. geologische Reichsanstalt vorzunehmenden Analyse einzusenden.

11. **Gemeinden, Producenten (Landwirthe und landwirtschaftliche Corporationen, werden auf die, denselben zukommenden Begünstigungen und Erleichterungen, welche im Wege der politischen Behörden und landwirtschaftlichen Vereine bereits verlautbart worden sind, besonders aufmerksam gemacht.**

Lemberg am 20. Juni 1898.

**Verwaltungs-Commission des k. u. k. Militär-Verpflegs-Magazins.**

## Uwaga.

1. Do rozpraw przyjmuje się **tylko oferty pisemne.**

W tym celu używać należy **bezwarunkowo drukowanych** blankietów, które w c. i k. wojskowych magazyuach prowiantowych we Lwowie, Czerniowcach, Stanisławowie, Złoczowie i w magazynach filjalnych w Kamionce strum., Nowej Zuczce, Tarnopolu i Żółkwi po cenie 4 ct. nabyć można.

Wszyscy oferenci, **z wyjątkiem tych, którzy pozostając obecnie w stosunkach kontraktowych** uznanymi zostali za zdolnych i rzetelnych, jakoteż tych którzy pod tym względem komisyi osobiści są znani, mają się wykazać świadectwami rzetelności i zdolności przeprowadzenia tegoż przedsiębiorstwa, a mianowicie, firmy zarejestrowane świadectwami wydanemi przez izbę handlowo-przemysłową, inni zaś poświadczeniem ze strony władzy politycznej. Do oferty należy załączyć zawiadomienie, na wniesioną prośbę do władzy politycznej, względnie izby handlowo-przemysłowej otrzymane, że wyżej wymienione świadectwo w drodze urzędowej dotyczącej prowianturze wojskowej przesłanem będzie.

**Producenci, którzy dotyczącym wojskowym magazynom prowiantowym nie są osobiście znani, powinni wykazać się świadectwem towarzystwa gospodarczego swego okręgu, że w istocie są producentami i są w stanie całą oferowaną ilość z własnej produkcyi pokryć.**

2. Oferty mają być przedłożone w dniu przeznaczonym na rozprawę dla dotyczącej stacyi najpóźniej do godziny 10. rano komisyi tego wojskowego magazynu prowiantowego w którego okręgu owa stacja się znajduje (punkt XVII. warunków kontraktowych); oferty później lub w drodze telegraficznej nadeszłe, dalej takie w których żądanem będzie zniżenie przepisanej kaucyi, albo krótsze jak 14-dniowe zobowiązanie (Impegno), w końcu takie w których ceny nie na cały czas trwania kontraktu opiewać będą, zostaną bezwarunkowo nieuwzględnione. Jeżeliby w ofercie różniła się cena podana w liczbach od ceny **wypisanej literami,** to w tym wypadku **tę ostatnią** uważać się będzie za prawdziwą.

3. Dla rozprawy mają moc obowiązującą postanowienia w spisach warunków kontraktowych z daty Lwów, Czerniowce, Stanisławów i Złoczów 20. czerwca 1898 zawarte w 2 równobrzmiących egzemplarzach sporządzonych, które każdodziennie od godziny 8—12 przedpołudniem w c. i k. wojskowych magazynach prowjantowych we Lwowie, Czerniowcach, Stanisławowie, Złoczowie i w magazynach filjalnych w Kamionce strum., Nowej Zuczce Tarnopolu i Żółkwi przejrzane być mogą.

Warunki kontraktowe w tymże spisie wyszczególnione obowiązują oferenta od chwili wniesienia oferty.

Zeszyty zawierające spis warunków kontraktowych są w powyżej wymienionych wojskowych magazynach prowiantowych filjach) po cenie 28 ct. (wraz z opłatą pocztową 38 ct.) do nabycia.

4. Współubiegający się o dostawę winni załączyć do swojej oferty **pięcioprocentowe wadyum** w gotówce lub papierach wartościowych (w wysokości w powyższej tabeli wyrażonej). **Gminy, producenci i spółki gospodarcze są uwolnione od składania wadyum i kaucyi przy dostawach, które bezpośrednio z własnej produkcyi pokryć są w stanie, również przysługa im prawo pierwszeństwa przy tych samych warunkach z uwzględnieniem ceny i jakości.**

5. Dostawa ma się odbywać w dotyczących **stacyach bezpośrednio** do rąk osób uprawnionych do odbioru. Dostawca obowiązany jest drzewo opałowe i węgiel kamienny aż do pomieszkania osób uprawnionych do odbioru odstawić; jeśli za tę odstawę nie jest wymówione w ofercie osobne wynagrodzenie, **to cena w ofercie podana jako obejmująca już to wynagrodzenie uważaną będzie.** Przy równych cenach za dowóz, ma pierwszeństwo oferent otrzymujący dostawę dotyczącego artykułu. Dzierżawcy są obowiązani składy swoje w dotyczących stacjach utrzymywać.

6. Oferenci zrzekają się prawa żądania uwiadomienia ich ze strony władzy wojskowej o przyjęciu oferty w terminie określonym w §. 862 powszechnej ustawy cywilnej i §§. 318, 319 austryackiej ustawy handlowej.

7. W drzewie i węglu obowiązany jest dostawca utrzymywać zawsze zapas wystarczający na 30-dniową potrzebę. Oferty, w których wymówionem będzie utrzymanie mniejszych zapasów, nie będą uwzględnione.

8. Karę konwencyonalną w artykule XIII. warunków kontraktowych ustanowioną, podwyższa się z 10% **na 30%.**

9. Zbiorowe oferty, to jest takie, w których dostawa jednego artykułu połączona jest z dostawą drugiego lub więcej artykułów, dla jednej albo też kilku stacyj razem, są ważne jedynie dla dostawy **drzewa opałowego i węgla kamiennego dla jednej stacji,** takie oferty mogą więc być wnoszone tylko dla każdej stacyi z osobna.

10. Oferty na **drzewo mięszane** są wyjątkowo tylko w tym razie dopuszczalne, jeżeliby wskutek okoliczności dostawa drzewa jednego gatunku z wielkimi trudnościami była połączoną i jeżeli oferent dokładnie oznaczy procent domieszki innych gatunków drzewa. **Olszyna** jest zupełnie wykluczoną od dostawy.

**W ofercie musi być dokładnie** oznaczony rodzaj drzewa opałowego, **względnie pochodzenie węgla.** Jeżeli oferent zamierza dostarczać węgiel, którego siła palna nie jest jeszcze znaną administracji wojskowej, musi próbkę tegoż jeszcze przed licytacją przedłożyć intendanturze 11. korpusu we Lwowie, celem zbadania wartości opałowej i przeprowadzenia analizy chemicznej przez c. k. państwowy zakład geologiczny na koszt oferenta.

**11. Zwraca się uwagę gmin, producentów (rolników) i spółek gospodarczo-rolniczych na przyznane im względy i ułatwienia, które za pośrednictwem władzy politycznej i towarzystwa gospodarczo-rolniczego do wiadomości podane zostały.**

Lwów, 20. czerwca 1898.

**Zarząd c. i k. wojskowego magazynu prowjantowego.**

Nr. 3470.

L. 3470.

# Arendierungs-Kundmachung. — Obwieszczenie dzierzawy.

**Die Arendierungs-Verhandlung wird abgehalten — rozprawa w sprawie dzierżawy odbędzie się**

| am dnia | Im Amtslocale und in der Station — w urzędzie i stacyi | für die Arendierungs-Station — dla stacyi dzierżawnej | mit den dermaligen Concurrenz-Orten — z obecnemi miejscami konkurencyjnemi | auf die Zeit — na czas vom od | bis do | für nachstehende Militär-Verpflegs-Erfordernisse — na następne wojskowe potrzeby zaopatrzenia täglich — dziennie: Brot chleb á 840 Gramm — gramów | Hafer — owies á 4200 Portionen — porcyj | für garnisonierende Truppen, Anstalten, Isolirte u. Landwehr-Körper — dla garnizon. wojska, wojskow. zakładu, izolowanych osób i obrony krajowej | Das nebenstehende Erfordernis auf 3 bez auf 2 Monate berechnet beträgt — Obok podana potrzeba na 3 właściwie 2 miesiące obliczona wynosi: Brot chleb Portionen porcyj | Hafer owies 840 Meter-Centner centnarów metr. | Vadium für den Artikel — poręczne za artykuł: Brot chleb | Hafer owies Gulden złotych reńskich |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 25. Juli 1898 um 10 Uhr Vormittags. Lipca 1898 o godz. 10. przed południem | des k. u. k. Militär-Verpflegs-Magazins in Przemyśl. C. i k. wojskowego magazynu prowiantowego w Przemyślu | Sanok | | 1. October 1898. 1. Października 1898. | 31. December 1898. 31. Grudnia 1898. | 617 | 17 — | | 56764 | 66 | 200 | 25 |
| | | Nisko | | | | 315 | — — | | 29295 | — | 100 | — |
| 27. | des k. u. k. Militär-Verpflegs-Magazins in Jaroslau. C. i k. wojskowego magazynu prowiantowego w Jarosławiu | Przeworsk | | | | 138 | 147 8 | | 12834 | 582 | 40 | 200 |
| | | Radymno | | | | 620 | 318 17 | | 57660 | 1257 | 200 | 450 |
| | | Żołynia | | | | 130 | 152 8 | | 12090 | 600 | 40 | 200 |
| | | Żuków | | | | 270 | 294 16 | | 25110 | 1161 | 100 | 400 |
| 29. | des k. u. k. Militär-Verpflegs-Magazins in Rzeszów. C. i k. wojskowego magazynu prowiantowego w Rzeszowie | Dębica | | | | 631 | — — | | 58683 | — | 200 | — |
| | | Sędziszów | | | | 160 | 157 — | | 14880 | 612 | 50 | 200 |
| | | Głogów | | Brot und Hafer v. 1. November 1898. — Chleb i owies od 1. Listopada 1898. | | 155 | 152 8 | | 9610 | 600 | 30 | 200 |
| | | Kolbuszów | | Brot vom 1. October, Hafer vom 1. November 1898. | | 145 | 149 8 | | 13485 | 388 | 45 | 120 |
| | | Trzęsówka | | Chleb od 1. Października, Owies od 1. Listopada 1898. | | 150 | 152 9 | | 13950 | 396 | 50 | 120 |
| 25. | des k. u. k. Militär-Verpflegs-Magazins in Grodek. C. i k. wojskowego magazynu prowiantowego w Gródku | Krakowiec | Gnojnica | 1. October 1898. 1. Października 1898. | | 162 | 152 8 | | 15066 | 600 | 50 | 200 |
| | | Hruszów | | | | 310 | 313 — | | 28830 | 1224 | 100 | 440 |
| | | Jaworów | | | | 172 | 157 — | | 15996 | 612 | 60 | 200 |

**Anmerkung — Uwaga**

Ausser den nebenausgewiesenen Erfordernissen ist der Arendator um die vereinbarten Preise abzugeben verpflichtet u. zw.:

a) Einen etwa eintretenden Mehrbedarf bis zu 25% des für garnisonierende Truppen, Heeres-Anstalten, Isolirte und Landwehrkörper bezifferten Erfordernisses;

b) das Erfordernis für die zur Waffenübung einrückenden Urlauber, Reserve,- Ersatz-Reserve- und Landwehrmänner und überdies den Bedarf für die zur Uebung aus der Privatbenützung einrückenden Pferde;

c) den Bedarf für Durchmärsche (nach Art. IV. A—a) des Bedingnis-Heftes vom 20. Semptember 1897.

d) die im Laufe der Arendierungs-Periode bewilligt werdenden Zubussen und Zuschüsse jeder Art zur normalen Gebür;

e) den eventuellen Mehrbedarf während der im Jahre 1898 in der Arendierungsstation zum Zwecke der Uebung etwa stattfindenden Truppen-Concentrierungen;

f) den durch eventuelle Dislocations-Aenderungen etwa eintretenden Mehrbedarf in Dębica.

Oprócz obok wykazanych potrzeb obowiązany jest dzierżawca oddać po umówionych cenach, a mianowicie:

a) większą ilość, mogącą w danym razie wypaść aż do 25% potrzeby obliczonej, dla garnizonującego wojska, zakładów wojskowych, izolowanych osób i obrony krajowej;

b) potrzeby dla urlopników, rezerwistów i obrony krajowej przychodzących do ćwiczeń wojskowych, a oprócz tego potrzebę dla koni, które z prywatnego użycia do ćwiczeń przychodzą;

c) potrzebę dla przemarszu podług art. VI. A—a zeszytu warunkowego z 20. września 1897;

d) dodatki jakiekolwiek do normalnej należytości dozwolone w czasie peryodu dzierżawy;

e) w danym razie potrzeby dla oddziałów skoncentrowanych w r. 1898 do ćwiczeń;

f) względnie większa ilość w Dębicy wskutek możliwych zmian w dyslokacyi.

## Besondere Bestimmungen.

1. **Zur Verhandlung werden nur schriftliche Anbote (Offerte) angenommen.** Jeder der Verhandlungs-Commission nicht hinlänglich bekannte Unternehmer hat über seine Fähigkeit u. das Ausreichen seines Vermögens zur Uebernahme des von ihm angestrebten Arendierungs-Geschäftes ein nicht über zwei Monate altes Soliditäts- und Leistungsfähigkeits-Zeugnis beizubringen.

Zur Austellung solcher Zeugnisse sind rücksichtlich aller im Handels-Register protokollirten Firmen die Handels- und Gewerbekammern in deren Bezirke die Firmen ihre Niederlassung haben, berufen. — Für Geschäfts-Leute, die keine protokollirte Firmą führen, fertigen die nach dem Wohnorte zuständigen k. k. Bezirkshauptmannschaften die Zeugnisse aus.

Behufs Erlangung des Soliditäts- und Leistungs-fähigkeits-Zeugnisses haben die Parteien bei ihrer Handels- u. Gewerbekammer, beziehungsweise bei der zuständigen politischen Behörde unter Anschluss einer 50 kr. Stempelmarke ein Gesuch einzubringen, in welchem der Zweck, für welchen das Zeugniss benöthigt wird, durch genaue und detailierte Anführung des angestrebten Arendierungs-Geschäftes anzugeben ist.

Im Gesuche ist auch der Tag der Verhandlung anzugeben, und es ist weiters die Bitte zu stellen, **dass das erbetene Zeugnis an jene Behörde eingesendet werde, in deren Amtslocale laut obiger Tabelle die Verhandlung abgehalten wird.**

Ueber solch' ein Gesuch wird dem Bittsteller von der Handels- und Gewerbekammer, beziehungsweise von der politischen Behörde ein Bescheid eingehändigt, der dahin lautet, dass das angesuchte Soliditäts- und Leistungsfähigkeits-Zeugniss auf ämtlichem Wege an die im Gesuche bezeichnete Behörde geleitet werden wird, und es ist vorläufig dieser Bescheid dem Offerte beizulegen. — Es ist Pflicht des Offerenten, die Absendung des Zeugnisses derart rechtzeitig einzuleiten, dass letzteres zuverlässig an dem der Verhandlung vorangehenden Tage bei der mit der Abführung der Verhandlung betrauten Behörde einlangen könne.

Die Folgen einer etwaigen Verspätung trägt in allen Fällen der Offerent.

2. Die **Offerte** haben an dem zur Verhandlung für die betreffende Station angesetzten Tage **längstens bis 10 Uhr Vormittags** bei der Verhandlungs-Commision einzulangen.

Der **Hafer** ist nach Portionen á 4200 g. zu offerieren.

**Complexiv-Anbote** für **Brot** und **Hafer** sind nur in der Station **Sanok** zulässig.

**Nachträglich oder in telegrafischer Form einlangende, dann Offerte, welche an ein Impegno unter vierzehn Tagen gebunden sind, werden nicht berücksichtigt.**

Die Offerenten verzichten bezüglich der Erklärung der Heeres-Verwaltung über die Annahme ihres Offertes auf die Einhaltung der im §. 862 des a. b. G. B., dann in den Artikeln 318 und 319 des österr. Handels-Gezetztes für die Erklärung der Annahme eines Versprechens oder Anbotes festgesetzten Fristen.

**Im Offerte muss das erlegte Vadium genau specificiert sein.**

3. Gemeinden sind vom Erlage eines Vadiums und einer Caution unbedingt befreit und werden ebenso, wie landwirtschaftliche Vereine und Producenten auf die vorstehend ausgeschriebene pachtweise Besorgung der Militär-Verpflegung besonders aufmerksam gemacht.

4. Brot und Hafer ist fünftägig im Vorhinien im Abgabsort unmittelbar an die Fassungsberechtigten abzugeben.

Die Ausdehnung des Termines für die Haferfassungen auf 10 beziehungsweise 15 Tage kann nur dann zugestanden werden, wenn dies ohne Kosten für das Militär-Aerar thunlich und die fassende Truppe damit einverstanden ist.

Dieses zugeständnis kann jederzeit zurückgezogen werden, ohne dass dem Arendator hiedurch ein Anspruch auf Schadloshaltung erwüchse.

5. Die Abgabs-Magazine der Arendatoren dürfen von den Ubicationen der fassenden Truppen etc. nicht weiter als 1·9 km. entfernt sein, in anderen Falle die Bedarfsartikel den Truppen etc. auf Kosten des Arendators zugeführt werden müssten, selbst wenn im Offerte oder in der Genehmigungs-Verordnung die Bezeichnung „ab Depot", „loco Bäckerei" u. s. w. enthalten ist.

**6. Die Reserve-Vorräthe an Brodbackmehl und Hafer sind für die ausgeschriebene Arendierungsperiode in der Höhe des fünfzehntägigen currenten Bedarfes zu unterhalten.**

Die Consumtion dieses Reserve-Vorrathes erfolgt succesive im letzten Monate der Vertragsperiode.

7. Es wird ausdrücklich bedungen, dass es der Heeres-Verwaltung freisteht, die Reserve-Vorräthe der einen Station zur Abgabe in welch' immer, beliebiger anderer Station beizuziehen.

8. Das Brot ist in Wecken mit 1400 g. Ausbackgewicht zu erzeugen. Die erforderlichen Brotgewichte werden den Arendatoren vom Militär-Verplegs-Magazine gegen eine Vergütung von fünfzig (50) Kreuzern per Stück und Arrendierungsperiode vorgeliehen.

9. Die näheren Bedingnisse können **bei den Militär-Verpflegs-Magazinnen in Przemyśl, Jaroslau, Grodek und Rzeszów** eingesehen werden, woselbst die für die Verhandlungen in je zwei gleichlautenden Parien eigens vorbereitete Bedingnis-Hefte vom 25. Juni 1898 zu Jedermans Einsicht aufliegen.

**Daselbst können auch die vorgeschriebenen Bedingnis-Hefte gegen Erlag von acht und zwanzig (28) Kreuzer, ferner vorgedruckte Blanquetts zu Offerten unentgeltlich bezogen werden, worauf die Unternehmer um so mehr aufmerksam gemacht werden, als jedes Offert unbedingt nach dem unten beigefügten Formulare verfasst sein muss.**

Ueberdies können diesbezügliche Informationen auch bei der Intendanz des k. u. k. 10. Corps in Przemyśl eingeholt werden.

10. **Jeder Offerent muss im Offerte ausdrücklich erklären, dass er sich den Bestimmungen des für die Verhandlung vorbereiteten Bedingnissheftes vom 25. Juni 1898 unterwirft.**

11. Die Bedingung von besondern Preisen für den Fall der Inanspruchnahme des Reserve- Vorraths ist unzulässig

12. Die Abgabe von ärarischen Regie-Vorräthen oder von gekündigten Arendierungs-Reserve-Vorräthen zu Beginn der Arendirungsperiode begründet nicht den Anspruch auf eine Herabminderung des Quantums der zu uterhaltenden Reserve-Vorräthe.

13. Die Anbote sind nur für die oben ausgeschriebene Arendierungsperiode zu stellen.

14. Es können jedoch auch Offere auf die Zeit vom 1. Jänner bis 31 Dezember 1899 beigefügt werden, welche aber nur bei besonders günstig gestellten Bedingungen in Betracht gezogen werden könnten.

15. Offerenten für die letztere Zeit müssen sich unbedingt zur Unterhaltung eines dreimonatlichen Reserve Vorrathes verpflichten.

16. Die Corpsintendanz behält sich das Recht vor, die Anbote auch nur für einen Monat zu genehmigen; die Offerenten müssen ausdrücklich erklären, dass sie sich dieser Bedingung unterwerfen.

**Przemyśl, am 25. Juni 1898.**

**Von der k. und k. Intendanz des 10. Corps.**

## Poszczególne określenia.

1. **Do rozprawy przyjęte będą tylko pisemne oferty.** Każdy przedsiębiorca, który komisyi rozpraw nie jest dostatecznie znanym, ma dołączyć świadectwo swej rzetelności i możności dostawy na dzierżawę, o którą się ubiega, datowane nie później nad dwa miesiące od daty niniejszego ogłoszenia.

Do wystawienia takich świadectw dotyczących wszelkich w rejestrze handlowym protokółowanych firm, są upoważnione Izby handlowo-przemysłowe, w których okręgu firmy mają swoją siedzibę. Osobom trudniącym się interesami handlowo-przemysłowymi a nie mającym protokółowanej firmy, wystawiają świadectwa te przynależne do miejsca zamieszkania c. k. Starostwa.

W celu otrzymania świadectwa rzetelności i możności dostawy, mają strony wnieść pisemne podanie do odnośnej Izby handlowo-przemysłowej, względnie do przynależnej władzy politycznej, z dołączeniem marki stemplowej na 50 ct., w którem to podaniu ma być dokładnie oznaczony cel wystawienia takowego i dla jakiej dzierżawy jest ono potrzebnem.

W podaniu ma być oznaczony także dzień rozprawy publicznej z tem zastrzeżeniem, **że świadectwo żądane ma być przesłane do urzędu, w którym, jak wyżej wymieniono rozprawa się odbywa.**

Na takie podanie wręczoną będzie proszącemu ze strony Izby handlowo-przemysłowej, względnie władzy politycznej, rezolucya opiewająca w ten sposób, że żądane świadectwo rzetelności i możności dostawy wysłane zostało w drodze urzędowej do urzędu wymienionego w podaniu; tę rezolucyę zaś należy załączyć tymczasowo do oferty. Oferent winien dopilnować wczesnego odesłania świadectwa w ten sposób, ażeby takowe nadejść mogło z pewnością w dniu poprzedzającym rozprawę do tego urzędu, który ją przeprowadza.

Następstwa w skutek możliwego spóźnienia ponosi w każdym razie oferent.

2. **Oferty** mają być oddane komisyi rozpraw w dniu przeznaczonym do rozprawy dla dotyczącej stacyi **najpóźniej do godziny 10. przed południem.**

Owies ma się oferować w porcyach à 42000 g.

**Podania cen zbiorowe** na chleb i owies nie są dozwolone tylko dla stacyi Sanoka.

**Później lub drogą telegraficzną nadeszłe oferty, następnie oferty, które obowiązują na krótszy czas, jak na termin czternastu dni nie będą uwzględnione.**

Oferenci muszą się zrzec zachowania ustanowionych terminów ze strony zarządu wojskowego, co do przyjącia ich ofert, jak to oznacza §. 862 kodeksu cywilnego i artykuły 318 i 319 kodeksu handlowego względem oświadczenia przyjęcia jakiego przyrzeczenia lub oferty.

**W ofercie musi być złożone poręczne dokładnie wyszczególnione.**

3. Gminy zwalnia się od złożenia poręcznego i kaucyi bezwarunkowo; również zwreca się ich szczególną uwagę, jak nie mniej Towarzystw gospodarczych i producentów na powyżej rozpisaną odstawę dzierżawną zaopatrywania w żywność wojska.

4. Chleb i owies mają być co pięć dni naprzód na miejscu dostawy fasującym oddziałom bezpośrednio oddane.

Rozciągnięcie terminu na 10 względnie 15 dni co do fasowania owsa może być tylko wtenczas pozwolonem, jeżeliby to miało nastąpić bez kosztów dla skarbu wojskowego i fasujący oddział na to się zgadzał. To pozwolenie może być jednak każdego czasu cofnięte, bez prawa dla dzierżawców domagania się odszkodowania za to.

5. Magazyny dzierżawców nie śmią od koszar fasujących oddziałów ponad 1·9 kilometrów być oddalone, bo w przeciwnym razie artykuły na koszt dzierżawcy będą dostawione oddziałowi, chociażby w ofercie lub rozporządzeniu było powiedziane „loco Bäckerei" „ab Depot" i t. d.

6. **Zapasy rezerwowe mają być na czas dzierżawy w wysokości pietnastudniowej potrzeby kontraktowej utrzymywane.**

7. Wyraźnie się zastrzega, że zarząd wojskowy pozostawia sobie do woli ściąganie zapasów rezerwowych jednej stacyi dla oddania którejkolwiek innej stacyi.

8. Chleb ma się piec w bochenkach podłużnych i w wypieczonym stanie 1400 g. ważyć. Potrzebne ciężarki może dzierżawca w magazynie potrzeb wojskowych za opłatą pięćdziesiąt (50) centów za ciężarek i rok wypożyczyć.

9. Wszelkie bliższe warunki mogą być przejrzane w kancelaryi **magazynu potrzeb wojskowych w Przemyślu, Jarosławiu, Gródku i Rzeszowie,** gdzie się znajdują w dwóch równobrzmiących egzemplarzach dla rozprawy wypracowane zeszyty warunkowe z dnia 25-go czerwca 1898.

**Tamże mogą być także wydane przepisane zeszyty warunkowe za złożeniem dwudziestu ośmiu (28) centów, następnie blankiety drukowane na oferty bezpłatnie, na co tem bardziej zwraca się uwagę przedsiębiorców, że każda oferta musi być bezwarunkowo według poniżej umieszczonego formularza ułożona.**

Nadto mogą być dotyczące informacye także u c. i k. Intendantury 10. korpusu zasięgnięte.

10. **Każdy oferent ma w ofercie wyraźnie oświadczyć, że poddaje się w zupełności ustanowieniom przygotowanego na dotyczącą rozprawę zeszytu warunkowego z daty 25. Czerwca 1898.**

11. Stawianie osobliwych cen w wypadku odebrania rezerwowego zapasu nie jest dozwolone.

12. Odstawa zapasów skarbowych albo wypowiedzianych rezerwowych zapasów dzierżawców przy początku dzierżawy nie uwalnia od utrzymywania całej ilości rezerwowego zapasu.

13. Offerty mają być tylko na wyżej wypisany czas dzierżawy podane.

14. Mogą być także offerty na czas od 1. Stycznia do 31. grudnia 1899 dołączone, które jednakże tylko przy poddanych pomyślnych warunkach uwzględnione będą

15. Offerenci za ostatni czas muszą się do utrzymywania trzymiesięcznego zapasu rezerwowego zobowiązać,

16. Intendantura korpusu zatrzymuje sobie prawo podane offerty tylko na jeden miesiąc potwierdzić. Offerenci muszą wyraźnie oświadczyć że się tym warunkom podają.

**Przemyśl dnia 25. czerwca 1898.**

**Z c. i k. Intendatury 10. korpusu.**

## Offert-Formulare.

1 Krone Stempel

Eventuel Stampiglie des Offerenten

# OFFERT.

Ich Gefertigter erkläre hiemit infolge Kundmachung Nr. 3.470 vom 25. Juni 1898 für die Arendierungs-Station . . . . . .

1 Portion Brot á 840 Gramm zu . . . . Kr. sage! . . . . Kreuzer

1 Portion Hafer á 4200 Gramm zu . . . . Kr. sage! . . . . Kreuzer

auf die Zeit vom 1. October bez. 1. November 1898 bis Ende December 1898 abgeben, die **Durchmarsch** Verpflegung nach den Punkten*) . . . . des Artikels IV. des Arendierungs-Bedingnis-Heftes besorgen und für dieses Offert mit dem beiliegenden Vadium von . . . . . fl. bestehend in . . . . . sowie mit meinem gesammten beweglichen und unbeweglichen Vermögen haften zu wollen.

Ich räume der Corps-Intendanz ausdrucklich das Recht ein, das Anbot auch nur auf eine Monat zu genehmigen.

Ferner verpflichte ich mich im Falle, als ich Ersteher bleiben sollte, längstens binnen 14 Tagen nach hievon erhaltener ämtlicher Verständigung das Vadium auf die 10 procentige Caution zu ergänzen, und räume wenn ich dieses unterliesse, der Heeres-Verwaltung das Recht ein diese Ergänzung selbst durch Rückbehalt des Arendierungs-Verdienstes durchzuführen. Uebrigens unterziehe ich mich ausser den in der Kundmachung verlautbarten, auch jenen Bedingungen, welche in dem für die ausgeschriebene Verhandlung vorbereiteten Bedingnis-Hefte vom 25. Juni 1898 enthalten sind.

Laut anruhendem Bescheide der . . . . zu . . . . wird mein Soliditäts- und Leistungsfähigkeits-Zeugnis direct an . . . . , übermittelt werden.

. . . . am . ten . . . . 1898

Unterschrift (Vor und Zuname) des Offerenten

wohnhaft in . . . . .

*) An dieser Stelle soll je einer der drei Punkte A) B) oder C) beziehungsweise a) b) oder c) des Artikels IV des Bedingnis-Heftes beigefügt werden. — Sollte aber diese Stelle bei Eöffnung des Offertes leer sein, so wird die Abgabsschuldigkeit an Durchmärsche für den Offerenten nur nach den Punkten A) a) als bindend angenommen werden.

Das Offert ist zu siegeln und auf Aussenseite des Couverts beizufügen:
Offert infolge Kundmachung Nr. 3.470 vom 25. Juni 1898 zu der Verhandlung am . . . . . 1898.

Druck von J. Styfi in Przemyśl — 1898.

l. 1350/898

Dostawy

POD: dnia 3/VII 18 98

L: 1350.

42

-/.

L. M. 36 1 7 LEMBERG

K. und K.
MILITÄR-VERPFLEGS-MAGAZIN
ZU PRZEMYŚL.

№ 1683

An
die löbliche landwirtschaft-
liche Gesellschaft
in
Lemberg

Przemyśl, am 29. Juni 1898

Mit dem höflichen Ersuchen um gefällige Verlautbarung der anliegenden Kundmachung und Rücksendung eines mit der Verlautbarungsbestätigung versehenen Exemplares bis 20. Juli 1898

mit 4 Beilagen

[illegible]

Nr. 3580.

L. 3580.

# Arendierungs-Kundmachung. — Obwieszczenie dzierżawy.

**Die Arendierungs-Verhandlung wird abgehalten — Rozprawa w sprawie dzierżawy odbędzie się**

| am dnia | in der Station und im Amte / w stacyi i urzędzie | für die Arendierungs-Station / dla stacyi dzierżawnej | mit den dermaligen Concurrenz-Orten / i z obecnemi miejscami konkurencyjnymi | auf die Zeit / na czas vom od | bis do | für nachstehende Militär-Verpflegs Erfordernisse / na następne wojskowe potrzeby zaopatrzenia: täglich — dziennie: Hafer owies (Gramm — gramów) | Heu siana (Gramm — gramów) | Streustroh słomy na podściół (Gramm — gramów) | Gebäckstroh słomy sieczka (Gramm — gramów) | 4-monate 4. mies.: Betten-Stroh słomy do łóżek (Portionen — porcyj) | Das nebenstehende Erfordernis auf ein Jahr berechnet beträgt beiläufig / obok podana potrzeba na jeden rok obliczona wynosi przeciętnie: Hafer owies (Meter Centner — cetnarów metrycznych) | Heu siana | Streu-stroh und Gebäck-stroh słomy na podściół. i sieczka | Betten-stroh słomę do łóżek | Vadium für den Artikel / poręczne za artykuł: Hafer owies (Gulden — złotych reńskich) | Heu siana | Streu-stroh und Gebäck-stroh słomy na podściół. i sieczka | Betten-stroh słomę do łóżek |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | | für garnisonierende Truppen, Anstalt. Isolirte und Landwehr-Körper dla garniz. wojska, wojsk. zakł. izolowanych osób i obrony krajowej | | | | | | | | | | | | |
| 1. | Stryj | Przemyśl | | 1. Jänner 1899. | | — | 1136 | 449 | 72 | 1657 | 90 | 1144 | — | 22940 | 12980 | 3430 | — | 3050 | 1100 | 270 |
| | | Żurawica | | | | — | 106 | 203 | — | 309 | — | 113 | — | 4650 | 2370 | 340 | — | 600 | 190 | 30 |
| | | Sanok | | | | — | 17 | — | — | 17 | — | 43 | — | 210 | 130 | 130 | — | 30 | 10 | 10 |
| | | Jaroslau | Pawłosiów, Szowska, Koniaczów, Sabiecin, Surochów, Munina etc. | | | — | 915 | 332 | — | 1247 | — | 525 | — | 16808 | 9559 | 1600 | — | 2300 | 700 | 150 |
| | | Nisko | | | | 9 | 9 | — | — | 9 | — | 33 | — | 112 | 70 | 100 | — | 15 | 5 | 10 |
| | | Żołynia | | | | — | 152 | — | — | 152 | — | 17 | — | 1890 | 1170 | 55 | — | 250 | 100 | 5 |
| | | Żuków | | | | — | 300 | — | — | 300 | — | 35 | — | 3723 | 2300 | 110 | — | 500 | 190 | 10 |
| | | Łańcut | Krzemienica, Głuchów | | | — | 709 | — | — | 709 | — | 89 | — | 8800 | 5435 | 270 | — | 1200 | 500 | 25 |
| | | Radymno | | | | — | 318 | — | — | 318 | — | 76 | — | 3950 | 2440 | 230 | — | 450 | 150 | 20 |
| | | Przeworsk | | | | — | 147 | — | — | 147 | — | 16 | — | 1830 | 1130 | 50 | — | 250 | 100 | 5 |
| | | Lubaczów | | | | 8 | 8 | — | — | 8 | — | 41 | — | 100 | 62 | 130 | — | 20 | 10 | 10 |
| 4. | Rzeszów | Krakowiec | Gnojnica | 1. October 1898. (für Hafer in Nisko u. Lubaczów vom 1. Jänner 1899.) | | — | 152 | — | — | 152 | — | 18 | — | 1860 | 1150 | 54 | — | 250 | 80 | 5 |
| | | Sądowa-wisznia | | | | — | 156 | — | — | 156 | — | 18 | — | 1910 | 1180 | 54 | — | 250 | 100 | 5 |
| | | Gródek | Drozdowice, Ottenhausen, Weisenberg Kamieniobrod | | | — | 408 | — | — | 408 | — | 94 | — | 4984 | 3085 | 282 | — | 550 | 200 | 30 |
| | | Jaworów | Szkło | | | — | 157 | — | — | 157 | — | 60 | — | 1974 | 1187 | 180 | — | 250 | 100 | 10 |
| | | Hruszów | | | | — | 313 | — | — | 313 | — | 35 | — | 3831 | 2366 | 105 | — | 520 | 170 | 5 |
| 8. | Grodek | Rzeszów | Przybyszówka, Słocina | 1. Oktober 1898 bis 31. December 1899.) | | — | 574 | — | — | 574 | — | 195 | — | 7025 | 4339 | 586 | — | 1030 | 340 | 60 |
| | | Dębica | | | | — | 158 | — | — | 158 | — | 58 | — | 1934 | 1194 | 174 | — | 240 | 85 | 20 |
| | | Głogów | | | | — | 152 | — | — | 152 | — | 17 | — | 1860 | 1149 | 51 | — | 280 | 90 | 6 |
| | | Kolbuszowa | | | | — | 149 | — | — | 149 | — | 16 | — | 1824 | 1126 | 48 | — | 220 | 80 | 5 |
| | | Trzęsówka | | | | — | 152 | — | — | 152 | — | 17 | — | 1860 | 1149 | 51 | — | 230 | 120 | 5 |
| | | Sędziszów | | | | — | 157 | — | — | 157 | — | 17 | — | 1921 | 1187 | 51 | — | 220 | 70 | 5 |
| 1. | Jaroslau | Stryj | | 1. Październik 1898. (na owies w Nisku i Lubaczowie od 1. Stycznia 1899) | | — | 74 | — | — | 74 | — | 64 | — | 950 | 590 | 190 | — | 100 | 40 | 15 |
| | | Sambor | | | | — | 185 | — | — | 185 | — | 54 | — | 2290 | 1420 | 160 | — | 250 | 80 | 10 |
| | | Drohobycz | | | | — | — | — | — | — | — | 4 | — | — | — | 12 | — | — | — | 2 |
| | | Mikołajów | | 30. September 1899 (für Hafer in Nisko u. Lubaczów bis 31. December 1899. | | — | — | — | — | — | — | 3 | — | — | — | 9 | — | — | — | 2 |
| 1. | Przemyśl | Przemyśl | | 30. Września 1899 (na owies w Nisku w Lubaczowie do 1. Grudnia 1999) | | | | | | | | | | | | | | | | |

Im Amtslokale des k. und k. Militär-Verpflegs-Magazins
w urzędzie c. i k. Magazynu potrzeb wojskowych

August um 10 Uhr Vormittags
Sierpnia o godzinie 10. przed południem.

**Anmerkung**

**Uwaga**

**Ausser dem nebenausgewiesenen Erfordernisse ist der Arendator um die vereinbarten Preise abzugeben verpflichtet u. zw.**

a) Einen etwa eintretenden Mehrbedarf bis zu 25% des für garnisonirende Truppen, Heeres-Anstalten, Isolirte und Landwehrkörper bezifferten Erforpernisses.

b) Das Erfordernis für die zur Waffenübung einrückenden Urlauber, Reserwe-, Ersatz-Reserwe-und Landwehrmänner, und überdies den Bedarf für die zur Uebung aus der Privatbenützung einrückenden Pferde:

c) den Bedarf für Durchmärsche (nach Art. IV. A—a des Arendierungs-Bedingnis-Heftes vom 20. Juni 1898.

d) Die im Laufe der Arendierungs-Periode bewilligt werden den Zubussen und Zuschüsse jeder Art;

e) den Mehrbedarf anlässig der Truppen Concentrirungen;

f) den durch eventuelle Dislocationsänderungen etwa eintretenden Mehrbedarf in den Stationem Rzeszów und Dębica.

**Oprócz obok wykazanych potrzeb obowiązanych jest dzierżawca oddać po umówionych cenach, a mianowicie:**

a) Większą ilość mogącą w danym razie wypaść aż do 25% potrzeby obliczonej dla garnizonującego wojska, zakładów wojskowych, izolowanych osób i obrony krajowej;

b) Potrzeby dla urlopników. rezerwistów i obrony krajowej przychodzących do ćwiczeń wojskowych i na dalsze potrzeby dla tych do ćwiczeń z użycia prywatnych przybyłych koni;

c) potrzebę dla przemarszu [podług art. IV. A—a zeszytu warunkowego z 20. Czerwca 1898.

d] dodatki jakiegokolwiek dozwolone w czasie peryodu dzierżawy;

e] większa potrzeba w skutek wojskowych ćwiczeń;

f] większa potrzeba w razie zmiany garnizonów w Rzeszowie i Dębicy.

## Besondere Bestimmungen.

1. Zur Verhandlung werden nur schriftliche Anbote (Offerte) angenommen. Jeder der Verhandlungs-Comission nicht hinlänglich bekannte Unternehmer hat über seine Fähigkeit u. das Ausreichen seines Vermögens zur Übernahme des von ihm angestrebten Arendierungs-Geschäftes ein nicht über zwei Monate altes Soliditäts- und Leistungsfähigkeits- Zeugniss beizubringen.

Zur Ausstellung solcher Zeugnisse sind rücksichtlich aller im Handelsregister protokollierten Firmen die Handels u. Gewerbe-Kammern, in deren Bezirke die Firmen ihre Niederlassung haben berufen. — Für Geschäfts-Leute, die keine protokollierte Firma führen fertigen die nach dem Wohnorte zuständigen politischen Behörden erster Instanz die Zeugnisse aus.

Behufs Erlangung des Soliditäts- u. Leistungs-Fähigkeits-Zeugnisses haben die Partheien bei ihrer Handels- u. Gewerbekammer, beziehungsweise bei der zuständigen politischen Behörde unter Anschluss einer 50 kr. Stempelmarke ein Gesuch einzubringen, in welchem der Zweck, für welchem für welchen das Zeugniss benöthigt wird, durch genaue und detallierte Anführung des angestrebten Arendierungs-Geschäftes anzugeben ist.

Im Gesuche ist auch der Tag der Verhandlung anzugeben, und es ist weiters die Bitte zu stellen, dass das erbetene Zeugniss an jene Behörde, in deren Amtslokale die Verhandlung laut obiger Tabelle stattfindet, bis zum obigen Tage eingesendet werde.

Ueber solch' ein Gesuch wird dem Bittsteller von der Handels- und Gewerbekammer, beziehungsweise von der politishen Behörde ein Bescheid eingehändigt, der dahin lautet, dass das angesuchte Soliditäts- und Leistungsfähigkeits-Zeugniss auf ämtlichen Wege an die im Gesuche bezeichnete Behörde geleitet werden wird, und es ist vorläufig dieser Bescheid dem Offerte beizulegen. Es ist Pflicht des Offerenten, die Absendung des Zeignisses derart rechtzeitig einzuleiten, das letzteres zuverlässig an dem der Verhandlung vorangehenden Tage bei der mit der Abführung der Verhandlung betrauten Behörde einlangen könne.

Die Folgen einer etweigen Verspätung trägt in allen Fällen der Offerent.

2. die Offerte haben an dem zur Verhandlung angesetzten Tage längstens bis 10 Uhr Vormittags bei der Verhandlungs-Commission einzulangen.

Nachträglich oder in telegrafischer Form einlangende, dann Offerte, welche an ein Impegno unter 14 Tagen gebunden sind, bleiben unberücksichtigt.

Complexiv-Anbote für Hafer, Heu und Stroh sind zulässig, dürfen jedoch mit Ausnahme von Przemyśl sammt Żurawica nur für eine einzelne Station sammt Concurrenz gestellt werden.

Die Offerenten verzichten bezüglich der Erklärung der Heeres-Verwaltung über die Annahme ihres Offertes auf die Einhaltung der im §. 862 des a. b. G. B., dann in den Artikeln 318 und. 319 des österr. Handels-Gesetzes für die Erklärung der Annahme eines Versprechens oder Anbotes festgesetzten Fristen.

Im Offerte muss das erlegte Vadium genau spezifizirt sein.

3. Gemeinden sind vom Erlage eines Vadiums und einer Caution unbedingt befreit und werden ebenso, wie landwirtschaftliche Vereine und Producenten auf die vorstehend ausgeschriebene pachtweise Besorgung der Militär-Verpflegung besonders aufmerksam gemacht.

4. Hafer, Heu und Streustroh ist fünftägig, Bettenstroh viermonatlich im Vorhinein in der Arendierungs-Station unmittelbar an die Fassungsberechtigten abzugeben. Bei der Abgabe von Heu in Doppelportionen ist der Arendator verpflichtet, das dem Gewichte des zweiten Strohbandes entsprechend de Quantum Stroh den Trupben zu erfolgen.

Rücksichtlich Hafer Heu und Streustroh können jedoch die Fassung-Termine auf 10 eventuell 15 Tage erstreckt werden, wenn es die örtlichen Verhältnisse und das Interesse der Truppe ohne Mehrkosten für das Aerar gestatten. Dieses Zugeständniss kann jederzeit zurückgezogen werden, ohne das dem Arendator hiedurch ein Anspruch auf Schadloshaltung erwächst.

Das Bettenstroh ist vom Arendator den fassenden Parteien in ihre Ubicationen zuzuführen. — Dem Offerenten ist es freigestellt, den Fuhrlohn in den Preis des Artikels einzubeziehen, oder per Meterzentner separat zu bedingen. — Ist der Fuhrlon nicht separat bedungen, so wird angenommen, dass derselbe in dem für Bettenstroh eingestellten Preise mit inbegriffen ist und es wird hiernach auch das bezügliche Anbot beurtheilt werden.

5. Die Abgabs-Magazine der Arendatoren für Hafer, Heu und Streustroh dürfen von den Ubicationen der fassenden Truppen nicht weiter als 1.9 km. entfernt sein, in anderem Falle die Bedarfsartikel der Truppen etc. auf Kosten des Arendators zugeführt werden müssten, selbst wenn im Offerte n der Genehmigungs Verordnung die Beizeichnung „ab Depot u. s. w." enthalten ist.

6. Die Reserve-Vorräthe an Hafer und Heu sind in der Höhe des dreimonatlichen currenten Bedarfes zu unterhalten.

Der Heu-Reserve Vorrath muss zu 1/3 in gepresstem Zustande erliegen, die Consumtion des dreimonatlichen Reserve-Vorrathes erfolgt succesive n den letzten drei Monaten der Vertragsperiode.

7. Es wird ausdrücklich bedungen, dass es der Heeres-Verwaltung freisteht, die Resärve-Vorrätte der einem Station zur Abgabe in welch' immer beliebiger anderer Station beizuziehen.

8. Die näheren Bedingnisse könen bei dem Militär-Verpflegs-Magazine in Przemyśl, Jaroslau, Gródek, Rzeszów und Stryj eingesehen werden woselbst die für die Verhandlungen in je zwei gleichlautenden Parien eigens vorbereiteten Bedingnis-Hefte vom 20. Juni 1898 erliegen.

Daselbst können auch die vorgeschriebenen Bedingnishefte gegen Erlag von zwanzigacht (28) Kreuzern, ferner vorgedruckte Blankets zu Offerten unentgeltlich bezogen werden, worauf die Unternehmer um so mehr aufmerksam gemacht werden, als jedes Offert unbedingt nach dem untenbeigefügten Formulare verfasst sein muss.

Ueberdies können diesbezügliche Informationen auch bei der k. u. k. Intendanz des 10. Corps in Przemyśl eingeholt werden.

9. Jeder Offerent muss im Offerte ausdrücklich erklären, dass er sich den Bestimmungen des für die Verhandlung vorbereiteten Bedingnis-Heftes vom 20 Juni 1898 unterwirft.

10. Die Heuarendatoren in Przemyśl, Jaroslau und Rzeszów, dann die Stroharendatoren in Przemyśl und Jaroslau sind verpflichtet, die in der genannten Stationen vorhandenen Vorsicht-Vorräthe an Heu, beziehungsweise an Bettenstroh vom Beginn der Arendierungs-Periode angefangen, bis längstens 30 Juni 1899 succesive umzusetzen. Die Arendatoren sind weiter verpflichtet, die zur Umsetzung gelangenden aerarischen Reservevorräthe an Heu und Stroh nach jenem Gewichte zu übernehmen mit welchem sie thatsächlich in Rechnung stehen laut der Depots Journale, ohne dass ihnen hiefür ein Calo zugestanden wird.

11. Die vom Arendator bei der Umsetzung abzustellenden, frischen Heu-, beziehungsweise Strohvorräthe in Przemyśl, Jaroslau u. Rzeszów werden durch Arbeitskräfte des Arendators vorgewogen und durch Arbeitskräfte des Verpflegsmagazins übernommen und eingelagert.

12. Die k. k. Landwehr wird ihren Bedarf an Bettenstroh in den Stationen Przemyśl, Jaroslau, Rzeszów, Stryj, Sanok und Sambor selbständig sicherstellen.

13. Die Bedingung von besonderen Preisen für den Fall der Inanspruchnahme des Reserve Vorrates ist unzulässig.

14. Dem Heuarendator für Przemyśl können nur zwei, dem Stroharendator für Przemyśl kann nur ein Verpflegs Schopfen zur Verfügung gestellt werden.

15. Die Anbote auf Streustroh haben auf 2100 gr. per Portion zu lauten.

16. Das Streustroh hat während der Sommermonate nach wie vor in Bunden a 8·5 kg. (5 Port. a 1700 gr.) während der Wintermonate hingegen in Bunden a 10 kg. (4 Port. a 2500 gr.) zur Abgabe zu gelangen.

**Von der k. und k. Intendanz des 10. Corps.**

**Przemyśl am 20 Juni 1898.**

## Poszczególne określenia.

1. Do rozprawy przyjęte będą tylko pisemne oferty. Każdy przedsiębiorca, który komisyi rozpraw nie jest dostatecznie znanym ma dołączyć świadectwo swej rzetelności i możności dostawy na dzierżawę, o którą się ubiega, datowane nie później nad dwa miesiące od daty niniejszego ogłoszenia.

Do wystawienia takich świadectw dotyczących wszelkich w rejestrze w handlowych protokółowanych firm, są upoważnione Izby handlowo-przemysłowe, w których okręgu firmy mają swoją siedzibę. Osobom trudniącym się interesami handlowo-przemysłowemi a nie mającym protokółowanej firmy, wystawiają świadectwa te przynależne do miejsca zamieszkania władze polityczne pierwszej instancyi.

W celu otrzymania świadectwa rzetelności i możności dostawy mają strony wnieść pisemne podanie do odnośnej izby handlowo-przemysłowej względnie do przynależnej władzy politycznej z dołączeniem marki stemplowej na 50 ct., w którem podaniu ma być dokładnie oznaczony cel wystawienia takowego i dla jakiej dzierżawy jest ono potrzebnem.

W podaniu ma być oznaczony także dzień rozprawy publicznej, z tem zastrzeżeniem, że świadectwo żądane ma być przesłane do urzędu, w którym według górnej tablicy rozprawa się odbędzie.

Na takie podanie wystawioną będzie proszącemu się ze strony Izby handlowo-przemysłowej, względnie władzy politycznej, rezolucya opiewająca w ten sposób, że żądane świadectwo rzetelności i możności dostawy wysłane zostało w drodze urzędowej do władzy wymienionej przez wnoszącego podanie; tę rezolucyę zaś należy załączyć tymczasowo do oferty. Oferent powinien dopilnować własnego odesłania świadectwa w ten sposób, ażeby takowe nadejść mogło z pewnością w dniu poprzedzającym rozprawę do tej władzy która ją przeprowadza.

Następstwa w skutek możliwego spóźnienia ponosi w każdym razie oferent.

2. Oferty mają być oddane komisyi rozpraw w dniu przeznaczonym do rozprawy najpóźniej do godziny 10-tej przed południem.

Później lub drogą telegraficzną nadeszłe oferty, które obowiązują na krótszy czas, jak na termin 14 dni, nie będą uwzględnione.

Podania cen zbiorowe na owies, siano i słomę są dozwolone — mogą być z wyjątkiem Przemyśla i Żurawicy jednak tylko dla jednej stacyi wraz z miejscem konkurencyjnem wstawione

Podania cen zbiorowe dla większej liczby stacyj zwraca się.

Oferenci muszą się zrzec zachowania ustanowionych terminów ze strony zarządu wojskowego co do przyjęcia ich ofert, jak to oznacza §. 862 kodeksu cywilnego i artykuły 318 i 319 kodeksu handlowego względem oświadczenia przyjęcia jakiegoś przyrzeczenia lub oferty.

W ofercie musi być złożone poręczne dokładnie wyszczególnione.

3. Gminy zwalnia się od złożenia poręcznego i kaucyi bezwarunkowo; również zwraca się ich szczególną uwagę, jak nie mniej Towarzystw gospodarczych i producentów na powyż rozpisaną dostawę dzierżawną zaopatrywania w żywność wojska.

4. Owies, siano i słoma na podściółkę, ma być co pięć dni, słoma łóżkowa co cztery miesiące naprzód w stacyi dzierżawnej fasującym oddziałom bezpośrednio oddaną. Przy oddaniu siana w podwójnych porcyach dzierżawca jest obowiązany za drugą podwózkę, słomy dostawić.

Co się tyczy owsa, siana i słomy na podściółkę mogą być terminy do fasowania tychże na 10 ewentualnie na 15 dni rozciągnięte, jeżeli na co pozwalają stosunki miejscowe i interes oddziału wojskowego, bez wywołania przez to większych wydatków dla rządu. To przyrzeczenie może każdego czasu bez wynagrodzenia dzierżawcy cofnąć.

Słoma takowa ma być dostawiona przez dotyczących dzierżawców pobierającym oddziałom wojskowym do ich zamieszkania.

Zostawia się do woli eferentowi doliczyć zapłatę przewozu do ceny artykułu, albo też umówić się odzielnie za przywiezienie od cetnaru metrycznego, jeżeli zapłata przywieziona nie jest oddzielnie umówioną, wtedy uważa się, że została ona włączoną do ceny oznaczonej na słomę, łóżkową i według tego ocenioną będzie także dotycząca oferta.

5. Magazyny, z których dzierżawcy owies, siano i słomę na podściółkę wydawać będą, nie śmią być od kwater, w których fasujące wojsko umieszczone, dalej jak 1·9 km. odległe, w przeciwnym wypadku te artykuły muszą być na koszta dzierżawców dowiezione, chociażby w ofercie lub w rozporządzeniu byłoby powiedziane „ab Depot" i t. d.

6. Reserwowe zapasy owsa i siana, mają w wysokości trzechmiesięcznej zwykłej utrzymane.

Rezerwowy zapas siana ma być do 1/3 w stanie zapasowym zachowanym. Konsumcya trzechmiesięcznego rezerwowego zapasu następuje stopniowo w ostatnich trzech miesiącach, kontraktowego okresu.

7. Wyraźnie się zastrzega, że zarząd wojskowy pozostawia sobie do woli ściąganie zapasów rezerwowych jednej stacyi dla oddania którejkolwiek innej stacyi.

8. Wszelkie bliższe warunki mogą być przejrzane w kancelaryi magazynu dla potrzeb wojskowych w Przemyślu, w Jarosławiu, w Gródku, w Rzeszowie lub Stryju, gdzie się znajduje także w dwóch równobrzmiących egzemplarzach dla rozprawy wypracowany zeszyt warunkowy z dnia 20 czerwca 1898 r.

Tamże mogą być także wydane przepisane zeszyty warunkowe za złożeniem dwadzieściaosm (28) centów następnie bezpłatnie blankiety drukowane na oferty, na co tem bardziej zwraca się uwagę przedsiębiorców, że każda oferta musi być bezwarunkowo według poniżej umieszczonego formularza ułożoną.

Nadto mogą być dotyczące informacye także u c. i k. Intendatury 10 korpusu w Przemyślu udzielone.

9. Każdy oferent ma w ofercie wyraźnie oświadczyć, że poddaje się w zupełności ustanowieniom przygotowanego na dotyczącą rozprawę zeszytu warunkowego z daty 20 czerwca 1898 r.

10. Dzierżawca siana stacyi Przemyśla, Jarosławia i Rzeszowa, dzierżawca słomy stacyi Przemyśla i Jarosławia jest zobowiązany wojskowy rezerwowy zapas siana, względnie słomy do łóżek w czasie rozpoczęcia peryody dzierżawnej rozpoczętej najdalej do 20 czerwca 1898 stopniowo przemienić.

Dzierżawcy są dalej zobowiązani, do przemienienia przeznaczone wojskowe rezerwowe zapasy po tej wadzie odebrać, jak podług dotyczących żurnalów w rachunku się znajdują. Skonstytowany brak nie będzie wynadgrodzony.

Od dostawców oddane być mające do magazynów świeże zapasy siana — względnie słomy w Przemyślu, Jarosławiu i w Rzeszowie — będą przez robotników dostawców poważane, a przez robotników magazynowych odbierane i składane.

12. Obrona krajowa zapewni sobie sama potrzeby słomy pościelnej w stacyach: Przemyśl, Jarosław, Rzeszów, Stryj, Sanok i Sambor.

13. Stawianie osobliwych cen w wypadku odebrania rezerwowego zapasu nie jest dozwolone.

14. Dzierżawcy siana w Przemyślu mogą tylko dwie szopy, dzierżawcy słomy w Przemyślu tylko jedną szopę.

15. Oferty na słomę na pościułkę ma się stawiać od porcyi zawierając 2100 gr.

16. Słoma na pościółkę ma być w letnich miesiącach jak dawniej w snopach po 8·5 kg. (5 porcyi po 1700 gr.): w zimowych miesiącach przeciwnie w snopkach po 10 kg. (4 porcyi po 2500 gr.).

**Z c. i k. Intendatury 10. korpusu.**

**Przemyśl dnia 20. czerwca 1898.**

## Offert-Formulare.

## OFFERT.

Eventuel Stampiglie des Offerenten

1 Krone Stempel

Ich Gefertigter erkläre hiemit infolge Kundmachung der Intendanz des 10 Corps Nr. 3.580 vom 20 Juni 1898 für die Arendierungs-Station . . . . . .

1 Portion Hafer á 4200 Gramm zu . . . . . Kr. Sage! . . . . . Kreuzer

auf die Zeit vom 1. Jänner bis 31. December 1899 . . . . . .

1 Portion im gebundenen Zustande Heu á 5600 Gramm zu . . . . . Kr. Sage! . . . . . Kreuzer

1 Portion im gebundenen Zustande Streustroh á 2100 Gramm zu . . . . . Kr. Sage! . . . . . Kreuzer

1 Meter Zentner im gebundenen Zustande Bettenstroh zu . . . fl. . . . . Kr. Sage! . . . . . Kreuzer

auf die Zeit vom 1. October 1898 bis 30. September 1899 abgeben, das Bettenstroh gegen Vergütung von . . . . . Kr. Sage! . . . . . Gulden . . . . . Kreuzer per Meter Zentner den fassenden Parteien in ihre Ubicationen zuführen, die *Durchmarsch*-Verpflegung nach den Punkten*) . . . . . des Artikels IV. des Arendierungs-Bedgnis-Heftes besorgen und für dieses Offert mit dem beiliegenden Vadium von . . . . . fl. bestehend in . . . . . sowie mit meinem gesammten beweglichen und unbeweglichen Vermögen haften zu wollen.

Ferner verpflichte ich mich im Falle, als ich Ersteher bleiben sollte, längstens binnen 14 Tagen nach hievon erhaltener ämtlicher Verständigung das Vadium auf die 10 procentige Caution zu ergänzen, und räume wenn ich dieses unterliesse, der Heeres-Verwaltung das Recht ein diese Ergänzung selbst durch Rückbehalt des Arendierungs-Verdienstes durchzuführen. Uebrigens unterziehe ich mich ausser den in der Kundmachung verlautbarten, auch jenen Bedingungen, welche in dem für die ausgeschriebene Verhandlung vorbereiteten Bedingnis-Hefte vom 20. Juni 1898 enthalten sind.

Laut anruhendem Bescheide der . . . . . zu . . . . . wird mein Soliditäts- und Leistungsfähigkeits- Zeugnis direct den . . . . . in . . . . . übermittelt werden.

. . . . . am . . ten . . . . . 1898

Unterschrift (Vor- und Zunahme des Offerenten

*) An dieser Stelle soll je einer der drei Punkte A) B) oder C) beziehungsweise a) b) oder c) des Artikels IV des Bedingnis-Heftes beigefügt werden. — Sollte aber diese Stelle bei Eöffnung des Offertes leer sein, so wird die Abgabsschuldigkeit an Durchmärsche für den Offerenten nur nach den Punkten A) a) als bindend angenommen werden.

Das Offert ist zu siegeln und auf Aussenseite des Couverts beizufügen:
Offert infolge Kundmachung vom 20. Juni 1898 Nr. 3.580 zu der Verhandlung am . . . . . 1898.

Druck von J. Styfi in Przemyśl — 1898.

l. 1399.

43

K. und K.
MILITÄR-VERPFLEGS-MAGAZIN
ZU PRZEMYŚL.

No 1710

An
die löbliche landwirtschaft-
liche Gesellschaft
in Lemberg

Przemyśl, am 4. Juli 1898

Mit dem höflichen Ersuchen um gefällige Verlautbarung der anliegenden Kundmachungen und Rücksendung eines mit der Verlautbarungsbestättigung versehenen Exemplar bis 20. Juli 1898.

Mit 4 Beilagen –

Sprawił
(or)

Pułkownik

POD: dnia 8/VII 1898

L: 1399

Dostawy.

T. MOMT LEMBERG 1

K. und k. Intendanz des 11. Corps.

№ 4118.

Dostawy dla armii

44

l. 1487/898.

An

das Comite der k. k. galizischen landwirtschaftlichen Gesellschaft

in Lemberg.

Lemberg, am 12. Juli 1898.

31 Beilagen.

Es wird ersucht, die zuliegenden Avisi über die zu effectuierenden Käufe an Roggen und Hafer im Kreise der Producenten und sonstigen Interessenten verlautbaren zu lassen.

Da durch diese Käufe den Producenten Gelegenheit geboten ist, ihre eigenen Erzeugnisse bei Ausschluss des Zwischenhandels zu verwerten, so wolle im Interesse der Landwirtschaft auf eine rege Betheiligung hingewirkt werden.

Ein Exemplar des diesem Kaufe zugrunde gelegten Usancenheftes folgt mit.

In Beurlaubung des Intendanz-Chefs.

Zaribnitzky mpp

POD: dnia 16/VII 1898

L: 1487.

1.

1. egz. Rohnikowi

à pr 1. " Otom

Z. Nr. 4118 ex 1898.

45

Beilage Nr. 25 zu §. 255.

# Usancenheft

## für die außerhalb der Börse zu effectuierenden Käufe von Militär-Verpflegsartikeln nach kaufmännischer Usance.

I.

### Kauf nach kaufmännischer Usance.

Für die aus einem Kaufabschlusse entspringenden wechselseitigen Rechte und Verbindlichkeiten sind vor allem die Stipulationen im Schlussbriefe maßgebend. Bei Abschluss und Abwickelung des Kaufgeschäftes haben die nachfolgenden, bei der Heeresverwaltung geltenden Usancebestimmungen Anwendung zu finden.

II.

### Qualität der zu kaufenden Artikel.

Der Verkäufer hat in der Regel mit seinem Verkaufantrage zwei versiegelte Muster von dem zum Kaufe angebotenen Artikel beizubringen; wird Mehl angeboten, so soll das eine der beiden Muster mindestens 20 *kg* enthalten, um damit eine Backprobe vornehmen zu können.

Wird ausnahmsweise von dem Verkäufer mit dem Verkaufanbote kein Muster beigebracht und die magazinsmäßige Qualität*) nicht ausdrücklich bedungen, so kann der Kaufabschluss nur erfolgen: entweder über vorherige Besichtigung der ganzen angebotenen Warenpartie, wobei nach Zulässigkeit von dem Käufer Muster genommen werden, oder auf Grund einer im Verkaufantrage enthaltenen Qualitätbeschreibung, welche die zum Kaufe angetragene Sorte oder Qualität in klarer, bestimmter und jeden Zweifel ausschließender Weise kennzeichnet. Bezüglich der Qualität des Getreides und Mehles werden seitens der Heeresverwaltung folgende Anforderungen gestellt.

#### 1. Für Getreide.

Lieferbar ist gesundes, trockenes Getreide letzter Fechsung jeder Provenienz, dessen Reinheitsgrad und Qualitätgewicht den nachstehenden Anforderungen entspricht, und insoweit einzelne Sorten nicht ausdrücklich von der Übernahme ausgeschlossen sind.

Nicht lieferbar ist alles Getreide, welches ungesund ist, einen dumpfen Geruch hat, nicht trocken, warm, angefressen, mit Insecten behaftet, oder ausgewachsen ist.

In Bezug auf die Reinheit des Getreides wird seitens der Heeresverwaltung, insoferne nicht ausdrücklich magazinmäßige Reinheit bedungen wird, festgesetzt:

Erfolgt der Kaufabschluss auf Grund der Usancen einer bestimmten Börse, so muss das zu liefernde Getreide mindestens den in diesen Usancen für lieferbare Ware festgesetzten Reinheitsgrad besitzen.

Wird sich beim Abschlusse nach Börse-Usancen nicht auf die Usancen einer bestimmten Börse bezogen, so muss das Getreide, wenn es bei einer Verpflegs-Anstalt im österreichischen Staatsgebiete zur Ablieferung gelangt, den Normen der Wiener Frucht- und Mehlbörse, wenn es dagegen bei einer Verpflegs-Anstalt im ungarischen Staatsgebiete zur Abstellung gelangt, den Normen der Budapester Waren- und Effectenbörse in Bezug auf den Reinheitsgrad entsprechen.

*) Magazinsmäßig ist diejenige Frucht, welche — außer dem in diesem Punkte vorgezeichneten Minimalgewichte — an Unreinheit, das ist an Beimengungen fremdartiger oder verdorbener Körner, als: Körner anderer Getreidearten, Wicken, Sämereien, Kugel- oder Steinbrand, Spitzbrand, ferner an Verunreinigung durch Steinchen, Erd- oder Lehmkügelchen, Staub u. d. gl. zusammengenommen im Weizen, Halbfrucht, Roggen und Gerste als Brotfrucht nicht über 2·5 Gewichtprocente, im Hafer, Halbfrucht, Roggen und Gerste als Futterfrucht nicht über 3·5 Gewichtprocente enthält. Dabei dürfen sich die Steinchen, Erd- oder Lehmkügelchen nur vereinzelt, also nicht etwa in einer auffälligen ($^1/_{10}$ Procent des Fruchtgewichtes übersteigenden) Menge vorfinden; auch dürfen schädliche, zu den tolerierten Unreinheitsprocenten zählende Sämereien, als: Kornrade, Taumellolch (Tollkorn), Kuhseifenkraut, Stechapfel, Sommer-Adonis, Feldrittersporn ꝛc. im Getreide nur in ganz geringfügiger Menge, wilder Knoblauch, dann mit Krankheiten behaftete Körner (namentlich Mutterkorn, Weizengallen) jedoch gar nicht, höchstens nur vereinzelt vorkommen.

Bei Vorkommen von wildem Knoblauch oder anderen schädlichen Unkrautsämereien und von mit Krankheiten behafteten Körnern ist in jenen Fällen, in welchen über deren zulässige Menge Zweifel entstehen, das militär-ärztliche, beziehungsweise thierärztliche Gutachten einzuholen. Dieses ist — ohne Rücksicht auf die einschlägigen Börse- und Platzusancen — als maßgebend anzusehen.

Von den tolerierten 2·5, beziehungsweise 3·5 Gewichtprocenten an Unreinheiten, dürfen durch die Reuterung mittels der bei den Militär-Verpflegsmagazinen im Gebrauche stehenden Windfruchtreuter, bei den Brotfrüchten höchstens 1 Procent, bei den Futterfrüchten 1·5 Procent, — durch das Ausklauben der vorher gereuterten Brot- und Futterfrüchte aber nur die Ergänzung auf obige 2·5 Procent bei den Brotfrüchten, beziehungsweise 3·5 Procent bei den Futterfrüchten an Nebensämereien ausgeschieden werden.

Rücksichtlich des Vorganges bei Vornahme der combinierten Reuterungs- und Ausklaubeprobe sind die für die Militär-Verpflegsmagazine geltenden Bestimmungen maßgebend.

Das Qualitätgewicht der Frucht wird auf dem Halbhektolitermaße mittels des bei den Heeres-Verpflegsanstalten in Verwendung stehenden Füllapparates ermittelt und muss, wenn das Reichs-Kriegs-Ministerium nicht fallweise auf Grund von Ernteergebnissen besondere Minimal-Qualitätgewichte vorschreibt,

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| bei | Weizen | | mindestens | 73 *kg*, |
| „ | Halbfrucht | als Brotfrucht | „ | 71 „ |
| „ | Roggen | | „ | 69 „ |
| „ | Mais | | „ | 73 „ |
| „ | Gerste | | „ | 59 „ |
| „ | Hafer | | „ | 41 „ |

per Hektoliter (2 Halbhektoliter) betragen.

Bei Verwendung als Hafersurrogat muss Halbfrucht, Roggen und Mais mindestens 65 *kg*, Gerste 55 *kg* per Hektoliter wiegen.

Dem Verkäufer und Lieferanten steht es jedoch frei, bei Abschluss des Geschäftes zu bedingen, dass im Falle von Streitigkeiten, bezüglich des Qualitätgewichtes der eingelieferten Körnerfrüchte, die Qualitätgewichtbestimmung nicht mittels des Füllapparates der Militär-Verpflegsmagazine, sondern mittels des Normal-Messapparates der Frucht- und Mehlbörse in Wien, beziehungsweise Waren- und Effectenbörse in Budapest vorzunehmen ist. *)

Der Hafer hat von der allgemein vorkommenden gelblich-weißen Farbe zu sein, auf schwarzen Hafer wird nur in Ausnahmsfällen reflectiert.

Früchte unter dem vorbezifferten Minimal-Qualitätgewichte werden für Zwecke der Heeresverwaltung nicht angenommen.

Jene Sorten und Qualitäten, welche vom Börseverkehre ausgeschlossen sind **), werden in der Regel, das heißt wenn das Reichs-Kriegs-Ministerium nicht ausdrücklich deren Annahme bewilligt, auch für Zwecke der Heeresverwaltung nicht angenommen.

## 2. Für Mehl. ***)

Das Mehl muss aus der bedungenen Getreidegattung, trocken gemahlen, unverdorben, rein und unvermischt sein, und in der sonstigen Qualität dem vorgelegten Muster entsprechen. Nicht lieferbar ist Mehl, welches mit einem fremdartigen Geruche behaftet ist.

Vor Übernahme jeder größeren Lieferpartie wird mit dem nach Vergleichung mit dem Probemehl entsprechend befundenen Backmehle eine Probebackung — mit Kochmehl ein Kochversuch — vorgenommen, um eine sichere Gewähr für die anstandlose Verwendbarkeit zu erhalten.

---

*) Für diesen Fall, in welchem das Qualitätgewicht nicht mit den bei den Militär-Verpflegsmagazinen in Anwendung stehenden Füllapparaten, sondern mit dem Normal-Messapparate einer Börse ausdrücklich bedungen werden sollte, wird bei der Abwage auf diesem Normal-Messapparate das Qualitätgewicht per Hektoliter Frucht zu betragen haben:

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| bei | Weizen | | mindestens | 74 *kg*, |
| „ | Halbfrucht | als Brotfrucht | „ | 72 „ |
| „ | Roggen | | „ | 70 „ |
| „ | Mais | | „ | 74 „ |
| „ | Gerste | | „ | 59 „ |
| „ | Hafer | | „ | 42 „ |

und bei Verwendung als Hafersurrogat sollen Halbfrucht, Roggen und Mais mindestens 66 *kg*, Gerste mindestens 55 *kg* per Hektoliter wiegen.

**) Sorten oder Qualitäten, welche jeweilig vom Börseverkehre ausgeschlossen werden, sind auf Grund der diesfälligen Publicationen der Börsen im Usancenhefte ersichtlich zu machen; auch können über ausdrückliche Bewilligung des Reichs-Kriegs-Ministeriums Sorten und Qualitäten, welche im Börseverkehre verkäuflich sind, überhaupt oder in einzelnen Territorialbezirken von der Übernahme ausgeschlossen werden.

***) Sollten außer Getreide und Mehl noch andere Verpflegsartikel, als: Hülsenfrüchte, Spiritus, Wein, Heu, Stroh, Holz, Kohlen 2c. nach kaufmännischer Usance gekauft werden, so sind für deren Qualität die bei den Militär-Verpflegsmagazinen geltenden Bestimmungen maßgebend; — doch müssen dieselben fallweise in das Usancenheft aufgenommen werden.

III.

## Statthafte Qualitäts-Gewichtdifferenzen bei Getreidekäufen. Arten der Ausgleichung derselben.

Die Heeresverwaltung gestattet bei Getreidekäufen Qualitäts-Gewichtdifferenzen von dem bedungenen Qualitätgewichte bis zu 90 *dkg* Mindergewicht per Hektoliter, wenn hiedurch die Frucht nicht unter das im Punkte II dieses Usancenheftes normierte Minimal-Qualitätgewicht herabsinkt.

Der Verkäufer verpflichtet sich jedoch bei einem minderen, als dem bedungenen Qualitätgewichte der Heeresverwaltung bei der Brotfrucht für:

21 bis 50 *dkg* Mindergewicht 1 Procent,
51 „ 75 „ „ $1^1/_2$ „
76 „ 90 „ „ 2 „

bei Hafer oder einer als Surrogat des Hafers dienenden Körnerfrucht für:

31 bis 75 *dkg* Mindergewicht 1 Procent,
76 „ 90 „ „ $1^1/_2$ „

des für je einen Metercentner bedungenen Kaufpreises durch Kürzung der Verdienstbeträge zu ersetzen.

Für Qualitäts-Gewichtdifferenzen bis einschließlich 20 *dkg* per Hektoliter bei der Brotfrucht, und bis einschließlich 30 *dkg* per Hektoliter bei Hafer oder einer als Surrogat des Hafers dienenden Körnerfrucht, wird ein Ersatz nicht bedungen.

Der Käufer ist berechtigt, bei einem über 90 *dkg* minderen als dem bedungenen Qualitätgewichte irgend einer Frucht, oder wenn eine zur Ablieferung gelangende Getreidegattung das normierte Minimal-Qualitätgewicht (Punkt II des Usancenheftes) nicht vollkommen erreicht, deren Annahme zu verweigern.

Wird Getreide mit einem höheren als dem bedungenen Qualitätgewichte abgeliefert, so wird seitens der Heeresverwaltung eine Extravergütung grundsätzlich nicht geleistet.

Bei anderen Artikeln sind Qualitäts-Gewichtdifferenzen nicht zulässig.

IV.

## Quantitätvereinbarung in bestimmter oder in beiläufiger Menge.

Der Kaufabschluss hat entweder auf ein bestimmtes, ziffermäßig ausgedrücktes Quantum zu lauten, oder es kann im Schlussbriefe das Quantum mit dem Beisatze „circa" (ungefähr, beiläufig u. d. gl.) bezeichnet werden. Im ersten Falle wird, um die Abwickelung des Kaufgeschäftes zu erleichtern, eine Mehr- oder Minderlieferung bis zu $1^1/_2$ Procent, im zweiten Falle eine Mehr- oder Minderlieferung bis zu 5 Procent gestattet. Diese Mehr- oder Minderlieferung kann jedoch bei Ablieferung in Raten nur bei den einzelnen Ratenabstellungen platzgreifen, keinesfalls darf dieselbe bei der letzten Ratenlieferung unter Berechnung von der Gesammtquantität in Anwendung gebracht werden. Das mehr abgestellte Quantum ist nach dem Tagespreise (letzten Marktpreise) des Abstellungsortes zur Zeit der Lieferung, oder nach dem im Schlussbriefe vereinbarten Preise zu berechnen, je nachdem die eine oder die andere Berechnungsart für das Ärar vortheilhafter ist. Bei Getreidekäufen geschieht die Quantitätvereinbarung mit Zugrundelegung der Einheitsmenge von einem Metercentner, wobei der Verkäufer ein Gutgewicht von 1 *kg* per je 500 *kg* zu geben hat.

Bei Verkaufanträgen auf mehrere Artikel ist der Heeresverwaltung freigestellt, auch nur einzelne Artikel oder Theilquantitäten derselben anzunehmen. Anderseits bleibt es dem Verkäufer unbenommen, auf das Erfordernisquantum eines Artikels auch kleinere Partien zu offerieren.

V.

## Preisberechnung.

Der Preis ist in dem Schlussbriefe (der brieflichen Erklärung) nach den im Verkehre üblichen Quantitäteinheiten, rücksichtlich des Getreides per Metercentner netto, ausschließlich Sack — rücksichtlich des Mehles per Metercentner, brutto für netto einschließlich Sack — in Gulden und Kreuzern ö. W. auszudrücken und deutlich mit Ziffern und Buchstaben zu schreiben. Bruchtheile unter $^1/_{10}$ kr. ö. W. sind bei der Preisvereinbarung nicht gestattet.

Dort, wo für den angebotenen Artikel eine Verzehrungssteuer zu entrichten ist, muss im Verkaufantrage bestimmt angegeben werden, ob im Preise der zu entrichtende Betrag an Verzehrungssteuer enthalten ist.

VI.

## Zulässige Vereinbarungen in Bezug auf den Abstellungsort und die Überführung der Ware bis zu demselben.

In der Regel soll die Abstellung der Ware in die Verpflegsdepots des Übernahmsortes stattfinden, kann jedoch auch „Frei Bahn, Schiff, Landungsplatz ꝛc." bedungen werden.

Wird die Ablieferung „ab Verpflegsdepot" vereinbart, so muss die Ware kosten- und verzehrungssteuerfrei bis zum Depot gestellt werden, während die Übernahme (das Abladen, Messen oder Wägen und das Einlagern) durch das von der Heeresverwaltung beigestellte Personal zu bewirken ist und hiefür die Kosten von der Heeresverwaltung zu tragen sind.

Wird „Frei (ab) Bahn, Schiff, Landungsplatz ꝛc.“ des Abstellungsortes bedungen, so hat der Verkäufer die Ware zu den genannten Übergabslocalen franco zu stellen und die Kosten des Abwägens oder Abmessens, dann Aufladens selbst zu bestreiten. Dem Käufer erwachsen in diesen Fällen nur die Kosten der Überführung und Einlagerung in die Depots nebst der allfälligen Berichtigung der Verzehrungssteuer; letztere Kosten müsste jedoch der Verkäufer rückvergüten, wenn es sich bei der nachträglichen Qualitäterhebung im Verpflegsmagazine ergeben würde, dass die Ware den Kaufbedingungen nicht entspricht und dem Käufer deshalb zurückgestellt wird.

## VII.

## Vereinbarung in Bezug auf den Abstellungstermin.

Die Abstellung soll in der Regel nach bestimmt zu bezeichnenden Kalendertagen vereinbart werden; es sind jedoch auch die folgenden, im allgemeinen Verkehre üblichen Terminschlüsse zulässig, als:

Die Schlüsse mit der Zeitbestimmung

„anfangs des Monats“,
„erste Hälfte des Monats“,
„zweite Hälfte des Monats“,
„Mitte des Monats“,
„Ende des Monats“,
„in einer Woche“,
„nach Schiffahrteröffnung“.

Für die vorstehenden Zeitschlüsse werden folgende Erfüllungstermine festgestellt und zwar: bei der Vereinbarung „anfangs des Monats“ die Zeit vom 1. bis einschließlich 9.; „erste Hälfte des Monats“ die Zeit vom 1. bis einschließlich 15.; „zweite Hälfte des Monats“ die Zeit vom 16. bis einschließlich des letzten Tages des im Schlussbriefe genannten Monats; auf „Mitte des Monats“ gestellte Schlüsse sind am 15.; Schlüsse auf „Ende des Monats“ am letzten des bezeichneten Monats fällig.

Bei Vereinbarung der Abstellung „in einer Woche“ hat dieselbe längstens am letzten Arbeitstage der auf den Tag der Vereinbarung folgenden Woche stattzufinden.

Hat die Erfüllung des Vertrages an einem bestimmten Tage zu geschehen und ist dieser Erfüllungstag ein Sonntag oder allgemeiner Feiertag, so hat die Ablieferung, beziehungsweise die Übernahme der Ware am nächstfolgenden Arbeitstage stattzufinden.

Soll die Erfüllung innerhalb eines gewissen Zeitraumes geschehen, so muss sie vor Ablauf desselben erfolgen. Fällt der letzte Tag dieses Zeitraumes auf einen Sonntag oder allgemeinen Feiertag, so muss die Übergabe, beziehungsweise die Übernahme spätestens am nächstvorhergehenden Werktage erfüllt werden.

Schlüsse „nach Schiffahrteröffnung“ sind innerhalb 6 Wochen, von dem alljährlich amtlich kundgemachten Zeitpunkte der Schiffahrteröffnung an, zu erfüllen.

## VIII.

## Rechte der Heeresverwaltung bei Nichteinhaltung der Abstellungstermine.

Wenn der Verkäufer mit der Übergabe der Ware im Verzuge ist, so hat die Heeresverwaltung als Käufer die Wahl:

a) ob sie die Erfüllung nebst Schadenersatz wegen verspäteter Erfüllung verlangen, oder

b) statt der Erfüllung Schadenersatz wegen Nichterfüllung fordern, oder

c) von dem Vertrage abgehen wolle, als ob derselbe nicht geschlossen wäre (Artikel 355 des österreichischen, §. 353 des ungarischen Handelsgesetzes).

Wenn der Vertrag in mehreren Zeitabschnitten zu erfüllen ist, so hat der obige Punkt b (Schadenersatz wegen Nichterfüllung) nur für die betreffende fällige Lieferrate, dagegen der Punkt c (Abgehung vom Vertrage) auf den ganzen Vertrag, beziehungsweise auf den noch nicht erfüllten Theil desselben Anwendung.

Wurde vereinbart, dass die Ware genau zu einer festbestimmten Zeit oder binnen einer festbestimmten Frist geliefert werden soll (Fixgeschäft), so muss der Käufer, wenn er auf der Erfüllung bestehen will, dies unverzüglich nach Ablauf der Zeit oder der Frist dem im Verzuge befindlichen Verkäufer anzeigen (Artikel 357 und 358 des österreichischen, §. 355 und 357 des ungarischen Handelsgesetzes).

Will die Heeresverwaltung als Käufer bei einem nicht fixen Geschäfte statt der Erfüllung Schadenersatz wegen Nichterfüllung fordern, oder von dem Vertrage abgehen, so muss sie dies nach den am Kauforte giltigen handelsgesetzlichen Bestimmungen (Artikel 356 des österreichischen, §. 354 des ungarischen Handelsgesetzes) ebenfalls dem im Verzuge befindlichen Verkäufer anzeigen und ihm dabei, wenn es die Natur des Geschäftes zulässt, noch eine den Umständen angemessene Frist zur nächsten Erfüllung gewähren.

Der Verkäufer verpflichtet sich, den Schadenersatz wegen Nichterfüllung nach den am Kauforte giltigen handelsgesetzlichen Bestimmungen zu leisten.

Die Theilhaber einer Gesellschaftsfirma oder einer Gelegenheitsgesellschaft (Consortiums) haften der Heeresverwaltung gegenüber solidarisch.

IX.

## Übernahme der gekauften Verpflegsartikel.

Der Übernahme der Verpflegsartikel hat stets die Untersuchung und Feststellung der Qualität durch die Verwaltungscommission und den Magazinär der übernehmenden Verpflegs-Anstalt vorauszugehen.

Diese Untersuchung ist, wenn die Übernahme vom Bedarfmagazine selbst bewirkt wird, in den eigenen Verpflegsdepots, in jenen Fällen aber, in welchen die Verpflegsartikel weiter spediert werden oder die Abstellung „frei Bahn" oder „frei Schiff" bedungen wurde, in den Magazinen des Verkäufers, beziehungsweise in den Magazinen der Verkehrsanstalt durchzuführen. Ist die Qualitäterhebung in den Magazinen der Verkehrsanstalt nicht zulässig, so hat die vorläufige Untersuchung in Bezug auf die bedungene Qualität nur nach Augenschein zu geschehen; die endgiltige Feststellung der Qualität erfolgt in den Depots der Verpflegs-Anstalt nach den bestehenden Normen.

Bei der Untersuchung der Qualität haben der Verkäufer oder sein Bevollmächtigter und, wenn der Kauf durch eigens bestellte Einkaufscommissionen, Commissionäre oder Handelsmäkler abgeschlossen wurde, auch diese oder deren Vertreter zu intervenieren.

Erst nach Constatierung der Qualitätmäßigkeit (Punkt II des Usancenheftes) hat die Übernahme der gekauften Verpflegsartikel in Gegenwart der eben erwähnten Personen an dem bedungenen Abstellungsorte stattzufinden.

Die Quantitätfeststellung ist unter Berücksichtigung der Bestimmungen des Punktes IV des Usancenheftes mittels vorschriftmäßig geaichter Wagen, Maße und Gewichte vorzunehmen.

Über die erfolgte Übernahme ist die vorgeschriebene Übernahmsbestätigung auszufertigen; dieselbe hat nur 48 Stunden Giltigkeit, innerhalb welcher Zeit das Geld oder das Abfuhrrecepisse zu beheben ist.

X.

## Zahlungsmodalitäten. Verzugzinsen. Stempelpflicht.

Die Bezahlung der auf den Bedarf des Sicherstellungs-Solarjahres zur Abstellung gelangenden Artikel erfolgt in der Weise, dass die bis Ende December des Vorjahres geliefert werdenden Mengen im Laufe des Monats Jänner des Sicherstellungs-Solarjahres, die weiteren Lieferpartien dagegen in fünf, womöglich gleichen Raten, und zwar in der Zeit vom Monate Jänner bis Ende Mai des Sicherstellungs-Solarjahres zur Berichtigung gelangen. An diesem Zahlungsmodus wird auch dann festgehalten, wenn dem Verkäufer bei genügenden Depoträumen eine frühere Abstellung gestattet wurde.

Die Bezahlung der Ware wird an den Verkäufer oder dessen Bevollmächtigten von der Verwaltungscommission des Militär-Verpflegsmagazins, welches die Waren übernommen hat, gegen Entgegennahme einer ordnungsmäßig ausgefertigten Geldquittung, worin sowohl das gelieferte Quantum als auch der vereinbarte Preis, bei Körnerfrüchten auch das Qualitätgewicht auszudrücken ist, zur bestimmten Zeit bar geleistet, und zwar auf Grund der Übernahmsbestätigung des Magazinärs, welche der Verkäufer längstens binnen 48 Stunden bei dieser Verwaltungscommission zu überreichen hat.

Erfolgt wegen Mangels an Geldmitteln die Zahlung zum Fälligkeitstermine nicht sofort, so ist der Verkäufer berechtigt, von dem Tage seiner Mahnung zur Zahlung an, 5 Procent Verzugzinsen pro Jahr zu fordern.

In diesem Falle wird mit dem Verkäufer abgerechnet und demselben über die entfallende Forderung ein auf seinen Namen lautender, in der vorgeschriebenen Form ausgefertigter Schuldschein erfolgt, in welchem auch der Tag, von dem an die Verzugzinsen entrichtet werden, angesetzt sein muss. Diesen Schuldschein hat der Verkäufer, sobald er hiezu von Seite der Verpflegs-Anstalt aufgefordert wird, längstens binnen 3 Tagen nach erhaltenem Aviso zur Zahlung zu präsentieren, widrigenfalls von diesem Zeitpunkte an der Anspruch auf weitere Bezahlung der Verzugzinsen erlischt.

Wenn bei der Übernahme sich Streitigkeiten ergeben, welche vor der Zahlung geschlichtet werden müssen, so ist die Forderung erst nach Austragung der Streitfrage zu begleichen.

Wird in der Streitfrage, vor deren Schlichtung die Zahlung verweigert worden ist, zu Gunsten des Verkäufers entschieden, so ist letzterer berechtigt, von dem Tage, an welchem er seine Forderung infolge verweigerter Zahlung reclamiert hat, 6 Procent Verzugzinsen zu verlangen.

Der scalamäßige Quittungsstempel wird von der Heeresverwaltung beigebracht.

XI.

## Vereinbarungen für den Fall von Streitigkeiten.

Zur Entscheidung von Streitigkeiten, welche sich aus den nach kaufmännischer Usance abgeschlossenen Geschäften ergeben, kann, wenn die Abstellung der gekauften Ware in einem Orte erfolgt, wo eine Frucht-, Waren- oder Effectenbörse oder ein analoges Institut besteht, das ständige Schiedsgericht dieser Börse oder dieses Institutes bedungen werden. In diesem Falle haben die in den Statuten dieser Börse ꝛc. bezüglich des Schieds-

gerichtes enthaltenen Bestimmungen auf beide contrahierenden Theile, soferne das vorliegende Usancenheft nicht gegentheilige besondere Bestimmungen enthält, in ihrem vollen Umfange Anwendung zu finden.

Die Kosten des Schiedsgerichtes werden, wenn in dem Urtheile gegen das übernehmende Verpflegs-Magazin erkannt worden ist, vom Militärärar getragen. Wird nur theilweise gegen das Verpflegs-Magazin, zum Theil aber gegen den Verkäufer entschieden, so hat, wenn nicht das Schiedsgericht anders bestimmt, jede Partei die Hälfte der Kosten auf sich zu nehmen.

In strittigen Fällen sind nicht nur die Kosten der Schiedsgerichte selbst, sondern auch jene Kosten von der sachfälligen Partei zu tragen, welche infolge der Verweigerung der Übernahme der Ware nachgewiesenermaßen entstanden sind.

Wurde die Entscheidung von Streitigkeiten durch das ständige Schiedsgericht der am Orte der Übergabe bestehenden Börse oder eines analogen Institutes im Schlussbriefe nicht ausdrücklich bedungen, so unterliegen die Streitfälle der Entscheidung durch den ordentlichen Richter; das gleiche gilt für Orte, wo keine Börse ꝛc. besteht.

## XII.

## Säckevorleihung.

Werden dem Verkäufer vom ärarischen Vorrath Säcke gegen Rückstellung im brauchbaren Zustande vorgeliehen, so ist bei Übernahme derselben vom Verkäufer eine Empfangbestätigung auszufertigen, welche demselben erst nach vollzähliger Abfuhr der Säcke zurückgestellt wird.

Für die Abnützung der ärarischen Säcke hat der Verkäufer eine Entschädigung von 0·2 Kreuzern pro Stück und Tag zu leisten. Diese Leihgebür ist von dem der Ausfolgung der Säcke nächstfolgenden Tage bis zu dem der Rückstellung der Säcke in das Depot des Militär-Verpflegsmagazins, beziehungsweise des vereinbarten Abstellungslocales vorangehenden Tage zu berechnen, beziehungsweise zu entrichten. Bei Vorleihung auf nur kurze Zeit ist die Leihgebür für mindestens 2 Tage zu entrichten. Wenn aber der Verkäufer leere Säcke mittels Bahn oder Schiff zurücksendet, so ist die Leihgebür nur bis zum Tage der Aufgabe der Säcke per Bahn oder Schiff zu entrichten, in welcher Beziehung sich mit dem Aufgabsrecepisse zu legitimieren ist.

Nimmt im Falle von Qualitätsanständen der Verkäufer die gelieferten, aber bei der Übernahme beanstandeten Verpflegsartikel in den ärarischen Säcken wieder zurück und bewirkt derselbe erst zu einem späteren Zeitpunkte die erneuerte Lieferung, so kommen die ärarischen Säcke für die ganze Zeit, von dem der Rückstellung der beanstandeten Verpflegsartikel nächstfolgenden Tage an, bis zur erneuerten Ablieferung, also auch während eines in dieser Zeit stattgefundenen Transportes per Bahn oder Schiff, wieder in seine Benützung und er hat also in diesem Falle die Leihgebür auch für die ganze Zeit dieser erneuerten Vorleihung in gleicher Weise wie für die ursprüngliche Vorleihung zu entrichten. Wenn in einem solchen Falle die erstmalige Übernahme der gelieferten Artikel nicht am selben Tage vorgenommen werden kann, an welchem deren Einlieferung in das Depot des Verpflegs-Magazins, beziehungsweise in das vereinbarte Übernahmslocal erfolgt, so ist für die Zeit von der ersten Einlieferung bis zur Rückstellung der beanstandeten Verpflegsartikel an den Verkäufer keine Leihgebür für die Säcke einzuheben.

In analoger Weise ist für die Zeit der Herstellung der ursprünglich beanstandeten Ware auf die magazinsmäßige Qualität von der Einhebung der Säckeleihgebür in dem Falle abzusehen, wenn die bezüglichen Reinigungsarbeiten im vereinbarten Übernahmslocale durchgeführt werden.

Die Übernahme der Säcke durch den Verkäufer darf dem Ärar keine Kosten verursachen.

Bei der Abfuhr beschädigter, sonst aber noch brauchbarer Säcke hat der Verkäufer der Heeresverwaltung den Flicklohn und den Wert der Flickflecke zu bezahlen.

Die Anzahl der vorzuleihenden Säcke und die Dauer der Vorleihung richten sich nach der Größe des Kaufes und nach dem Termine für die Abstellung der gekauften Ware.

Da oft mit den Lieferraten oder sonst Theilpartien vorgeliehene Säcke zurückgestellt werden, so sind diese von der Verpflegs-Anstalt dem Verkäufer abzurecepissieren und in der eingelegten Empfangbestätigung desselben anzumerken.

Bei der Finalabrechnung, beziehungsweise bei der Abstellung der letzten Lieferrate oder des Restes von den noch nicht zurückgestellten Säcken, ist, gegen Einziehung der Recepisse über die bewirkten Theilabfuhren, die eingelegte Empfangbestätigung dem Verkäufer wieder zurückzustellen.

Der Ersatz für Säcke, welche vom Verkäufer nicht zurückgestellt werden, wird mit $^2/_3$ des von Zeit zu Zeit festgesetzt werdenden Beköstigungspreises mit Regiespesen berechnet.

Nicht mehr reparaturfähige Säcke werden zurückgewiesen und es ist für selbe der Ersatz, wie für abgängige, zu leisten.

Für in Geld ersetzte Säcke hat die Zahlung der Leihgebür zu entfallen.

Insolange die Säcke nicht vollzählig abgeführt sind, wird der dem Verkäufer für die letzte Lieferungsrate gebürende Betrag, beziehungsweise der in obiger Weise berechnete Ersatz als unverzinsliches Depositum zurückbehalten und dieses nur nach Maßgabe der Säckeabfuhr und mit Rücksicht auf die zu entrichtende Vorleihungsgebür dem Verkäufer ausgefolgt.

XIII.

## Geldvorschüsse.

Geldvorschüsse werden nur ausnahmsweise, über Bewilligung des Reichs-Kriegs-Ministeriums und bei hinreichender Sicherstellung, geleistet, worüber die Vereinbarung fallweise zu pflegen ist.

XIV.

## Schlussbrief.

Als Zeichen des mündlich erfolgten Abschlusses übergibt der Verkäufer dem Käufer den im Handelsverkehre üblichen Schlussbrief.

Ist der Antragsteller in Bezug auf Solidität und Leistungsfähigkeit der abhandelnden Militärstelle nicht bekannt, oder erscheint derselbe nicht ganz verlässlich, so kann im Schlussbriefe der Erlag einer Geldcaution — wie bei Contractkäufen — zur Sicherstellung des Ärars bedungen werden.

Der Verkäufer hat dann die Caution mit dem Schlussbriefe beizubringen.

In Bezug auf Stempelpflicht wird der Schlussbrief als bloße Rechnungsbeilage den Conten, Noten, Ausweisen ꝛc. gleichgehalten und hat den entfallenden Stempelbetrag der Verkäufer zu tragen.

XV

Die Bezahlung erfolgt gleich nach anstandsloser Übergabe der Fruchtquantitäten.

Für die an das Militär-Verpflegs-Filial-Magazin in Brzezany abgelieferten Getreidequantitäten wird die Vergütung seitens des Militär-Verpflegs-Magazins in Lemberg, für die an das Militär-Verpflegs-Filial-Magazin in Kolomea abgelieferten Getreidequantitäten seitens des Militär-Verpflegs-Magazins in Stanislau geleistet werden.

Im übrigen gelten die Bestimmungen des angehefteten und einen integrierenden Bestandtheil des Usancecheftes bildenden Wisos zu Nr. 4118 vom 12. Juli 1898.

Lemberg, am 12. Juli 1898.

In Beurlaubung des Intendanz-Chefs:-

Karibnitzky

C. Ueberreuter'sche Buchdruckerei (M. Salzer) in Wien — 1897.

Nr. 4118 von 1898.

# AVISO.

## Von der Militär-Verwaltung werden nach kaufmännischer Usance beschaft:

L. 4118 z 1898.

# DONIESIENIE.

## Zarząd wojskowy ma zakupić zwyczajem kupieckim:

| Abstellungs-Termin<br>Termin dostawy | | | Für das Militär-Verpflegsmagazin in<br>Dla wojskowego magazynu prowiantowego | | | | Für das Militär-Verpflegs-Filial-Magazin in<br>Dla filii wojskowego magazynu prowiantowego | | | | Anmerkung<br>Uwaga |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | Lemberg<br>we Lwowie | | Stanislau<br>w Stanisławowie | | Brzeżany<br>W Brzeżanach | | Kołomea<br>w Kołomyi | | |
| | | | Roggen<br>Żyta | | Roggen<br>Żyta | | Roggen<br>Żyta | Hafer<br>Owsa | Roggen<br>Żyta | Hafer<br>Owsa | |
| | | | Metercentnern — Centnarów metrycznych | | | | | | | | |
| Im Monate — w miesiącu | August — sierpniu | 1898 | 2.000 | — | — | — | — | — | — | — | |
| | September — wrześniu<br>u. z. vom 1. bis 10 — a to: od 1. do 10. | | — | — | 400 | — | 200 | 600 | 400 | 560 | |
| | *Zusammen — Razem . . .* | | 2.000 | — | 400 | — | 200 | 600 | 400 | 560 | |

1. Die bezüglichen, in Briefform deutlich abgefassten, mit einer 50 kr. Stempelmarke versehenen Verkaufsanträge, welche an kein kürzeres als ein **Impegno von vierzen Tagen** gebunden sein dürfen, müssen bis **längstens 28. Juli 1898, 10 Uhr Vormittags** bei der **Intendanz des 11. Corps in Lemberg** im versiegelten Couvert, mit der Bezeichnung »Verkaufsantrag auf Roggen und Hafer« versehen, eingebracht werden. — Nachträglich, oder im telegraphischen Wege einlangende Verkaufsanträge, sowie solche, welche den gestellten Bedingungen nicht entsprechen, bleiben unberücksichtigt.

2. Die Verkaufsanträge können entweder auf die ganzen vorstehenden Quantitäten, oder auch nur auf kleinere Partien der ausgeschriebenen Bedarfsmengen — von Producenten selbst bis 100 q herab — gestellt werden, wobei sich aber anderseits die Militär-Verwaltung das Recht vorbehält, auch nur den einen oder anderen Artikel oder Theilquantitäten der offerierten Mengen anzunehmen.

Die **Preise sind nicht cumulativ! sondern für jeden Artikel abgesondert** per Metercentner anzugeben. Stimmen im Verkaufsantrage die in Ziffern und Buchstaben geschriebenen Preise nicht überein, so werden nur die in Buchstaben geschriebenen Preise berücksichtigt.

3. Der Intendanz unbekannte Unternehmer haben zu veranlassen, dass über ihre Solidität und Leistungsfähigkeit ein **Zeugniss** u. z. wenn sie protokollierte Firmen haben, von der Handels- und Gewerbekammer, sonst aber von der zuständigen k. k. politischen Behörde auf amtlichen Wege, u. z. spätestens am Verhandlungstage selbst bei der Intendanz des 11. Corps in Lemberg einlange.

Derartige Unternehmer haben — wenn es die Corps-Intendanz für angemessen erachtet — die Erfüllung der eingegangenen Verpflichtung durch den Erlag einer **Caution** in der Höhe von 10 Procent des nach den genehmigten Preisen entfallenden Wertes der erstandenen Lieferung über Aufforderung zu versichern. Diese Caution hat der Verkäufer im Falle ihm eine solche vorgeschrieben wird, gleichzeitig mit dem Schlussbriefe beizubringen.

Producenten, Gemeinden, sowie landwirthschaftliche Vereine sind hinsichtlich der Leistung, welche sie mit eigenen Erzeugnissen bewirken können, vom Erlage der Caution unbedingt befreit.

Producenten (Landwirte) haben, soferne dieselben der Intendanz nicht schon bekannt sind, Zeugnisse der betreffenden landwirtschaftlichen Corporationen zugleich mit dem Verkaufantrage beizubringen, in welchem bestätigt wird, dass sie wirklich Producenten sind und dass das ganze offerierte Quantum von ihnen produciert wird.

4. Die **Abstellung** der Artikel hat **franco Depot** der vorgenannten Verpflegs- (Filial-) Magazine **nach Weisung derselben** zu erfolgen. Bei Fruchtanboten ab eigenes Magazin, Lagerhaus etc., ist im Offert ausdrücklich anzugeben, ob die Waare in Säcken oder alla rinfusa übergeben werden will.

5. Auf die Lieferung **ausländischer Körnerfrüchte** wird nur ausnahmsweise reflectiert; wird solche offeriert, so sind mit dem Offerte zwei versiegelte Muster im Minimalgewichte von je 2 Kilogramm beizubringen.

Im Offerte muss die **Provenienz** der angebotenen Frucht immer angegeben werden.

6. Für die Abstellung kann die Begünstigung des Militär-Tarifes im Rückvergütungswege in Anspruch genommen werden, jedoch ist dies im Verkaufsbriefe zu bedingen, für welchen Fall die Provenienz der Lieferungs-Quantitäten wo möglich nach den Bezugsorten zu specificieren kommt.

Es wird besonders aufmerksam gemacht, dass Special-Tarife auf verschiedenen Bahnstrecken im allgemeinen Verkehre namentlich für Naturalien in vollen Waggonladungen bestehen, welche **noch billiger** sind, als der Militär-Tarif.

7. Die **Vorleihung ärarischer Säcke** kann nur **ausnahmsweise** nach Massgabe der vorhandenen Vorräthe, wenn diese im Verkaufs-Antrage bedungen und absolut **nur gegen Entrichtung der Leihgebühr** zugestanden werden.

8. Der Roggen und Hafer muss unbedingt die für die Verpflegung des k. und k. Heeres vorgeschriebene (magazinsmässige) Qualität haben.

9. Die näheren Bedingungen, welche den Kaufabschlüssen zur Grundlage zu dienen haben, sind dem für die vorliegende Ausschreibung amtlich ausgefertigten und bei der Corps-Intendanz, sowie bei den Militär-Verpflegs-Magazinen in Lemberg und Stanislau, dann bei den Militär-Betten-Filial-Magazinen in Brzeżany und Kolomea während der gewönlichen Amtsstunden zu Jedermanns Einsicht aufliegenden Usancenhefte vom 12. Juli 1898 Nr. 4118 zu entnehmen. Jeder Offerent ist mit der Einbringung seines Verkaufsantrages an die Bedingungen dieses Usancenheftes bereits gebunden. Ungeachtet dessen ist in dem Verkaufsantrage zum Ausdrucke zu bringen, dass sich der Anbotsteller diesem ihm im vollen Umfange bekannten Usancenhefte Nr. 4118 vom 12. Juli 1898 unterwirft.

10. Usancenhefte können bei den genannten Militär-Verpflegs- (Filial-) Magazinen zum Preise vom 8 Kreuzer bezogen werden. Bei diesen Verpflegsanstalten können auch die erforderlichen Informationen eingeholt werden.

11. Die **Bezahlung** erfolgt prompt nach anstandsloser Übernahme der eingelieferten Fruchtquantitäten.

Die Bezahlung für die an Verpflegs- Filial Magazine abgestellten Naturalienquantitäten wird seitens des zuständigen Militär-Verpflegs-Magazins geleistet.

12. Für Getreide mit einem höheren, als dem bedungenen Qualitätsgewichte, werden Preisbonificationen **nicht** zugestanden.

13. Die aus dieser Lieferung erforderlichen Quittungsstempel trägt das Aerar.

14. Gemeinden, Producten und landwirtschaftliche Corporationen geniesen besondere Begünstigungen und Erleichterungen, welche bei den im Punkte 9. genannten Militär-Verpflegs- Magazinen, sowie bei der Intendanz des 11. Corps eingesehen werden können. Ueberdies sind diese Begünstigungen im Wege der politischen Behörden und landwirtschaftlichen Corporationen des Intendanz-Bereiches bereits verlautbart worden.

*Lemberg, am 12. Juli 1898.*

**Von der k. und k. Intendanz des 11. Corps.**

1. Odnośne w formie listu dokładnie ułożone i marką stemplową na 50 ct. zaopatrzone oferty, które nie powinne na krótszy czas **jak na czternastodniowy** termin obowiązywać, mają być oddane w zapieczętowanej kopercie z napisem: »Oferta dostawy na żyto i owies« **najdalej do 28 lipca 1898 o godzinie 10. przed południem w Intendanturze 11. Korpusu we Lwowie.** — Oferty dostawy nadesłane za późno, lub drogą telegraficzną, jako też takie, które warunkom wymaganym nie odpowiadają, nie będą uwzględnione.

2. Odnośne oferty mogą opiewać albo na całą wyż podaną ilość, albo też na mniejsze partye rozpisanej ilości oferty producentów aż do 100 cetn., metr., przyczem zarząd wojskowy zastrzega sobie prawo zatwierdzenia jednego lub drugiego artykułu, lub pewnej tylko części oferowanej ilości. Ceny od cetnara metr. na dostawić się mające artykuły nie należy podawać zbiorowo, lecz za każdy artykuł osobno.

Gdyby w ofercie liczbami i literami wyrażone ceny nie zgadzały się ze sobą, w takim razie będą tylko ceny literami uwydatnione uwzględnione.

3. Przedsiębiorcy, którzy Intendanturze nie są znani mają się postarać, aby świadectwo o ich rzetelności i możności dostawy, w razie, jeżeli mają protokołowaną firmę, przez Izbę handlowo-przemysłową, w przeciwnym razie przez dotyczącą władzę polityczną w drodze urzędowej i to najpóźniej do wyż oznaczonego dnia rozprawy Intendanturze 11. Korpusu we Lwowie przesłane zostało.

Ci przedsiębiorcy są obowiązani także jeżeli Intendantura korpuśna za potrzebne uzna, dla zapewnienia swoich zobowiązań na wezwanie złożyć kaucyę w wysokości 10 procent wartości całej nabytej dostawy. Tę kaucyę — eżeli takowa jest wyraźnie wymaganą — należy złożyć przy spisaniu listu ugodowego (Schlussbrief).

Producenci, gminy, jakoteż towarzystwa rolnicze są co do **dostawy** własnych produktów od kaucyi w każdym względzie uwolnieni.

Intendanturze nieznani producenci (gospodarze gruntowi) mają przedłożyć świadectwo wydane przez dotyczące towarzystwo rolnicze z potwierdzeniem, że są rzeczywiście producentami, i że cała oferowana ilość z ich własnej produkcyi pochodzi.

4. **Odstawa** artykułów ma się odbyć **franco do składów** wyż wymienionych prowiantowych (filialnych) magazynów według wskazówek tychże. Przy oferowaniu zboża z odstawą z własnych magazynów, składów itp., ma być w ofercie dokładnie podane, czy towar będzie we workach lub alla rinfusa (w nasypach) oddawany.

5. Dostawa **zagranicznych zbóż** będzie tylko wyjątkowo uwzględniona; przy oferowaniu tychże mają być razem z ofertą dwa zapieczętowane, najmniej dwa kilogramy ważące wzory, nadesłane.

W ofercie musi być zawsze wymieniona **prowenienca** dostawić mającego się zboża.

6. Przy odstawie można się na kolejach posługiwać taryfą wojskową, za wynagrodzeniem zwrotnem co już w podaniu zastrzedz sobie należy; w tym to razie należy proweniencyę pojedynczych partyi o ile możności przez mymienienie miejsc odbioru oznaczyć.

Zwraca się przytem uwagę na specyalne taryfy rozmaitych sieci kolejowych dla ruchu ogólnego, mianowicie, że przy naładowaniu pełnych wagonów, naturaliów, opłata za przewóz od takowych taniej wypadnie, aniżeli taryfa wojskowa.

7. **Wypożyczanie wojskowych worów** może **wyjątkowo** w miarę znajdujących się zapasów i **za złożeniem przepisanego odszkodowania** tylko wtedy nastąpić, jeżeli to w podaniu zawarunkowanem zostało.

8. Żyto i owies musi bezwarunkowo odpowiadać jakości przepisom dla zaopatrzenia c. k. wojska w żywność ustanowionych.

9. Bliższe warunki, które tym kupnom za podstawę służyć mają, są w zeszytach uzanców z dnia 12. lipca 1898. L. 4118 zawarte. Urzędownie wygotowany zeszyt uzanców (Usancenheft) dla dotyczącej rozprawy może być przez każdego interesowanego w Intendanturze, magazynach prowiantowych we Lwowie, Stanisławowie, jako też w filii wojskowego magazynu łóżek w Brzeżanach i Kołomyi podczas zwykłych godzin urzędowych przejrzanym.

Każdy oferent jest z chwilą oddania oferty warunkami tego zeszytu związany. Pomimo to należy w ofercie podać, że się sprzedający z wspomnianym, oferującemu w całej osnowie znanym zeszytem warunkowym zgadza.

10. Przepisane zeszyty uzanców handlowych są w wyż wymienionych prowiantowych magazynach (filiach) po cenie 8 ct. do nabycia. U tychże zakładów można także zasięgnąć potrzebne wyjaśnienia.

11. Zapłata nastąpi zaraz po punktualnie uskutecznionym odbiorze zboża.

Za wszystkie dostawione naturalia do filii magazynów prowiantowych, uiszczą zapłatę odnośne magazyny prowiantowe.

12. Za zboże mające wyższą wagę jakościową nie będzie przyznaną **żadna** bonifikacya.

13. Wydatki za stemple na kwity z tej dostawy, ponosi wojskowość.

14. Gminom, producentom i stowarzyszeniom rolniczym przyznane będą pewne uwzględnienia i ułatwienia, które w biórze Intendantury c. i k. 11. Korpusu we Lwowie, jakoteż w magazynach prowiantowych punktem 9. objętych, strony interesowane przeglądnąć mogą. Ogłoszenie tych ułatwień poczyniły także władze polityczne i towarzystwa rolnicze leżące w obrębie Intendantury.

*Lwów dnia 12. lipca 1898.*

**Z c. i k. Intendantury 11. Korpusu.**

Z Drukarni Katolickiej w zabudowaniu OO. Bernardynów

K. und k. Intendanz des 11. Corps.

№ 3.710.

Dostarcz.

l. 1518/898.

An

die k. k. landwirtschaftliche Gesellschaft

in Lemberg.

Lemberg, am 18. Juli 1898.

21 Beilagen.

Es wird ersucht die zuliegenden Avisi über die zu effectuierenden Käufe an Brennholz und Steinkohle im Kreise der Producenten und sonstigen Interessenten verlautbaren zu lassen.

Da durch diese Käufe den Urproducenten Gelegenheit geboten ist, ihre eigenen Erzeugnisse bei Ausschluß des Zwischenhandels zu verwerten, so wolle im Interesse der Landwirtschaft auf eine rege Betheiligung hingewirkt werden.

Ein Exemplar des diesem Kaufe zugrunde gelegten Usancenheftes folgt mit.

In Beurlaubung des Intendanz-Chefs:

Karlinitzky Hauptm.

POD: dnia 20/VII 1898

L: 1518.

./.

1. egz. dano Rolnikowi
20/VII 1898

d. d. 1518/1898 52

Beilage Nr. 25 zu §. 255.

M. 3710 von 1898.

# Usancenheft

## für die außerhalb der Börse zu effectuierenden Käufe von Militär-Verpflegsartikeln nach kaufmännischer Usance.

I.

### Kauf nach kaufmännischer Usance.

Für die aus einem Kaufabschlusse entspringenden wechselseitigen Rechte und Verbindlichkeiten sind vor allem die Stipulationen im Schlussbriefe maßgebend. Bei Abschluss und Abwickelung des Kaufgeschäftes haben die nachfolgenden, bei der Heeresverwaltung geltenden Usancebestimmungen Anwendung zu finden.

II.

### Qualität der zu kaufenden Artikel.

Der Verkäufer hat in der Regel mit seinem Verkaufantrage zwei versiegelte Muster von dem zum Kaufe angebotenen Artikel beizubringen; wird Mehl angeboten, so soll das eine der beiden Muster mindestens 20 *kg* enthalten, um damit eine Backprobe vornehmen zu können.

Wird ausnahmsweise von dem Verkäufer mit dem Verkaufanbote kein Muster beigebracht und die magazinsmäßige Qualität*) nicht ausdrücklich bedungen, so kann der Kaufabschluss nur erfolgen: entweder über vorherige Besichtigung der ganzen angebotenen Warenpartie, wobei nach Zulässigkeit von dem Käufer Muster genommen werden, oder auf Grund einer im Verkaufantrage enthaltenen Qualitätbeschreibung, welche die zum Kaufe angetragene Sorte oder Qualität in klarer, bestimmter und jeden Zweifel ausschließender Weise kennzeichnet. Bezüglich der Qualität des Getreides und Mehles werden seitens der Heeresverwaltung folgende Anforderungen gestellt.

#### 1. Für Getreide.

Lieferbar ist gesundes, trockenes Getreide letzter Fechsung jeder Provenienz, dessen Reinheitsgrad und Qualitätgewicht den nachstehenden Anforderungen entspricht, und insoweit einzelne Sorten nicht ausdrücklich von der Übernahme ausgeschlossen sind.

Nicht lieferbar ist alles Getreide, welches ungesund ist, einen dumpfen Geruch hat, nicht trocken, warm, angefressen, mit Insecten behaftet, oder ausgewachsen ist.

In Bezug auf die Reinheit des Getreides wird seitens der Heeresverwaltung, insoferne nicht ausdrücklich magazinmäßige Reinheit bedungen wird, festgesetzt:

Erfolgt der Kaufabschluss auf Grund der Usancen einer bestimmten Börse, so muss das zu liefernde Getreide mindestens den in diesen Usancen für lieferbare Ware festgesetzten Reinheitsgrad besitzen.

Wird sich beim Abschlusse nach Börse-Usancen nicht auf die Usancen einer bestimmten Börse bezogen, so muss das Getreide, wenn es bei einer Verpflegs-Anstalt im österreichischen Staatsgebiete zur Ablieferung gelangt, den Normen der Wiener Frucht- und Mehlbörse, wenn es dagegen bei einer Verpflegs-Anstalt im ungarischen Staatsgebiete zur Abstellung gelangt, den Normen der Budapester Waren- und Effectenbörse in Bezug auf den Reinheitsgrad entsprechen.

---

*) Magazinsmäßig ist diejenige Frucht, welche — außer dem in diesem Punkte vorgezeichneten Minimalgewichte — an Unreinheit, das ist an Beimengungen fremdartiger oder verdorbener Körner, als: Körner anderer Getreidearten, Wicken, Sämereien, Kugel- oder Steinbrand, Spitzbrand, ferner an Verunreinigung durch Steinchen, Erd- oder Lehmkügelchen, Staub u. d. gl. zusammengenommen im Weizen, Halbfrucht, Roggen und Gerste als Brotfrucht nicht über 2·5 Gewichtprocente, im Hafer, Halbfrucht, Roggen und Gerste als Futterfrucht nicht über 3·5 Gewichtprocente enthält. Dabei dürfen sich die Steinchen, Erd- oder Lehmkügelchen nur vereinzelt, also nicht etwa in einer auffälligen ($^1/_{10}$ Procent des Fruchtgewichtes übersteigenden) Menge vorfinden; auch dürfen schädliche, zu den tolerierten Unreinheitsprocenten zählende Sämereien, als: Kornrade, Taumellolch (Tollkorn), Kuhseifenkraut, Stechapfel, Sommer-Adonis, Feldrittersporn ꝛc. im Getreide nur in ganz geringfügiger Menge, wilder Knoblauch, dann mit Krankheiten behaftete Körner (namentlich Mutterkorn, Weizengallen) jedoch gar nicht, höchstens nur vereinzelt vorkommen.

Bei Vorkommen von wildem Knoblauch oder anderen schädlichen Unkrautsämereien und von mit Krankheiten behafteten Körnern ist in jenen Fällen, in welchen über deren zulässige Menge Zweifel entstehen, das militär-ärztliche, beziehungsweise thierärztliche Gutachten einzuholen. Dieses ist — ohne Rücksicht auf die einschlägigen Börse- und Platzusancen — als maßgebend anzusehen.

Von den tolerierten 2·5, beziehungsweise 3·5 Gewichtprocenten an Unreinheiten, dürfen durch die Reuterung mittels der bei den Militär-Verpflegsmagazinen im Gebrauche stehenden Windfruchtreuter, bei den Brotfrüchten höchstens 1 Procent, bei den Futterfrüchten 1·5 Procent, — durch das Ausklauben der vorher gereuterten Brot- und Futterfrüchte aber nur die Ergänzung auf obige 2·5 Procent bei den Brotfrüchten, beziehungsweise 3·5 Procent bei den Futterfrüchten an Nebensämereien ausgeschieden werden.

Rücksichtlich des Vorganges bei Vornahme der combinierten Reuterungs- und Ausklaubeprobe sind die für die Militär-Verpflegsmagazine geltenden Bestimmungen maßgebend.

Das Qualitätgewicht der Frucht wird auf dem Halbhektolitermaße mittels des bei den Heeres-Verpflegsanstalten in Verwendung stehenden Füllapparates ermittelt und muss, wenn das Reichs-Kriegs-Ministerium nicht fallweise auf Grund von Ernteergebnissen besondere Minimal-Qualitätgewichte vorschreibt,

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| bei | Weizen | | mindestens | 73 *kg*, |
| „ | Halbfrucht | als Brotfrucht | „ | 71 „ |
| „ | Roggen | als Brotfrucht | „ | 69 „ |
| „ | Mais | als Brotfrucht | „ | 73 „ |
| „ | Gerste | als Brotfrucht | „ | 59 „ |
| „ | Hafer | | „ | 41 „ |

per Hektoliter (2 Halbhektoliter) betragen.

Bei Verwendung als Hafersurrogat muss Halbfrucht, Roggen und Mais mindestens 65 *kg*, Gerste 55 *kg* per Hektoliter wiegen.

Dem Verkäufer und Lieferanten steht es jedoch frei, bei Abschluss des Geschäftes zu bedingen, dass im Falle von Streitigkeiten, bezüglich des Qualitätgewichtes der eingelieferten Körnerfrüchte, die Qualitätgewichtbestimmung nicht mittels des Füllapparates der Militär-Verpflegsmagazine, sondern mittels des Normal-Messapparates der Frucht- und Mehlbörse in Wien, beziehungsweise Waren- und Effectenbörse in Budapest vorzunehmen ist. *)

Der Hafer hat von der allgemein vorkommenden gelblich-weißen Farbe zu sein, auf schwarzen Hafer wird nur in Ausnahmsfällen reflectiert.

Früchte unter dem vorbezifferten Minimal-Qualitätgewichte werden für Zwecke der Heeresverwaltung nicht angenommen.

Jene Sorten und Qualitäten, welche vom Börseverkehre ausgeschlossen sind **), werden in der Regel, das heißt wenn das Reichs-Kriegs-Ministerium nicht ausdrücklich deren Annahme bewilligt, auch für Zwecke der Heeresverwaltung nicht angenommen.

## 2. Für Mehl.***)

Das Mehl muss aus der bedungenen Getreidegattung, trocken gemahlen, unverdorben, rein und unvermischt sein, und in der sonstigen Qualität dem vorgelegten Muster entsprechen. Nicht lieferbar ist Mehl, welches mit einem fremdartigen Geruche behaftet ist.

Vor Übernahme jeder größeren Lieferpartie wird mit dem nach Vergleichung mit dem Probemehl entsprechend befundenen Backmehle eine Probebackung — mit Kochmehl ein Kochversuch — vorgenommen, um eine sichere Gewähr für die anstandlose Verwendbarkeit zu erhalten.

## 3./ Für Brennholz und Steinkohle.

siehe Zusatz auf Litr. F des vorliegenden Usancenheftes.

---

*) Für diesen Fall, in welchem das Qualitätgewicht nicht mit den bei den Militär-Verpflegsmagazinen in Anwendung stehenden Füllapparaten, sondern mit dem Normal-Messapparate einer Börse ausdrücklich bedungen werden sollte, wird bei der Abwage auf diesem Normal-Messapparate das Qualitätgewicht per Hektoliter Frucht zu betragen haben:

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| bei | Weizen | | mindestens | 74 *kg*, |
| „ | Halbfrucht | als Brotfrucht | „ | 72 „ |
| „ | Roggen | als Brotfrucht | „ | 70 „ |
| „ | Mais | als Brotfrucht | „ | 74 „ |
| „ | Gerste | als Brotfrucht | „ | 59 „ |
| „ | Hafer | | „ | 42 „ |

und bei Verwendung als Hafersurrogat sollen Halbfrucht, Roggen und Mais mindestens 66 *kg*, Gerste mindestens 55 *kg* per Hektoliter wiegen.

**) Sorten oder Qualitäten, welche jeweilig vom Börseverkehre ausgeschlossen werden, sind auf Grund der diesfälligen Publicationen der Börsen im Usancenhefte ersichtlich zu machen; auch können über ausdrückliche Bewilligung des Reichs-Kriegs-Ministeriums Sorten und Qualitäten, welche im Börseverkehre verkäuflich sind, überhaupt oder in einzelnen Territorialbezirken von der Übernahme ausgeschlossen werden.

***) Sollten außer Getreide und Mehl noch andere Verpflegsartikel, als: Hülsenfrüchte, Spiritus, Wein, Heu, Stroh, Holz, Kohlen 2c. nach kaufmännischer Usance gekauft werden, so sind für deren Qualität die bei den Militär-Verpflegsmagazinen geltenden Bestimmungen maßgebend; — doch müssen dieselben fallweise in das Usancenheft aufgenommen werden.

III.

## Statthafte Qualitäts-Gewichtdifferenzen bei Getreidekäufen. Arten der Ausgleichung derselben.

Die Heeresverwaltung gestattet bei Getreidekäufen Qualitäts-Gewichtdifferenzen von dem bedungenen Qualitätgewichte bis zu 90 *dkg* Mindergewicht per Hektoliter, wenn hiedurch die Frucht nicht unter das im Punkte II dieses Usancenheftes normierte Minimal-Qualitätgewicht herabsinkt.

Der Verkäufer verpflichtet sich jedoch bei einem minderen, als dem bedungenen Qualitätgewichte der Heeresverwaltung bei der Brotfrucht für:

21 bis 50 *dkg* Mindergewicht 1 Procent,
51 „ 75 „ „ $1^1/_2$ „
76 „ 90 „ „ 2 „

bei Hafer oder einer als Surrogat des Hafers dienenden Körnerfrucht für:

31 bis 75 *dkg* Mindergewicht 1 Procent,
76 „ 90 „ „ $1^1/_2$ „

des für je einen Metercentner bedungenen Kaufpreises durch Kürzung der Verdienstbeträge zu ersetzen.

Für Qualitäts-Gewichtdifferenzen bis einschließlich 20 *dkg* per Hektoliter bei der Brotfrucht, und bis einschließlich 30 *dkg* per Hektoliter bei Hafer oder einer als Surrogat des Hafers dienenden Körnerfrucht, wird ein Ersatz nicht bedungen.

Der Käufer ist berechtigt, bei einem über 90 *dkg* minderen als dem bedungenen Qualitätgewichte irgend einer Frucht, oder wenn eine zur Ablieferung gelangende Getreidegattung das normierte Minimal-Qualitätgewicht (Punkt II des Usancenheftes) nicht vollkommen erreicht, deren Annahme zu verweigern.

Wird Getreide mit einem höheren als dem bedungenen Qualitätgewichte abgeliefert, so wird seitens der Heeresverwaltung eine Extravergütung grundsätzlich nicht geleistet.

Bei anderen Artikeln sind Qualitäts-Gewichtdifferenzen nicht zulässig.

IV.

## Quantitätvereinbarung in bestimmter oder in beiläufiger Menge.

Der Kaufabschluss hat entweder auf ein bestimmtes, ziffermäßig ausgedrücktes Quantum zu lauten, oder es kann im Schlussbriefe das Quantum mit dem Beisatze „circa“ (ungefähr, beiläufig u. d. gl.) bezeichnet werden. Im ersten Falle wird, um die Abwickelung des Kaufgeschäftes zu erleichtern, eine Mehr- oder Minderlieferung bis zu $1^1/_2$ Procent, im zweiten Falle eine Mehr- oder Minderlieferung bis zu 5 Procent gestattet. Diese Mehr- oder Minderlieferung kann jedoch bei Ablieferung in Raten nur bei den einzelnen Ratenabstellungen platzgreifen, keinesfalls darf dieselbe bei der letzten Ratenlieferung unter Berechnung von der Gesammtquantität in Anwendung gebracht werden. Das mehr abgestellte Quantum ist nach dem Tagespreise (letzten Marktpreise) des Abstellungsortes zur Zeit der Lieferung, oder nach dem im Schlussbriefe vereinbarten Preise zu berechnen, je nachdem die eine oder die andere Berechnungsart für das Ärar vortheilhafter ist. Bei Getreidekäufen geschieht die Quantitätvereinbarung mit Zugrundelegung der Einheitsmenge von einem Metercentner, wobei der Verkäufer ein Gutgewicht von 1 *kg* per je 500 *kg* zu geben hat.

Bei Verkaufanträgen auf mehrere Artikel ist der Heeresverwaltung freigestellt, auch nur einzelne Artikel oder Theilquantitäten derselben anzunehmen. Anderseits bleibt es dem Verkäufer unbenommen, auf das Erfordernisquantum eines Artikels auch kleinere Partien zu offerieren.

V.

## Preisberechnung.

Der Preis ist in dem Schlussbriefe (der brieflichen Erklärung) nach den im Verkehre üblichen Quantitäteinheiten, rücksichtlich des Getreides per Metercentner netto, ausschließlich Sack — rücksichtlich des Mehles per Metercentner, brutto für netto einschließlich Sack — in Gulden und Kreuzern ö. W. auszudrücken und deutlich mit Ziffern und Buchstaben zu schreiben. Bruchtheile unter $^1/_{10}$ kr. ö. W. sind bei der Preisvereinbarung nicht gestattet.

Dort, wo für den angebotenen Artikel eine Verzehrungssteuer zu entrichten ist, muss im Verkaufantrage bestimmt angegeben werden, ob im Preise der zu entrichtende Betrag an Verzehrungssteuer enthalten ist.

VI.

## Zulässige Vereinbarungen in Bezug auf den Abstellungsort und die Überführung der Ware bis zu demselben.

In der Regel soll die Abstellung der Ware in die Verpflegsdepots des Übernahmsortes stattfinden, kann jedoch auch „Frei Bahn, Schiff, Landungsplatz ꝛc.“ bedungen werden.

Wird die Ablieferung „ab Verpflegsdepot“ vereinbart, so muss die Ware kosten- und verzehrungssteuerfrei bis zum Depot gestellt werden, während die Übernahme (das Abladen, Messen oder Wägen und das Einlagern) durch das von der Heeresverwaltung beigestellte Personal zu bewirken ist und hiefür die Kosten von der Heeresverwaltung zu tragen sind.

Wird „Frei (ab) Bahn, Schiff, Landungsplatz ꝛc.“ des Abstellungsortes bedungen, so hat der Verkäufer die Ware zu den genannten Übergabslocalen franco zu stellen und die Kosten des Abwägens oder Abmessens, dann Aufladens selbst zu bestreiten. Dem Käufer erwachsen in diesen Fällen nur die Kosten der Überführung und Einlagerung in die Depots nebst der allfälligen Berichtigung der Verzehrungssteuer; letztere Kosten müfste jedoch der Verkäufer rückvergüten, wenn es sich bei der nachträglichen Qualitäterhebung im Verpflegsmagazine ergeben würde, dafs die Ware den Kaufbedingungen nicht entspricht und dem Käufer deshalb zurückgestellt wird.

## VII.

## Vereinbarung in Bezug auf den Abstellungstermin.

Die Abstellung soll in der Regel nach bestimmt zu bezeichnenden Kalendertagen vereinbart werden; es sind jedoch auch die folgenden, im allgemeinen Verkehre üblichen Terminschlüsse zulässig, als:

Die Schlüsse mit der Zeitbestimmung

„anfangs des Monats“,
„erste Hälfte des Monats“,
„zweite Hälfte des Monats“,
„Mitte des Monats“,
„Ende des Monats“,
„in einer Woche“,
„nach Schiffahrteröffnung“.

Für die vorstehenden Zeitschlüsse werden folgende Erfüllungstermine festgestellt und zwar: bei der Vereinbarung „anfangs des Monats“ die Zeit vom 1. bis einschließlich 9.; „erste Hälfte des Monats“ die Zeit vom 1. bis einschließlich 15.; „zweite Hälfte des Monats“ die Zeit vom 16. bis einschließlich des letzten Tages des im Schlufsbriefe genannten Monats; auf „Mitte des Monats“ gestellte Schlüsse sind am 15.; Schlüsse auf „Ende des Monats“ am letzten des bezeichneten Monats fällig.

Bei Vereinbarung der Abstellung „in einer Woche“ hat dieselbe längstens am letzten Arbeitstage der auf den Tag der Vereinbarung folgenden Woche stattzufinden.

Hat die Erfüllung des Vertrages an einem bestimmten Tage zu geschehen und ist dieser Erfüllungstag ein Sonntag oder allgemeiner Feiertag, so hat die Ablieferung, beziehungsweise die Übernahme der Ware am nächstfolgenden Arbeitstage stattzufinden.

Soll die Erfüllung innerhalb eines gewissen Zeitraumes geschehen, so mufs sie vor Ablauf desselben erfolgen. Fällt der letzte Tag dieses Zeitraumes auf einen Sonntag oder allgemeinen Feiertag, so mufs die Übergabe, beziehungsweise die Übernahme spätestens am nächstvorhergehenden Werktage erfüllt werden.

Schlüsse „nach Schiffahrteröffnung“ sind innerhalb 6 Wochen, von dem alljährlich amtlich kundgemachten Zeitpunkte der Schiffahrteröffnung an, zu erfüllen.

## VIII.

## Rechte der Heeresverwaltung bei Nichteinhaltung der Abstellungstermine.

Wenn der Verkäufer mit der Übergabe der Ware im Verzuge ist, so hat die Heeresverwaltung als Käufer die Wahl:

a) ob sie die Erfüllung nebst Schadenersatz wegen verspäteter Erfüllung verlangen, oder

b) statt der Erfüllung Schadenersatz wegen Nichterfüllung fordern, oder

c) von dem Vertrage abgehen wolle, als ob derselbe nicht geschlossen wäre (Artikel 355 des österreichischen, §. 353 des ungarischen Handelsgesetzes).

Wenn der Vertrag in mehreren Zeitabschnitten zu erfüllen ist, so hat der obige Punkt b (Schadenersatz wegen Nichterfüllung) nur für die betreffende fällige Lieferrate, dagegen der Punkt c (Abgehung vom Vertrage) auf den ganzen Vertrag, beziehungsweise auf den noch nicht erfüllten Theil desselben Anwendung.

Wurde vereinbart, dafs die Ware genau zu einer festbestimmten Zeit oder binnen einer festbestimmten Frist geliefert werden soll (Fixgeschäft), so mufs der Käufer, wenn er auf der Erfüllung bestehen will, dies unverzüglich nach Ablauf der Zeit oder der Frist dem im Verzuge befindlichen Verkäufer anzeigen (Artikel 357 und 358 des österreichischen, §. 355 und 357 des ungarischen Handelsgesetzes).

Will die Heeresverwaltung als Käufer bei einem nicht fixen Geschäfte statt der Erfüllung Schadenersatz wegen Nichterfüllung fordern, oder von dem Vertrage abgehen, so mufs sie dies nach den am Kauforte giltigen handelsgesetzlichen Bestimmungen (Artikel 356 des österreichischen, §. 354 des ungarischen Handelsgesetzes) ebenfalls dem im Verzuge befindlichen Verkäufer anzeigen und ihm dabei, wenn es die Natur des Geschäftes zulässt, noch eine den Umständen angemessene Frist zur nächsten Erfüllung gewähren.

Der Verkäufer verpflichtet sich, den Schadenersatz wegen Nichterfüllung nach den am Kauforte giltigen handelsgesetzlichen Bestimmungen zu leisten.

Die Theilhaber einer Gesellschaftsfirma oder einer Gelegenheitsgesellschaft (Consortiums) haften der Heeresverwaltung gegenüber solidarisch.

IX.

## Übernahme der gekauften Verpflegsartikel.

Der Übernahme der Verpflegsartikel hat stets die Untersuchung und Feststellung der Qualität durch die Verwaltungscommission und den Magazinär der übernehmenden Verpflegs-Anstalt vorauszugehen.

Diese Untersuchung ist, wenn die Übernahme vom Bedarfmagazine selbst bewirkt wird, in den eigenen Verpflegsdepots, in jenen Fällen aber, in welchen die Verpflegsartikel weiter spediert werden oder die Abstellung „frei Bahn" oder „frei Schiff" bedungen wurde, in den Magazinen des Verkäufers, beziehungsweise in den Magazinen der Verkehrsanstalt durchzuführen. Ist die Qualitäterhebung in den Magazinen der Verkehrsanstalt nicht zulässig, so hat die vorläufige Untersuchung in Bezug auf die bedungene Qualität nur nach Augenschein zu geschehen; die endgiltige Feststellung der Qualität erfolgt in den Depots der Verpflegs-Anstalt nach den bestehenden Normen.

Bei der Untersuchung der Qualität haben der Verkäufer oder sein Bevollmächtigter und, wenn der Kauf durch eigens bestellte Einkaufscommissionen, Commissionäre oder Handelsmäkler abgeschlossen wurde, auch diese oder deren Vertreter zu intervenieren.

Erst nach Constatierung der Qualitätmäßigkeit (Punkt II des Usancenheftes) hat die Übernahme der gekauften Verpflegsartikel in Gegenwart der eben erwähnten Personen an dem bedungenen Abstellungsorte stattzufinden.

Die Quantitätfeststellung ist unter Berücksichtigung der Bestimmungen des Punktes IV des Usancenheftes mittels vorschriftmäßig geaichter Wagen, Maße und Gewichte vorzunehmen.

Über die erfolgte Übernahme ist die vorgeschriebene Übernahmsbestätigung auszufertigen; dieselbe hat nur 48 Stunden Giltigkeit, innerhalb welcher Zeit das Geld oder das Abfuhrrecepisse zu beheben ist.

X.

## Zahlungsmodalitäten. Verzugzinsen. Stempelpflicht.

Die Bezahlung der auf den Bedarf des Sicherstellungs-Solarjahres zur Abstellung gelangenden Artikel erfolgt in der Weise, dass die bis Ende December des Vorjahres geliefert werdenden Mengen im Laufe des Monats Jänner des Sicherstellungs-Solarjahres, die weiteren Lieferpartien dagegen in fünf, womöglich gleichen Raten, und zwar in der Zeit vom Monate Jänner bis Ende Mai des Sicherstellungs-Solarjahres zur Berichtigung gelangen. An diesem Zahlungsmodus wird auch dann festgehalten, wenn dem Verkäufer bei genügenden Depotraümen eine frühere Abstellung gestattet wurde.

Die Bezahlung der Ware wird an den Verkäufer oder dessen Bevollmächtigten von der Verwaltungscommission des Militär-Verpflegsmagazins, welches die Waren übernommen hat, gegen Entgegennahme einer ordnungsmäßig ausgefertigten Geldquittung, worin sowohl das gelieferte Quantum als auch der vereinbarte Preis, bei Körnerfrüchten auch das Qualitätgewicht auszudrücken ist, zur bestimmten Zeit bar geleistet, und zwar auf Grund der Übernahmsbestätigung des Magazinärs, welche der Verkäufer längstens binnen 48 Stunden bei dieser Verwaltungscommission zu überreichen hat.

Erfolgt wegen Mangels an Geldmitteln die Zahlung zum Fälligkeitstermine nicht sofort, so ist der Verkäufer berechtigt, von dem Tage seiner Mahnung zur Zahlung an, 5 Procent Verzugzinsen pro Jahr zu fordern.

In diesem Falle wird mit dem Verkäufer abgerechnet und demselben über die entfallende Forderung ein auf seinen Namen lautender, in der vorgeschriebenen Form ausgefertigter Schuldschein erfolgt, in welchem auch der Tag, von dem an die Verzugzinsen entrichtet werden, angesetzt sein muss. Diesen Schuldschein hat der Verkäufer, sobald er hiezu von Seite der Verpflegs-Anstalt aufgefordert wird, längstens binnen 3 Tagen nach erhaltenem Aviso zur Zahlung zu präsentieren, widrigenfalls von diesem Zeitpunkte an der Anspruch auf weitere Bezahlung der Verzugzinsen erlischt.

Wenn bei der Übernahme sich Streitigkeiten ergeben, welche vor der Zahlung geschlichtet werden müssen, so ist die Forderung erst nach Austragung der Streitfrage zu begleichen.

Wird in der Streitfrage, vor deren Schlichtung die Zahlung verweigert worden ist, zu Gunsten des Verkäufers entschieden, so ist letzterer berechtigt, von dem Tage, an welchem er seine Forderung infolge verweigerter Zahlung reclamiert hat, 6 Procent Verzugzinsen zu verlangen.

Der scalamäßige Quittungsstempel wird von der Heeresverwaltung beigebracht.

XI.

## Vereinbarungen für den Fall von Streitigkeiten.

Zur Entscheidung von Streitigkeiten, welche sich aus den nach kaufmännischer Usance abgeschlossenen Geschäften ergeben, kann, wenn die Abstellung der gekauften Ware in einem Orte erfolgt, wo eine Frucht-, Waren- oder Effectenbörse oder ein analoges Institut besteht, das ständige Schiedsgericht dieser Börse oder dieses Institutes bedungen werden. In diesem Falle haben die in den Statuten dieser Börse ꝛc. bezüglich des Schieds-

gerichtes enthaltenen Bestimmungen auf beide contrahierenden Theile, soferne das vorliegende Usancenheft nicht gegentheilige besondere Bestimmungen enthält, in ihrem vollen Umfange Anwendung zu finden.

Die Kosten des Schiedsgerichtes werden, wenn in dem Urtheile gegen das übernehmende Verpflegs-Magazin erkannt worden ist, vom Militärärar getragen. Wird nur theilweise gegen das Verpflegs-Magazin, zum Theil aber gegen den Verkäufer entschieden, so hat, wenn nicht das Schiedsgericht anders bestimmt, jede Partei die Hälfte der Kosten auf sich zu nehmen.

In strittigen Fällen sind nicht nur die Kosten der Schiedsgerichte selbst, sondern auch jene Kosten von der sachfälligen Partei zu tragen, welche infolge der Verweigerung der Übernahme der Ware nachgewiesenermaßen entstanden sind.

Wurde die Entscheidung von Streitigkeiten durch das ständige Schiedsgericht der am Orte der Übergabe bestehenden Börse oder eines analogen Institutes im Schlussbriefe nicht ausdrücklich bedungen, so unterliegen die Streitfälle der Entscheidung durch den ordentlichen Richter; das gleiche gilt für Orte, wo keine Börse ꝛc. besteht.

## XII.

## Säckevorleihung.

Werden dem Verkäufer vom ärarischen Vorrath Säcke gegen Rückstellung im brauchbaren Zustande vorgeliehen, so ist bei Übernahme derselben vom Verkäufer eine Empfangbestätigung auszufertigen, welche demselben erst nach vollzähliger Abfuhr der Säcke zurückgestellt wird.

Für die Abnützung der ärarischen Säcke hat der Verkäufer eine Entschädigung von 0·2 Kreuzern pro Stück und Tag zu leisten. Diese Leihgebür ist von dem der Ausfolgung der Säcke nächstfolgenden Tage bis zu dem der Rückstellung der Säcke in das Depot des Militär-Verpflegsmagazins, beziehungsweise des vereinbarten Abstellungslocales vorangehenden Tage zu berechnen, beziehungsweise zu entrichten. Bei Vorleihung auf nur kurze Zeit ist die Leihgebür für mindestens 2 Tage zu entrichten. Wenn aber der Verkäufer leere Säcke mittels Bahn oder Schiff zurücksendet, so ist die Leihgebür nur bis zum Tage der Aufgabe der Säcke per Bahn oder Schiff zu entrichten, in welcher Beziehung sich mit dem Aufgabsrecepisse zu legitimieren ist.

Nimmt im Falle von Qualitätsanständen der Verkäufer die gelieferten, aber bei der Übernahme beanstandeten Verpflegsartikel in den ärarischen Säcken wieder zurück und bewirkt derselbe erst zu einem späteren Zeitpunkte die erneuerte Lieferung, so kommen die ärarischen Säcke für die ganze Zeit, von dem der Rückstellung der beanstandeten Verpflegsartikel nächstfolgenden Tage an, bis zur erneuerten Ablieferung, also auch während eines in dieser Zeit stattgefundenen Transportes per Bahn oder Schiff, wieder in seine Benützung und er hat also in diesem Falle die Leihgebür auch für die ganze Zeit dieser erneuerten Vorleihung in gleicher Weise wie für die ursprüngliche Vorleihung zu entrichten. Wenn in einem solchen Falle die erstmalige Übernahme der gelieferten Artikel nicht am selben Tage vorgenommen werden kann, an welchem deren Einlieferung in das Depot des Verpflegs-Magazins, beziehungsweise in das vereinbarte Übernahmslocal erfolgt, so ist für die Zeit von der ersten Einlieferung bis zur Rückstellung der beanstandeten Verpflegsartikel an den Verkäufer keine Leihgebür für die Säcke einzuheben.

In analoger Weise ist für die Zeit der Herstellung der ursprünglich beanstandeten Ware auf die magazinsmäßige Qualität von der Einhebung der Säckeleihgebür in dem Falle abzusehen, wenn die bezüglichen Reinigungsarbeiten im vereinbarten Übernahmslocale durchgeführt werden.

Die Übernahme der Säcke durch den Verkäufer darf dem Ärar keine Kosten verursachen.

Bei der Abfuhr beschädigter, sonst aber noch brauchbarer Säcke hat der Verkäufer der Heeresverwaltung den Flicklohn und den Wert der Flickflecke zu bezahlen.

Die Anzahl der vorzuleihenden Säcke und die Dauer der Vorleihung richten sich nach der Größe des Kaufes und nach dem Termine für die Abstellung der gekauften Ware.

Da oft mit den Lieferraten oder sonst Theilpartien vorgeliehene Säcke zurückgestellt werden, so sind diese von der Verpflegs-Anstalt dem Verkäufer abzurecepissieren und in der eingelegten Empfangbestätigung desselben anzumerken.

Bei der Finalabrechnung, beziehungsweise bei der Abstellung der letzten Lieferrate oder des Restes von den noch nicht zurückgestellten Säcken, ist, gegen Einziehung der Recepisse über die bewirkten Theilabfuhren, die eingelegte Empfangbestätigung dem Verkäufer wieder zurückzustellen.

Der Ersatz für Säcke, welche vom Verkäufer nicht zurückgestellt werden, wird mit $^2/_3$ des von Zeit zu Zeit festgesetzt werdenden Beköstigungspreises mit Regiespesen berechnet.

Nicht mehr reparaturfähige Säcke werden zurückgewiesen und es ist für selbe der Ersatz, wie für abgängige, zu leisten.

Für in Geld ersetzte Säcke hat die Zahlung der Leihgebür zu entfallen.

Insolange die Säcke nicht vollzählig abgeführt sind, wird der dem Verkäufer für die letzte Lieferungsrate gebürende Betrag, beziehungsweise der in obiger Weise berechnete Ersatz als unverzinsliches Depositum zurückbehalten und dieses nur nach Maßgabe der Säckeabfuhr und mit Rücksicht auf die zu entrichtende Vorleihungsgebür dem Verkäufer ausgefolgt.

XIII.

## Geldvorschüsse.

Geldvorschüsse werden nur ausnahmsweise, über Bewilligung des Reichs-Kriegs-Ministeriums und bei hinreichender Sicherstellung, geleistet, worüber die Vereinbarung fallweise zu pflegen ist.

XIV.

## Schlussbrief.

Als Zeichen des mündlich erfolgten Abschlusses übergibt der Verkäufer dem Käufer den im Handelsverkehre üblichen Schlussbrief.

Ist der Antragsteller in Bezug auf Solidität und Leistungsfähigkeit der abhandelnden Militärstelle nicht bekannt, oder erscheint derselbe nicht ganz verlässlich, so kann im Schlussbriefe der Erlag einer Geldcaution — wie bei Contractkäufen — zur Sicherstellung des Ärars bedungen werden.

Der Verkäufer hat dann die Caution mit dem Schlussbriefe beizubringen.

In Bezug auf Stempelpflicht wird der Schlussbrief als bloße Rechnungsbeilage den Conten, Noten, Ausweisen 2c. gleichgehalten und hat den entfallenden Stempelbetrag der Verkäufer zu tragen.

Zu Artikel II.

Qualitäts Vorzug bei prüfenden Artikel.

1) Das Brennholz soll aus gesunden, nicht verfaulten noch mit schwammigen Auswüchsen behafteten, über vier Zoll gerungen:/, trockenen 1 Meter langen, mindestens 10 centimeter starken, gut spaltungsfähigen Scheitern zu bestehen und vom Winterschlage 1897/98 und nicht gefroren zu sein.

Ein normal zulässiges Cubicmeter soll wenigstens das Minimal-Gewicht von 423 kg. beim harten und 282 beim weichen Brennholze zu besitzen.

Das Holz darf nicht mit Prügeln, Wurzelholz und mit Rinden vermengt sein.

Wenn die Scheiter nicht gespalten sondern rund abgestellt sind so sind nur die Hälfte der rund gestellten Zahl in der im §. 22 der Vorschrift für die Verpflegung der k. und k. Heere I. Theil vorgezeichneten Weise in die Scheiterlänge einzurechnen.

Das Holz ist in Klötzen zu 4 Cubicmeter, statt ohne Preisabschlag mit 3 zum Preise zu 3 Viertel Klötzen, vom Unternehmer auf dem übernommenen Holzplatze zu übergeben.

Rothenholz ist vom Bezuge ausgeschlossen.—

Als hartes Holz sind lieferbar: Roth- und Weißbuchen, Stein-, Zerr- und Weißbirken, dann Eichen.

Als weiches Holz sind lieferbar: Fichten /Rothtannen:/ Weiß- oder Edeltannen, Föhren-/ Kiefern:/ und Lärchenholz. —

C. Ueberreuter'sche Buchdruckerei (M. Salzer) in Wien. — 1898.

2) Die Heuballen müssen locker übergeworfen (: frei von Gruben-
gerben :), rein d.i. frei von Staub, Sand und fremdartigen
Teilen sein, sie müssen feine und grössere (: mindestens
faustgrosse :) Ballen bilden, dicht vollständig und ohne üblen
Geruch verbrennen, endlich fest sein, d.h. sie dürfen nicht leicht zerbröckeln.
Nebst der Benennung der Heuballen ist immer auch das Lager-
werk anhand der Post anzumerken und die Adresse des-
selben anzugeben.-
Die bezüglichen Lagerscheine sind auf Aufforderung vorzuweisen.
Es wird nur auf die Mystowitzer-Heu Heuballen Nr 2 re-
flektiert.

## XV. Sonstige Bestimmungen:

Die Lagerung erfolgt und zwar:

a) für die im Jahre 1898 abgestatteten Quantitäten:

für die ersten von den Verpflegs-Magazin in Lemberg abgestatteten 5300 m³ Harter Brennholz und 2900 q Heuballen
" " " " " " " " Czernowitz " 800 m³ " und 200 m³ weiches Brennholz
" " " " " " " " Stanislau " 1200 m³ " Brennholz und 500 q Heuballen
" " " " " " " " Złoczów " 1.400 m³ " " " 700 q "
" " " " " " -Filial- " " Tarnopol " 300 m³ " und 150 m³ weiches Brennholz
" " " " " " " " Zolkiew " 650 m " Brennholz
" " " " " " " " Brzezany " 300 m³ " " und 200 q Heuballen
" " " " " " " " Kolomea " 700 m³ " " " 300 q "

gleich wie erfolgter empfangsbestätigter Übernahme.-

Für die restlichen im Jahre 1898 abgelieferten Brennholz- und Heu-Quanti-
täten im Februar 1899.-

b.) Für die in den Monaten Februar bis Mai 1899 abgestatteten Quantitäten.

Gleich wie bemerkter empfangsbestätigter Übernahme.
Die Lagerung erfolgt auf der Basis des betreffenden Militär-Verpflegs-
Magazins
Für die von den Verpflegs-Filial-Magazinen abgestatteten Quanti-
täten haften die Lagerung die zuständigen Militär-Verpflegs-
Magazine und zwar jene in Lemberg für das Verpflegs-Filial-Maga-
zin in Brzezany und Zólkiew, jene in Stanislau für das Verpflegs-
Filial-Magazin in Kolomea und das Verpflegs-Magazin in Złoczów
für das Verpflegs-Filial-Magazin in Tarnopol.-
Im Übrigen gelten die Bestimmungen des ausgefertigten Aviso Nr 3710
vom 18. Juli 1898, welches einen integrierenden Bestandteil des
vorliegenden Usancenheftes bildet.

Lemberg, am 18 Juli 1898.
Im Vertretung des Intendanz-Chefs:

Hauptmann

Nr. 3710.

# AVISO.

Von der Militär-Verwaltung werden nach kaufmännischer Usance beschafft:

I. Für das Militär-Verpflegs-Magazin in Lemberg: 12.750 Kubikmeter hartes Brennholz und 7.000 Metercentner Steinkohle (Myslowitzer-Prima Würfelkohle Nr. 2);

II. Für das Militär-Verpflegs-Magazin in Czernowitz: 2.860 Kubikmeter hartes dann 650 Kubikmeter weiches Brennholz;

III. Für das Militär-Verpflegs-Magazin in Stanislau: 3.800 Kubikmeter hartes Brennholz und 1.700 Metercentner Steinkohle (Myslowitzer-Prima Würfelkohle Nr. 2);

IV. Für das Militär-Verpflegs-Magazin in Złoczów 2.650 Kubikmeter hartes Brennholz und 1.650 Metercentner Steinkohle (Myslowitzer-Prima Würfelkohle Nr. 2);

V. Für das Militär-Verpflegs-Filial-Magazin in Tarnopol: 1.400 Kubikmeter hartes, dann 500 Kubikmeter weiches Brennholz;

VI. Für das Militär-Verpflegs-Filial-Magazin in Żółkiew: 1.450 Kubikmeter hartes Brennholz und 100 Metercentner Steinkohle;

VII. Für das Militär-Verpflegs-Filial-Magazin in Brzeżany 1.350 Kubikmeter hartes Brennholz und 560 Metercentner Steinkohle (Myslowitzer-Prima Würfelkohle Nr. 2);

VIII. Für das Militär-Verpflegs-Filial-Magazin in Kolomea 2.740 Kubikmeter hartes Brennholz und 1100 Metercentner Steinkohle (Myslowitzer-Prima Würfelkohle Nr. 2);

Die Abstellung hat zu erfolgen:

Nr. 3710.

# OGŁOSZENIE.

Zarząd wojskowy zakupi zwyczajem kupieckim:

I. Dla wojskowego magazynu żywności we Lwowie: 12.750 metrów kubicznych twardego drzewa opałowego i 7.000 cetnarów metrycznych węgla kamiennego (Mysłowickie sześciogranowe węgle Nr. 2);

II. Dla wojskowego magazynu żywności w Czerniowcach: 2.860 metrów kubicznych twardego drzewa opałowego jakoteż 650 metrów kubicznych, miękkiego drzewa;

III. Dla wojskowego magazynu żywności w Stanisławowie: 3.800 metrów kubicznych twardego drzewa opałowego i 1.700 cetnarów metrycznych węgla kamiennego (Mysłowickie sześciogranowe węgle Nr. 2);

IV. Dla wojskowego magazynu żywności w Złoczowie: 2.650 metrów kubicznych twardego drzewa opałowego i 1.650 cetnarów metrycznych węgla kamiennego (Mysłowickie sześciogranowe węgle Nr. 2);

V. Dla filii wojskowego magazynu żywności w Tarnopolu: 1.400 metrów kubicznych twardego i 500 metrów kubicznych miękkiego drzewa opałowego;

VI. Dla filii wojskowego magazynu żywności w Żółkwi: 1.450 metrów kubicznych twardego drzewa opałowego i 100 cetnarów metrycznych węgla kamiennego;

VII. Dla filii wojskowego magazynu żywności w Brzeżanach 1.350 metrów kubicznych twardego drzewa opałowego i 560 cetnarów metrycznych węgla kamiennego (Mysłowickie pierwszorzędne sześciogranowe węgle Nr. 2;

VIII. Dla filii wojskowego magazynu żywności w Kołomyi 2.740 cetnarów kubicznych twardego drzewa opałowego i 1.100 cetnarów metrycznych węgla kamiennego (Mysłowickie, pierwszorzędne sześciogranowe węgle Nr. 2).

Dostawić się ma:

| *Im Monate* W miesiącu | | In Lemberg we Lwowie | | In Czernowitz w Czerniowcach | | In Stanislau w Stanisławowie | | In Złoczów w Złoczowie | | In Tarnópol w Tarnopolu | | In Żółkiew w Żółkwi | | In Brzeżany w Brzeżanach | | In Kołomea w Kołomyji | | *Anmerkung* Uwaga |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | hartes Brennholz twardego drzewa opałowego | Steinkohlen*) węgla kamiennego | hartes twardego (Brennholz drzewa opałowego) | weiches miękkiego (Brennholz drzewa opałowego) | hartes Brennholz twardego drzewa opałowego | Steinkohlen węgla kamiennego | hartes Bzennholz twardego drzewa opałowego | Steinkohlen węgla kamiennego | hurtes twardego (Brennholz drzewa opałowego) | weiches miękkiego (Brennholz drzewa opałowego) | hartes Brennholz twardego drzewa opałowego | Steinkohlen węgla kamiennego | hartes Brennholz twardego drzewa opałowego | Steinkohlen węgla kamiennego | hartes Brennholz twardego drzewa opałowego | Steinkohlen węgla kamiennego | |
| | | Kubikmeter metrów kubicznych | Metercentner cetnarów metrycznych | Kubikmeter metrów kubicznych | | | Metercentner cetnarów metrycznych | Kubikmeter metrów kubicznych | Metercentner cetnarów metrycznych | Kubikmeter metrów kubicznych | | | Metercentner cetnarów metrycznych | Kubikmeter metrów kubicznych | Metercentner cetnarów metrycznych | Kubikmeter metrów kubicznych | Metercentner cetnarów metrycznych | |
| August — Sierpniu | 1898 | 500 | 700 | — | — | — | 200 | 200 | 200 | — | 50 | 100 | — | — | — | — | — | |
| September — Wrześniu | 1898 | 1500 | 700 | — | — | 500 | 200 | 300 | 100 | — | 50 | 200 | — | 200 **) | 100 **) | 300 **) | 200 **) | |
| October — Październiku | 1898 | 2000 | 700 | 400 | 90 | 700 | — | 500 | 200 | 300 | 100 | 100 | — | 100 | 100 | 400 | 200 | |
| November — Listopadzie | 1898 | 1000 | 700 | 400 | 80 | 500 | 200 | 500 | 100 | 200 | — | 100 | — | 100 | 100 | 300 | — | |
| December — Grudniu | 1898 | 2000 | 700 | 400 | 80 | 500 | 200 | 300 | 200 | 200 | 100 | 100 | — | 100 | — | 300 | 200 | |
| Jänner — Styczniu | 1899 | 1700 | 700 | 400 | 80 | 500 | 200 | 300 | 100 | 200 | — | 100 | 100 | 100 | — | 300 | — | |
| Februar — Lutym | 1899 | 1000 | 700 | 300 | 80 | 300 | 200 | 300 | 200 | 200 | 100 | 100 | — | 200 | 100 | 300 | 200 | |
| März — Marcu | 1899 | 1000 | 700 | 400 | 80 | 200 | 200 | 100 | 100 | 100 | — | 200 | — | 200 | 100 | 300 | — | |
| April — Kwietniu | 1899 | 1000 | 700 | 400 | 80 | 600 | 200 | — | 200 | 100 | 100 | 200 | — | 150 | 60 | 240 | 200 | |
| Mai — Maju | 1899 | 1050 | 700 | 160 | 80 | — | 100 | 150 | 250 | 100 | — | 250 | — | 200 | — | 300 | 100 | |
| Zusammen — Razem | | 12750 | 7000 | 2860 | 650 | 3800 | 1700 | 2650 | 1650 | 1400 | 500 | 1450 | 100 | 1350 | 560 | 2740 | 1100 | |

*) Dem Militär-Verpflegs-Magazine in Lemberg, steht das Recht zu die für den Artikel „Steinkohle" festgesetzten Lieferraten dem Bedarfe entsprechend zu ändern, doch darf hiedurch dass Gesammt-Lieferquantum eine Änderung nicht erfahren.

**) Bis inclusive 15. September 1898 abzustellen.

*) Magazynowi żywności we Lwowie przysługa prawo zmiany rat co do węgla kamiennego według potrzeby pod warunkiem, że cała rozpisana ilość zmianie nie podlegnie.

**) Termin odstawy do 15. września 1898.

1. Die bezüglichen, in Briefform deutlich abgefassten Verkaufsanträge, welche an kein kürzeres als ein impegno von 14 Tagen gebunden sein dürfen, müssen bis längstens **3. August 1898 um 10 Uhr vormittags** bei der **Intendanz des 11. Corps in Lemberg eingebracht werden.**

2. Die Verkaufs-Anträge können entweder **auf die ganze vorstehende Quantität** oder auch **nur auf kleinere Partien** der ausgeschriebenen Bedarfsmenge bei Angabe der gewünschten Abstellungszeit gestellt werden und müssen mit einer 50 Kreuzer Stempelmarke versehen sein.

Die **Preise sind nicht cumulativ, sondern für jeden Artikel abgesondert** u. z. per Metercentner bei der Steinkohle und per Kubikmeter beim Brennholz anzugeben. Stimmen im Verkaufsantrage die in Ziffern und Buchstaben geschriebenen Preise nicht überein, so werden nur die in Buchstaben geschriebenen Preise berücksichtigt.

3. Die Abstellung des Brennholzes und der Steinkohlen hat **auf den ärarischen Holzplätzen** (Depots) nach Weisung des Verpflegs- (Filial) Magazins zu erfolgen.

Zur Lieferung können gelangen als hartes Brennholz: Roth- und Weissbuchen, Stein-, Zerr- und Weisseichen, dann Birken, als weiches Holz: Fichten (Rothtannen), Weiss- oder Edeltannen, Föhren- (Kiefern) und Lärchenholz.

Der Verkäufer hat in seinem Verkaufsantrage anzugeben, welche **Baumgattung** des harten oder weichen Brennholzes er abstellen wird. **Von der Steinkohle wird nur auf die Myslowitzer-Prima-Würfelkohle Nr. 2 reflectiert.**

Für die Abstellung kann die Begünstigung des Militär-Tarifes im Rückvergütungswege in Anspruch genommen werden, jedoch ist dies im Verkaufsbrief zu bedingen, für welchen Fall die Provenienz der Lieferungs-Quantitäten wo möglich nach den Bezugsorten zu specificiren kommt.

Es wird besonders afmerksam gemacht, dass Special-Tarife auf den verschiedenen Bahnstrecken im allgemeinen Verkehre, namentlich für Naturalien in vollen Waggonladungen bestehen, welche **noch billiger** sind, als der Militär-Tarif.

4. Für jede in den festgesetzten Lieferungs-Terminen und in der bedungenen Qualität abgestellte Brennholz- oder Steinkohlen-Rate wird **die Zahlung beim bezüglichen Verpflegs-Magazine nach Massgabe des Usancenheftes geleistet werden.**

5. **Der Intendanz unbekannte Unternehmer** haben zu veranlasse, dass über ihre Solidität und Leistungsfähigkeit ein Zeungiss — wenn sie protokolierten Firmen sind von der Handels- und Gewerbekammer, sonst aber von der zuständigen k. k. politischen Bezirks-Behörde — **auf ämtlichem Wege bei der Intendanz des 11. Corps in Lemberg,** rechtzeitig einlange.

6. **Verkäufer, welche der Intendanz nicht hinlänglich bekannt sind,** haben — wenn es die Corps-Intendanz für augemessen erachtet — die Erfüllung der eingegangenen Verpflichtung durch den Erlag einer Caution in der Höhe von zehn Procent des nach den genehmigten Preisen entfallenden Wertes der erstandenen Lieferung zu versichern. **Diese Caution hat der Verkäufer mit dem Schlussbriefe beizubringen.**

Producenten, Gemeinden, sowie landwirschaftliche Vereine sind hinsichtlich der Leistung, welche sie mit eigenen Erzeugnissen bewirken können, vom Erlage der Caution befreit.

Producenten (Landwirte) haben, soferne dieselben der Intendanz nicht schon bekannt sind, Zeugnisse der betreffenden landwirdschaftlichen Corporationen zugleich mit dem Verkaufantrage beizubringen, in welchen bestätigt wird, dass sie wirklich Producenten sind und dass das ganze offerierte Quantum von ihnen produciert wird.

7. Die scalamässigen **Quittungs-Stempel werden von der Heerers-Verwaltung beigebracht.**

8. **Das Holz und die Steinkohlen müssen die für die Verpflegung des k. u. k. Heeres vorgeschriebene** Qualität haben.

Die näheren Bedingungen, welche den Kaufabschlüssen zur Grundlage zu dienen haben, sind dem für die vorliegende Ausschreibung amtlich ausgefertigten und bei der Corps-Intendanz, sowie bei den Militär-Verpflegs-Magazinen in Lemberg, Czernowitz, Stanislau und Złoczów, dann bei den Verpflegs- (Betten) -Filial-Magazinen in Brzeżany, Kamionka strumiłowa, Kolomea, Neu-Żuczka, Tarnopol und Żółkiew während der gewöhnlichen Amtsstunden zu Jedermanns Einsicht aufliegenden Usancenhefte vom 18. Juli 1898 Nr. 3710 zu entnehmen. Jeder Offerent ist mit der Einbringung seines Verkaufsantrages an die Bedingungen dieses Usancenheftes bereits gebunden.

Ungeachtet dessen ist in dem Verkaufsantrage zum Ausdrucke zu bringen, **dass sich der Anbotsteller diesem ihm im vollen Umfange bekannten Usancenhefte Nr. 3710 vom 18. Juli 1898 unterwirft.**

9. **Die Usancen-Hefte können gegen Erlag von 8 (acht) Kreuzern bei den Militär Verpflegs-Magazinen in Lemberg, Czernowitz, Stanislau und Złoczów gekauft werden.**

10. Nachträglich, oder im telegraphischen Wege einlangende Verkaufs-Anträge, sowie solche, welche **den gestellten Bedingungen nicht entsprechen, werden nicht berücksichtigt.**

11. Gemeinden, Producenten und landwirtschaftliche Corporationen geniessen besondere Begünstigungen und Erleichterungen, welche bei den Militär-Verpflegs-Magazinen in Lemberg, Czernowitz, Stanislau und Złoczów, sowie bei der Intendanz des 11. Corps eingesehen werden können.

*Lemberg am 18. Juli 1898.*

**Von der k. u. k. Intendanz des II. Corps.**

1. Dotyczące w formie listu dokładnie ułożone podanie cen sprzedaży, które nie powinne na krótszy **jak 14 dniowy** termin zobowiązywać, mają być oddane najpóźniej do dnia 3. sierpnia 1898 o godzinie 10 przed południem w biurze **Intendantury 11. Korpusu we Lwowie.**

2. Podania cen sprzedaży mogą opiewać albo **na całą zwyż podaną jakość** albo też na mniejsze partye rozpisanej ilości potrzebnej, a w nich ma być dokładniej oznaczony termin żądanej odstawy; prócz tego podania muszą być zaopatrzone marką stemplową na 50 ct.

Ceny mają być nie ogólnie, tylko dla każdego Artykułu osobno i to za cetnar metryczny, przy węglach kamiennych, a przy drzewie opałowem za metr kubiczny, podane. Jeżeli w podaniach sprzedaży cyframi i literami pisane (wyrażone) ceny razem się nie zgadzają, to w takim razie uwzględnione będą tylko ceny literami wyrażone.

3. Odstawa drzewa opałowego i węgla kamiennego ma się odbyć według wskazówek Magazynu zaopatrzenia wojska w żywność **w rządowych miejscach na skład drzewa przeznaczonych.**

Odstawionemi mogą być: jako twarde drzewo opałowe drzewo bukowe, dębowe, grabowe, (Stein-, Zerr-, und Weisseiche), brzozowe; albo jako drzewo miękkie: świerkowe (smerekowe), jodłowe, sosnowe i modrzewiowe.

Sprzedający ma w swem podaniu wyszczególnić jaki gatunek twardego albo miękkiego drzewa opałowego zamierza odstawić. Uwzględniane będą tylko oferty na węgiel kamienny z Mysłowic (tak zwane »Prima Würfelkohle« Nr. 2.).

Przy odstawie można się na kolejach posługiwać taryfą wojskową, za wynagrodzeniem zwrotnem, jeżeli już w podaniu ten warunek się stawia; w takim razie musi prowenıencya pojedyńczych partyj o ile możności przez określenie miejsc dostawy być oznaczona.

Zwraca się przytem szczególnie uwagę na poszczególne taryfy rozmaitych sieci kolejowych w ogólnym obrocie, mianowicie, że przy naładowaniu całych osobnych wagonów towarów przyrodniczych, zapłata za przewóz od takowych tańszą jest, aniżeli taryfa wojskowa.

4. Za każdą w ustanowionych terminach i w umówionej jakości, odstawioną ratę drzewa opałowego lub węgla kamiennego wypłaci odnośny magazyn zaopatrzenia wojska w żywność, należytość podług **ustanowień zeszytu warunkowego *(Usancen-Heft).***

5. **Każdy c. i k. Intendanturze nieznany przedsiębiorca** ma się postarać o to, ażeby **świadectwo jego rzetelności i możności dostawy** — wystawione, w razie, jeżeli jest protokołowaną firmą, przez dotyczącą Izbę handlowo-przemysłową, w innym zaś razie przez dotyczącą władzę polityczną — **w drodze urzędowej do Intendantury 11. Korpusu we Lwowie przed** rozprawą przesłane zostało.

6. **Przedsiębiorcy, nieznani dostatecznie Intendanturze,** — mają, jeżeli to Intendantura korpuśna za stosowne uzna zapewnić spełnienie swych obowiązań złożeniem **kaucyi w wysokości 10 procent** wartości całej dostawy.

**Tę kaucyę ma złożyć przedsiębiorca równocześnie przy pisaniu listu ugodowego** *(Schlusbrief).*

Producenci, gminy, jakoteż rolnicze towarzystwa, są odnośnie do odstawy własnych produktów od kaucyi zwolnieni.

Intendanturze nieznani producenci (gospodarze gruntowi), mają dostarczyć świadectwo wydane przez dotyczące towarzystwo rolnicze, w którem potwierdzonem być ma, że oni rzeczywiście są producentami i że cała przez nich oferowana ilość z ich własnego pochodzi wytworu.

7. **Przepisane należytości stemplowe od kwitu ponosić będzie Zarząd wojskowy.**

8. Drzewo i węgiel kamienny musi pod względem jakości posiadać własności przepisane dla tegoż artykułu.

Bliższe warunki, które przy zawarciu kupna za podstawę służyć mają i w tem celu do niniejszego ogłoszenia osobno i urzędownie sporządzone zostały, mogą być przez każdego interesowanego w c. i k. Intendanturze korpuśnej, jakoteż w wojskowych magazynach żywności we Lwowie, Czerniowcach, Stanisławowie i Złoczowie, następnie w filiach wojskowych magazynów żywności i łóżek w Kamionce strumiłowej, Kołomyi, Zuczce nowej, Tarnopolu, Żółkwi i w Brzeżanach, podczas zwyczajnych godzin urzędowych w tak zwanych Usanzenhefte od 18. lipca 1898. Nr. 3.710 począwszy, przejrzane. Każdy oferujący przedsiębiorca jest z chwilą wniesienia swego podania sprzedaży (offerty) od warunków podanych w zeszycie warunków sprzedaży (Usanzenheft) zależny a względnie z niemi związany. Pomimo to, należy w offercie podać, że się sprzedający z **wspomnianym, offerującemu w całej osnowie znanym zeszytem warunkowym Nr. 3.710 z dnia 18. lipca 1898 zgadza.**

9. **Zeszyty warunkowe *(Usancen-Hefte)* są do nabycia za złożeniem 8 ct. w wojskowych magazynach żywności we Lwowie, Czerniowcach, Stanisławowie i Złoczowie.**

10. Podania cen, które zapóźno lub drogą telegraficzną nadesłane będą jakoteż takie, które **warunkom wymaganym nie odpowiadają, nie będą uwzględnione.**

11. Gminom, producentom i stowarzyszeniom rolniczym przyznane będą pewne osobne uwzględnienia i ułatwienia, które w biurze Intendantury c. i k. 11. Korpusu we Lwowie, jak i w magazynach zaopatrzenia w żywności wojska we Lwowie, Czerniowcach, Stanisławowie i Złoczowie przez strony interesowane przejrzane być mogą.

*Lwów, dnia 18. lipca 1898.*

**C. i k. Intendantura II. Korpusu.**

Z Drukarni Katolickiej Józefa Chęcińskiego — Lwów.

Nr. 5160.

# Arendierungs-Kundmachung.

Nr. 5160.

# Obwieszczenie dzierzawy.

**Die Arendierungs-Verhandlung wird abgehalten — rozprawa w sprawie dzierżawy odbędzie się**

| am dnia | Im Amtslocale und in der Station w urzędzie i stacyi | für die Arendierungs-Station dla stacyi dzierżawnej | mit den dermaligen Concurrenz Orten z obecnemi miejscami konkurencyjnemi | auf die Zeit na czas vom od | bis do | für nachstehende Militär-Verpflegs-Erfordernisse na następne wojskowe potrzeby zaopatrzenia täglich — dziennie Brot chleb á 840 Gramm — gramów | Hafer — owies á 4200 Portionen — porcyj | 840 für garnisonierende Truppen, Anstalten, Isolirte u. Landwehr-Körper dla garnizon. wojska, wojskowego zakładu, izolowanych osób i obrony krajowej | Das nebenstehende Erfordernis auf 12 Monate berechnet beträgt Obok podana potrzeba na 12 właściwie miesiące obliczona wynosi Brot chleb Portionen porcyj | Hafer owies Meter-Centner centnarów metr. | Vadium für Artikel poręczne za artykuł Brot chleb Guiden złotych reńskich | Hafer owies | Anmerkung Uwaga |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 10. October 1898 um 10 Uhr Vormittags Października 1898 o godzinie 10-tej przed południem | des k. u. k. Militär-Verpflegs-Magazins in Przemyśl C. i k. wojskow. magazynu prowiantowego w Przemyślu | Sanok | | 1. Jänner 1899. = 1. Stycznia 1899 r. | 31. December 1899. = 31. Grudnia 1899 r. | 615 | 16 | | 224375 | 244 | 700 | 80 | Ausser den nebenausgewiesenen Erfordernissen ist der Arendator um die vereinbarten Preise abzugeben verpflichtet u. zw.: a) Einen etwa eintretenden Mehrbedarf bis zu 25% des für garnisonierende Trudpen, Heeres-Anstalten, Isolirte und Landwerkörper bezifferten Erfordernisses; b) das Erfordernis für die zur Waffenübung einrückenden Urlauber, Reserve,-Ersatz-Seserve-und Landwermänner und überdies den Bedarf für die zur Uebung aus der Privatbenützung einrückenden Pferde; c) den Berdarf für Durchmärsche (nach Art. IV. A—a) des Bedingnis-Heftes vom 2. September 1898. d) die im Laufe der Arendierungs-Periode bewilligt werdenden Zubussen und Zuschüsse jeder Art zur normalen Gebür; e) den eventuellen Mehrbedarf während der im Jahre 1899 in der Arendierungsstation zum Zwecke der Uebung etwa stattfindenden Truppen-Concentrierungen; f) den durch enventuelle Dislocations-Aenderungen etwa eintretenden Mehrbedarf in Dębica. Oprócz obok wykazanych potrzeb obowiązany jest dzierżawca oddać po umówionych cenach a mianowicie: a) większą ilość, mogącą w danym razie wypaść aż do 25% potrzeby obliczonej, dla garnizonującego wojska, zakładów wojskowych, izolowanych osób i obrony krajowej; b) potrzeby dla urlopników, rezerwistów i obrony krajowej przychodzących do ćwiczeń wojskowych, a oprócz tego potrzebę dla koni, które z prywatnego użycia do ćwiczeń przychodzą; c) potrzebę dla przemarszu podług art. VI. A—a zeszytu warunkowego z 2. września 1898; d) dodatki jakiekolwiek do normalnej należytości dozwolone w czasie peryodu dzierżawy; e) w danem razie potrzeby dla oddziałów skoncentrowanych w r. 1898 do ćwiczeń; f) względnie większa ilość w Dębicy wskutek możliwych zmian w dyslokacyi. |
| | | Nisko | | | | 315 | | | 114975 | | 350 | | |
| 10. | des k. u. k. Militär-Verpflegs-Magazins in Jaroslau C. i k. wojskow. magazynu prowiantowego w Jarosławiu | Przeworsk | | | | | 147 | 8 | | 2278 | | 740 | |
| | | Radymno | | | | 620 | 318 | 17 | 226300 | 4927 | 680 | 1600 | |
| | | Lubaczów | | | | 340 | | | 124100 | | 370 | | |
| | | Żuków | | | | 270 | 294 | 16 | 98550 | 4556 | 300 | 1500 | |
| 14. | des k. u. k. Militär-Verpflegs-Magazins in Rzeszów C. i k. wojskow. magazynu prowiantowego w Rzeszowie | Dębica | | | | 631 | | | 230315 | | 600 | | |
| | | Sędziszów | | | | 160 | 157 | | 58400 | 2406 | 150 | 600 | |
| | | Głogów | | | | | 152 | 8 | | 2330 | | 600 | |
| | | Kolbuszowa | | | | 145 | 149 | 8 | 52925 | 2284 | 150 | 600 | |
| | | Trzęsówka | | | | 150 | 152 | 9 | 54750 | 2330 | 150 | 600 | |
| 14. | des k. u. k. Militär-Verpflegs-Magazins in Gródek C. i k. wojskow. magazynu prowiatowego w Gródku | Krakowiec | Gnojnica | | | 162 | 152 | 8 | 59130 | 2355 | 230 | 880 | |
| | | Hruszów | | | | 310 | 313 | | 113150 | 4800 | 400 | 1750 | |
| | | Jaworów | | | | 172 | 157 | | 62780 | 2407 | 230 | 900 | |

## Besondere Bestimmungen.

1. **Zur Verhandlung werden nur schriftliche Anbote (Offerte) angenommen.** Jeder der Verhandlungs-Commission nicht hinlänglich bekannte Unternehmer hat über seine Fähigkeit u. das Ausreichen seines Vermögens zur Uebernahme des von ihm angestrebten Arendierungs-Geschäftes ein nicht über zwei Monate altes Solidităts- und Leistungsfähigkeits-Zeugnis beizubringen.

Zur Austellung solcher Zeugnisse sind rücksichtlich aller im Handels-Register protokollirten Firmen die Handels- und Gewerbekammern in deren Bezirke die Firmen ihre Niederlassung haben, berufen. — Für Geschäfts-Leute, die keine protokollirte Firma führen, fertigen die nach dem Wohnorte zuständigen k. k. Bezirkshauptmannschaften die Zeugnisse aus.

Behufs Erlangung des Solidităts- und Leistungs-fähigkeits-Zeugnisses haben die Parteien bei ihrer Handels- u. Gewerbekammer, beziehungweise bei der zuständigen politischen Behörde unter Anschluss einer 50 kr. Stempelmarke ein Gesuch einzubringen, in welchem der Zweck, für welchen das Zeugnis benöhtigt wird, durch genaue und detaillierte Anführung des angestrebten Arendierungs-Geschäftes anzugeben ist.

Im Gesuche ist auch der Tag der Verhandlung anzugeben, und es ist weiters die Bitte zu stellen, **dass das erbetene Zeugnis an jene Behörde eingesendet werde, in deren Amtslocale laut obiger Tabelle die Verhandlung abgehalten wird.**

Ueber solch' ein Gesuch wird dem Bittsteller von der Handels- und Gewerbekammer, beziehungsweise von der politischen Behörde ein Bescheid eingehändigt, der dahin lautet, dass das angesuchte Soliditäts- und Leistungsfähigkeits-Zeugnis auf ämtlichem Wege an die im Gesuche bezeichnete Behörde geleitet werden wird, und es ist vorläufig dieser Bescheid dem Offerte beizulegen. — Es ist Pflicht des Offerenten, die Absendung des Zeugnisses derart rechtzeitig einzuleiten, dass letzteres zuverlässig an dem der Verhandlung vorangehenden Tage bei der mit der Abführung der Verhandlung betrauten Behörde einlangen könne.

Die Folgen einer etwaigen Verspätung trägt in allen Fällen der Offerent.

2. Die **Offerte** haben an dem zur Verhandlung für die betreffende Station angesetzten Tage **längstens bis 10 Uhr Vormittags** bei der Verhandlungs-Commision einzulangen.

Der **Hafer** ist nach Portionen á 4200 g. zu offerieren.

**Complexiv-Anbote** für **Brot** und **Hafer** sind nur in der Station **Sanok** zulässig.

**Nachträglich oder in telegrafischer Form einlangende, dann Offerte, welche an ein Impegno unter vierzehn Tagen gebunden sind, werden nicht berücksichtigt.**

Die Offerenten verzichten bezüglich der Erklärung der Heeres-Verwaltung über die Annahme ihres Offertes auf die Einhaltung der im §. 862 des a. b. G. B., dann in den Artikeln 318 und 319 des österr. Handels-Gesetzes für die Erklärung der Annahme eines Versprechens oder Anbotes festgesetzten Fristen.

**Im Offerte muss das erlegte Vadium genau specificiert sein.**

3. Gemeinden sind vom Erlage eines Vadiums und einer Caution unbedingt befreit und werden ebenso, wie landwirtschaftliche Vereine und Producenten auf die vorstehend ausgeschriebene pachtweise Besorgung der Militär-Verpflegung besonders aufmerksam gemacht.

4. Brot und Hafer ist fünftägig im Vorhinein im Abgabsort unmittelbar an die Fassungsberechtigten abzugeben.

Die Ausdehnung des Termines für die Haferfassungen auf 10 Tage kann nur dann zugestanden werden, wenn dies ohne Kosten für das Militär-Aerar thunlich und die fassende Truppe damit einverstanden ist.

Dieses Zugeständnis kann jederzeit zurückgezogen werden, ohne das dem Arendator hiedurch ein Anspruch auf Schadloshaltung erwüchse.

5. Die Abgabs-Magazine der Arendatoren dürfen von den Ubicationen der fassenden Truppen etc. nicht weiter als 1·9 km. entfernt sein, im anderen Falle die Bedarfsartikel den Truppen etc. auf Kosten des Arendators zugeführt werden müssten, selbst wenn im Offerte oder in der Genehmigungs-Verordnung die Bezeichnung „ab Depôt", „loco Bäckerei" u. s. w. enthalten ist.

**6. Die Reserve-Vorräthe an Brodbackmehl und Hafer sind für die ausgeschriebene Arendierungsperiode in der Höhe des dreimonatlichen currenten Bedarfes zu unterhalten.**

Die Consumtion dieses Reserve-Vorrathes erfolgt succesive in den letzten drei Monaten der Vertragsperiode.

7. Es wird ausdrücklich bedungen, dass es der Heeres-Verwaltung freisteht, die Reserve- Vorräthe der einen Station zur Abgabe in welch' immer, beliebiger anderer Station beizuziehen.

8. Das Brot ist in Wecken mit 1400 g. Ausbackgewicht zu erzeugen. Die erforderlichen Brotgewichte werden den Arendatoren vom Militär-Verpflegs-Magazine gegen eine Vergütung von fünfzig (50) Kreuzern per Stück und Arrendierungperiode vorgeliehen.

9. Dię näheren Bedingnisse können **bei den Militär-Verpflegs-Magazinnen in Przemyśl, Jaroslau, Grodek und Rzeszów** eingesehen werden, woselbst die für die Verhandlungen in je zwei gleichlautenden Parien eigens vorbereitete Bedingnis-Hefte vom 2. September 1898 zu Jedermans Einsicht aufliegen. **Daselbst können auch die vorgeschriebenen Bedingnis-Hefte gegen Erlag von acht und zwanzig (28) Kreuzer, ferner vorgedruckte Blanquetts zu Offerten unentgetlich bezogen werden, worauf die Unternehmer um so mehr aufmerksam gemacht werden, als jedes Offert unbedingt nach dem unten beigefügten Formulare verfasst sein muss.**

Uberdies können diesbezügliche Informationen auch bei der Intendanz des k. u. k. 10. Corps in Przemyśl eingeholt werden.

10. **Jeder Offerent muss im Offerte ausdrücklich erklären, dass er sich den Bestimmungen des für die Verhandlung vorbereiteten Bedingnissheftes vom 2. September 1898 unterwirft.**

11. Die Bedingung von besondern Preisen für den Fall der Inanspruchnahme des Reserve- Vorraths ist unzulässig.

12. Die Abgabe von ärarischen Regie-Vorräthen oder von gekündigten Arendierungs-Reserve-Vorräthen zu Beginn der Arendierungsperiode begründet nicht den Anspruch auf eine Herabminderung des Quantums der zu unterhaltenden Reserve-Vorräthe.

13. Die Anbote sind nur für die oben ausgeschriebene Arendierungsperiode zu stellen.

Przemyśl, am 2. September 1898.

**Von der k. und k. Intendanz des 10. Corps.**

## Poszczególne określenia.

1. **Do rozprawy przyjęte będą tylko pisemne oferty.** Każdy przedsiębiorca, który komisyi rozpraw nie jest dostatecznie znanym, ma dołączyć świadectwo swej rzetelności i możności dostawy na dzierżawę, o którą się ubiega, datowane nie później nad dwa miesiące od daty niniejszego ogłoszenia.

Do wystawienia takich świadectw dotyczących wszelkich w rejestrze handlowym protokołowanych firm, są upoważnione Izby handlowo-przemysłowe, w których okręgu firmy mają swoją siedzibę. Osobom trudniącym się interesami handlowo-przemysłowymi a nie mającym protokołowanej firmy, wystawiają świadectwa te przynależne do miejsca zamieszkania c. k. Starostwa.

W celu otrzymania świadectwa rzetelności i możności dostawy, mają strony wnieść pisemne podanie do odnośnej Izby handlowo-przemysłowej, względnie do przynależnej władzy politycznej, z dołączeniem marki stemplowej na 50 ct., w którem to podaniu ma być dokładnie oznaczony cel wystawienia takowego i dla jakiej dzierżawy jest ono potrzebnem.

W podaniu ma być oznaczony także dzień rozprawy publicznej z tem zastrzeżeniem, **że świadectwo żądane ma być przesłane do urzędu, w którym, jak wyżej wymieniono rozprawa się odbywa.**

Na takie podanie wręczoną będzie proszącemu ze strony Izby handlowo-przemysłowej, względnie władzy politycznej, rezolucya opiewająca w ten sposób, że żądane świadectwo rzetelności i możności dostawy wysłane zostało w drodze urzędowej do urzędu wymienionego w podaniu; tę rezolucyę zaś należy załączyć tymczasowo do oferty. Oferent winien dopilnować wczesnego odesłania świadectwa w ten sposób, ażeby takowe nadejść mogło z pewnością w dniu poprzedzającym rozprawę do tego urzędu, który ją przeprowadza.

Następstwa w skutek możliwego spóźnienia ponosi w każdym razie oferent.

2. **Oferty** mają być oddane komisyi rozpraw w dniu przeznaczonym do rozprawy dla dotyczącej stacyi **najpóźniej do godziny 10. przed południem.**

Owies ma się oferować w porcyach á 4200 g.

**Podania cen zbiorowe** na chleb i owies nie są dozwolone tylko dla stacyi Sanoka.

**Później lub drogą telegraficzną nadeszłe oferty, następnie oferty, które obowiązują na krótszy czas, jak na termin czternastu dni nie będą uwzględnione.**

Oferenci muszą się zrzec zachowania ustanowionych terminów ze strony zarządu wojskowego, co do przyjęcia ich ofert, jak to oznacza §. 862 kodeksu cywilnego i artykuły 318 i 319 kodeksu handlowego względem oświadczenia przyjęcia jakiego przyrzeczenia lub oferty.

**W ofercie musi być złożone poręczne dokładnie wyszczególnione.**

3. Gminy zwalnia się od złożenia poręcznego i kaucyi bezwarunkowo; również zwraca się ich szczególną uwagę, jak nie mniej Towarzystw gospodarczych i producentów na powyżej rozpisaną odstawę dzierżawną zaopatrywania w żywność wojska.

4. Chleb i owies mają być co pięć dni naprzód na miejscu dostawy fasującym oddziałom bezpośrednio oddane.

Rozciągnięcie terminu na 10 dni co do fasowania owsa może być tylko wtenczas pozwolonem, jeżeliby to miało nastąpić bez kosztów dla skarbu wojskowego i fasujący oddział na to się zgadzał. To pozwolnie może być jednak każdego czasu cofnięte, bez prawa dla dzierżawców domagania się odszkodowania za to.

5. Magazyny dzierżawców nie śmią od koszar fasujących oddziałów ponad 1·9 kilometrów być oddalone, bo w przeciwnym razie artykuły na koszt dzierżawcy będą dostawione oddziałowi, chociażby w ofercie lub rozporządzeniu było powiedziane „loco Bäckerei" „ab Depôt" i t. d.

6. **Zapasy rezerwowe mają być na czas dzierżawy w wysokości trzymiesięcznej potrzeby kontraktowej utrzymywane.**

Spotrzebowanie zapasu rezerwowego nastąpi w ostatnich trzech miesiącach kontraktu.

7. Wyraźnie się zastrzega, że zarząd wojskowy pozostawia sobie do woli ściąganie zapasów rezerwowych jednej stacyi dla oddania którejkolwiek innej stacyi.

8. Chleb ma się piec w bochenkach podłużnych i w wypieczonym stanie 1400 g. ważyć. Potrzebne ciężarki może dzierzawca w magazynie potrzeb wojskowych za opłatą pięćdziesiąt (50) centów za ciężarek i rok wypożyczyć.

9. Wszelkie bliższe warunki mogą być przejrzane w kancelaryi **magazynu potrzeb wojskowych w Przemyślu, Jarosławiu, Gródku i Rzeszowie** gdzie się znajdują w dwóch równobrzmiących egzemplarzach dla rozprawy wypracowane zeszyty warunkowe z dnia 2go Września 1898.

**Tamże mogą być także wydane przepisane zeszyty warunkowe za złożeniem dwudziestu ośmiu (28) centów, następnie blankieiy drukowane na oferty bezpłatnie, na co tem bardziej zwraca się uwagę przedsiębiorców, że każda oferta musi być bezwarunkowo według poniżej umieszczonego formularza ułożona.**

Nadto mogą być dotyczące informacye także u c. i k. Intendantury 10. korpusu zasięgnięte.

10. **Każdy oferent ma w ofercie wyraźnie oświadczyć, że poddaje się w zupełności ustanowieniom przygotowanego na dotyczącą rozprawę zeszytu warunkowego z daty 2. Września 1898.**

11. Stawianie osobliwych cen w wypadku odebrania rezerwowego zapasu nie jest dozwolone.

12. Odstawa zapasów skarbowych albo wypowiedzianych rezerwowych zapasów dzierzawców przy początku dzierżawy nie uwalnia od utrzymywania całej ilości rezerwowego zapasu.

13. Offerty mają być tylko na wyżej wypisany czas dzierżawy podane.

Przemyśl dnia 2. Września 1898.

**Z c. i k. Intendantury 10. korpusu.**

1 Krone Stempel

Eventuel Stampiglie des Offerenten

## Offert-Formulare.

# OFFERT.

Ich gefertigter erkläre hiemit infolge Kundmachung Nr. 5160 vom 2. September 1898 für die Arendierungs-Station . . . . . ,

1 Portion Brot á 840 Gramm zu . . . . Kr. sage! . . . . . Kreuzer

1 Portion Hafer á 4200 Gramm zu . . . . Kr. sage! . . . . . Kreuzer

auf die Zeit vom 1. Jänner bis Ende December 1899 abgeben, die **Durchmarsch** Verpflegung nach den Punkten*) . . . . . des Artikels IV. des Arendierungs-Bedingnis-Heftes besorgen und für dieses Offert mir dem beiliegenden Vadium von . . . . . fl. bestehend in . . . . . sowie mit meinem gesammten beweglichen und unbeweglichen Vermögen haften zu wollen.

Ferner verpflichte ich mich im Falle, als ich Ersteher bleiben sollte, längstens binnen 14 Tagen nach hievon erhaltener ämtlicher Verständigung das Vadium auf die 10 procentige Caution zu ergänzen, und räume wenn ich dieses unterliesse, der Heeres-Verwaltung das Recht ein diese Ergänzung selbst durch Rückbehalt des Arendierungs-Verdienstens durchzuführen. Uebrigens unterziehe ich mich ausser den in der Kundmachung verlautbarten, auch jenen Bedingungen, welche in dem für die ausgeschriebene Verhandlung verbereiteten Begingnis-Hefte vom 2. September 1898 enthalten sind.

Laut anruhendem Bescheide der . . . . . zu . . . . . wird mein Soliditäts- und Leistungsfähigkeit-Zeugnis direct an . . . . . übermittelt werden.

. . . . . am . . ten . . . . . 1898.

Unterschrift (Vor und Zuname) des Offerenten

wohnhaft in . . . . .

*) An dieser Stelle soll je einer der drei Punkte A) B) oder C) beziehungsweise a) b) oder c) des Artikels IV des Bedingnis-Heftes beigefügt werden. — Sollte aber diese Stelle bei Eöffnung dieses Offertes leer sein, so wird die Abgabsschuldigkeit an Durchmärsche für den Offerenten nur nach den Punkten A) a) als bindend angenommen werden.

Das Offert ist zu siegeln und auf der Aussenseite des Couverts beizufügen:
Offert infolge Kundmachung Nr. 5160 vom 2. September 1898 zu der Verhandlung am . . . . . 1898.

Druck von J. Styfi in Przemyśl — 1898.

POD: dnia 15/IX 98 r.
L: 1559.

Dodany do ewid.

Dom. do ogłosz. w Rolniku.
15/IX 1898

K. und K.
MILITÄR-VERPFLEGS-MAGAZIN
ZU PRZEMYŚL.

№ 2685

58

Hn
die löbliche Landwirtschaftliche Gesellschaft
in
Lemberg

Przemyśl, am 10. September 1898.

Mit dem höflichen Ersuchen um gefällige Verlautbarung der untergenannten Pferdeversteigerung und Rückstellung wird mit der Verlautbarung gefälligst ersucht, bis längstens 5. October d. J.

N.
Hallstrung
Hauptmann

Intendanz des k. u. k. 10. Corps.

№ 4814

2 Beilagen.

POD: dnia 16/VIII 1898

L: 1674.

An

die landwirthschaftliche Gesellschaft

in

Lemberg.

Przemyśl, am 13. August 1898.

Mit dem Ersuchen um Verlautbarung des zuliegenden Avisos und entsprechende Einwirkung auf Producenten, Mühlenbesitzer etc. um deren Betheiligung an dem ausgeschriebenen Geschäfte zu fördern.

Ein mit der Bestätigung über die Verlautbarung versehenes Paare wolle bis 25. August l. J. anher übermittelt werden.

Grüfner

1. egz. dano do „Rolnika" dla ogłoszenia /.

16/VIII 1898

Nr. 4814.

# AVISO.

Von der Militär-Verwaltung werden nach kaufmännischer Usance beschafft: neunhundert siebzig (970) Meterzentner Weizen-Zwiebackmehl für das Militär-Verpflegs-Magazin in Przemyśl, und zwar lieferbar bis 25. September 1898 nach Vereinbarung mit dem genannten Militär-Verpflegs-Magazin.

Das abzuliefernde Mehl muss gut, trocken und fein vermahlen, ganz kleienfrei und mindestens der **Weizen-Mehl-Type 3. (neu) der Budapester-Dampfmühlen gleich sein.** Hiezu wird behufs Vermeidung etwaiger Zweifel ausdrücklich hervorgehoben, dass es sich nicht um die Lieferung vom Ungarischen Mehl handelt, sondern dass das zu liefernde Mehl in der Qualität der neuen Type 3 der Budapester-Dampfmühlen gleich zukommen hat.

Die Preise sind per Meterzentner Netto (ohne Sack) zu stellen.

Die Abstellung der obbezifferten Mehl-Quantitäten hat ab des genannten Militär-Verpflegs-Magazines franco aller Spesen mit der Übernahme nach netto-Gewicht, stattzufinden.

Die Bezahlung erfolgt sofort nach anstandsloser Übernahme jeder Liefer-Rate gegen Beibringung einer ordnungsmässig ausgefertigten Geldquittung aus der Cassa des Militär-Verpflegs-Magazines i Przemyśl.

Die erforderlichen Quitungsstempel trägt die Militär-Verwaltung.

Die schriftlichen, deutlich abgefassten, versiegelten und mit einer 50 kr. Stempelmarke versehenen Verkaufs-Anträge, welche an kein kürzeres als ein Impegno von 14 Tagen gebunden sein dürfen, müssen bis längstens

## 31. August 1898 um 10 Uhr Vormittags

## mitteleuropäischer Zeit

bei der Intendanz des 10 Corps in Przemyśl eingebracht werden.

Jeder Anbotsteller muss gleichzeitig mit seinem Verkaufs-Antrage zwei versiegelte Muster von dem zum Kaufe angebotenen Mehle beibringen; — das eine der beiden Muster muss mindestens 20 Klgm. enthalten, um damit eine Backprobe vornehmen zu können. — Diese Muster müssen längstens am Verhandlungstage bei der Corps Intendanz einlangen.

In den Offerten ist die Provenienz des Weizens, aus welchem das angebotene Mehl erzeugt wurde, unbedingt und genau anzugeben.

Der Einkaufs-Commission unbekannte Unternehmer haben zu veranlassen, dass über ihre Solidität und Leistungsfähigkeit ein Zeugnis, — wenn sie protokollierte Firmen haben, von der Handels und Gewerbekammer, sonst aber von der zuständigen k. k. politischen Behörde, auf ämtlichen Wege bei der Intendanz des 10. Corps in Przemyśl rechtzeitig einlange

Verkäufer, welche der Einkaufs-Commission nicht hinlänglich bekannt sind, haben weiters die Erfüllung der eingegangenen Verpflichtung durch den Erlag einer Caution in der Höhe von zehn Prozent des nach den genehmigten Preisen entfallenden Wertes der erstandenen Lieferung zu versichern. Die Caution ist längstens binnen fünf Tagen nach erhaltener Aufforderung vom Verkäufer beizubringen.

Die näheren Bedingungen, welche dem Kaufabschlusse zur Grundlage zu dienen haben, sind in dem für die vorliegende Ausschreibung ämtlich ausgefertigten und bei der Corps-Intendanz, dann beim Militär-Verpflegs-Magazin in Przemyśl, während der gewöhnlichen Amtsstunden Jedermanns Einsicht aufliegenden Usancen-Hefte von 13. August 1898 Nr. 4814 enthalten.

Das Muster der Weizenmehl-Type 3 (neu) der Budapester-Dampfmühlen kann bei der Corps Intendanz und beim Verpflegs-Magazin in Przemyśl besichtigt werden.

Über den erfolgten Abschluss des Lieferungs-Geschäftes wird der Verkäufer einen Schlussbrief dem Militär-Veipflegs-Magazin in Przemyśl einzuhändigen haben, in welchem ausdrücklich anzuführen sein wird, dass in allen hierin nicht besonders besprochenen Punkten, die Abwickelung, des Kaufgeschäftes, nach dem, für den vorstehenden Bedarfsfall von der Intendanz des 10. Corps unter Nr. 4814 vom 13. August 1898 ausgefertigten, und dem Verkäufer in vollem Umfange bekannten Usance-Hefte für Käufe von Militär-Verpflegs-Artikeln nach kaufmännischer Usance stattzufinden hat.

Nachträglich sowie in telegraphischer Form einlangende Verkaufs,Anträge, dann solche, welche den obigen Bedingungon nicht entsprechen, werden nicht berücksichtigt.

## Von der k. und k. Intendanz des 10. Corps.

Przemyśl, am 13. August 1898.

Druck von Josef Styfi in Przemysl — 1897.

K. und k. Intendanz des 11. Corps.

Dostarczyć do ...

№ 4859.

l. 1697/898.

An

das löbliche Comité der k. k. galizischen landwirtschaftlichen Gesellschaft

in Lemberg

Lemberg, am 15. August 1898.

Beilagen.

Es wird ersucht die zuliegenden Avisi über die zu effectuierenden Käufe an Roggen und Hafer im Kreise der Producenten und sonstigen Interessenten verlautbaren zu lassen

Da durch diese Käufe den Producenten Gelegenheit geboten ist, ihre eigenen Erzeugnisse bei Ausschluss des Zwischenhandels zu verwerten, so wolle im Interesse der Landwirtschaft auf eine rege Betheiligung hingewirkt werden.

Ein Exemplar des diesem Kaufe zugrunde gelegten Usancenheftes folgt mit.

In Beurlaubung des Intendanz-Chefs.

Stockmayer m.p.

POD: dnia 19/VIII 1898

L: 1697.

/.

Dano 1. egz. do Rolnika
rzeczy dla Otóż.

19/8-1898

Nº 4859 von 1898.

do l. 1697/898

63

Beilage Nr. 25 zu §. 255.

# Usancenheft

## für die außerhalb der Börse zu effectuierenden Käufe von Militär-Verpflegsartikeln nach kaufmännischer Usance.

I.

### Kauf nach kaufmännischer Usance.

Für die aus einem Kaufabschlusse entspringenden wechselseitigen Rechte und Verbindlichkeiten sind vor allem die Stipulationen im Schlussbriefe maßgebend. Bei Abschluss und Abwickelung des Kaufgeschäftes haben die nachfolgenden, bei der Heeresverwaltung geltenden Usancebestimmungen Anwendung zu finden.

II.

### Qualität der zu kaufenden Artikel.

Der Verkäufer hat in der Regel mit seinem Verkaufantrage zwei versiegelte Muster von dem zum Kaufe angebotenen Artikel beizubringen; wird Mehl angeboten, so soll das eine der beiden Muster mindestens 20 *kg* enthalten, um damit eine Backprobe vornehmen zu können.

Wird ausnahmsweise von dem Verkäufer mit dem Verkaufanbote kein Muster beigebracht und die magazinsmäßige Qualität*) nicht ausdrücklich bedungen, so kann der Kaufabschluss nur erfolgen: entweder über vorherige Besichtigung der ganzen angebotenen Warenpartie, wobei nach Zulässigkeit von dem Käufer Muster genommen werden, oder auf Grund einer im Verkaufantrage enthaltenen Qualitätbeschreibung, welche die zum Kaufe angetragene Sorte oder Qualität in klarer, bestimmter und jeden Zweifel ausschließender Weise kennzeichnet. Bezüglich der Qualität des Getreides und Mehles werden seitens der Heeresverwaltung folgende Anforderungen gestellt.

#### 1. Für Getreide.

Lieferbar ist gesundes, trockenes Getreide letzter Fechsung jeder Provenienz, dessen Reinheitsgrad und Qualitätgewicht den nachstehenden Anforderungen entspricht, und insoweit einzelne Sorten nicht ausdrücklich von der Übernahme ausgeschlossen sind.

Nicht lieferbar ist alles Getreide, welches ungesund ist, einen dumpfen Geruch hat, nicht trocken, warm, angefressen, mit Insecten behaftet, oder ausgewachsen ist.

In Bezug auf die Reinheit des Getreides wird seitens der Heeresverwaltung, insoferne nicht ausdrücklich magazinmäßige Reinheit bedungen wird, festgesetzt:

Erfolgt der Kaufabschluss auf Grund der Usancen einer bestimmten Börse, so muss das zu liefernde Getreide mindestens den in diesen Usancen für lieferbare Ware festgesetzten Reinheitsgrad besitzen.

Wird sich beim Abschlusse nach Börse-Usancen nicht auf die Usancen einer bestimmten Börse bezogen, so muss das Getreide, wenn es bei einer Verpflegs-Anstalt im österreichischen Staatsgebiete zur Ablieferung gelangt, den Normen der Wiener Frucht- und Mehlbörse, wenn es dagegen bei einer Verpflegs-Anstalt im ungarischen Staatsgebiete zur Abstellung gelangt, den Normen der Budapester Waren- und Effectenbörse in Bezug auf den Reinheitsgrad entsprechen.

---

*) Magazinsmäßig ist diejenige Frucht, welche — außer dem in diesem Punkte vorgezeichneten Minimalgewichte — an Unreinheit, das ist an Beimengungen fremdartiger oder verdorbener Körner, als: Körner anderer Getreidearten, Wicken, Sämereien, Kugel- oder Steinbrand, Spitzbrand, ferner an Verunreinigung durch Steinchen, Erd- oder Lehmkügelchen, Staub u. d. gl. zusammengenommen im Weizen, Halbfrucht, Roggen und Gerste als Brotfrucht nicht über 2·5 Gewichtprocente, im Hafer, Halbfrucht, Roggen und Gerste als Futterfrucht nicht über 3·5 Gewichtprocente enthält. Dabei dürfen sich die Steinchen, Erd- oder Lehmkügelchen nur vereinzelt, also nicht etwa in einer auffälligen ($^1/_{10}$ Procent des Fruchtgewichtes übersteigenden) Menge vorfinden; auch dürfen schädliche, zu den tolerierten Unreinheitsprocenten zählende Sämereien, als: Kornrade, Taumellolch (Tollkorn), Kuhseifenkraut, Stechapfel, Sommer-Adonis, Feldrittersporn ꝛc. im Getreide nur in ganz geringfügiger Menge, wilder Knoblauch, dann mit Krankheiten behaftete Körner (namentlich Mutterkorn, Weizengallen) jedoch gar nicht, höchstens nur vereinzelt vorkommen.

Bei Vorkommen von wildem Knoblauch oder anderen schädlichen Unkrautsämereien und von mit Krankheiten behafteten Körnern ist in jenen Fällen, in welchen über deren zulässige Menge Zweifel entstehen, das militär-ärztliche, beziehungsweise thierärztliche Gutachten einzuholen. Dieses ist — ohne Rücksicht auf die einschlägigen Börse- und Platzusancen — als maßgebend anzusehen.

Von den tolerierten 2·5, beziehungsweise 3·5 Gewichtprocenten an Unreinheiten, dürfen durch die Reuterung mittels der bei den Militär-Verpflegsmagazinen im Gebrauche stehenden Windfruchtreuter, bei den Brotfrüchten höchstens 1 Procent, bei den Futterfrüchten 1·5 Procent, — durch das Ausklauben der vorher gereuterten Brot- und Futterfrüchte aber nur die Ergänzung auf obige 2·5 Procent bei den Brotfrüchten, beziehungsweise 3·5 Procent bei den Futterfrüchten an Nebensämereien ausgeschieden werden.

Rücksichtlich des Vorganges bei Vornahme der combinierten Reuterungs- und Ausklaubeprobe sind die für die Militär-Verpflegsmagazine geltenden Bestimmungen maßgebend.

Das Qualitätgewicht der Frucht wird auf dem Halbhektolitermaße mittels des bei den Heeres-Verpflegsanstalten in Verwendung stehenden Füllapparates ermittelt und muss, wenn das Reichs-Kriegs-Ministerium nicht fallweise auf Grund von Ernteergebnissen besondere Minimal-Qualitätgewichte vorschreibt,

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| bei | Weizen | | mindestens | 73 *kg*, |
| „ | Halbfrucht | als Brotfrucht | „ | 71 „ |
| „ | Roggen | als Brotfrucht | „ | 69 „ |
| „ | Mais | als Brotfrucht | „ | 73 „ |
| „ | Gerste | als Brotfrucht | „ | 59 „ |
| „ | Hafer | | „ | 41 „ |

per Hektoliter (2 Halbhektoliter) betragen.

Bei Verwendung als Hafersurrogat muss Halbfrucht, Roggen und Mais mindestens 65 *kg*, Gerste 55 *kg* per Hektoliter wiegen.

Dem Verkäufer und Lieferanten steht es jedoch frei, bei Abschluss des Geschäftes zu bedingen, dass im Falle von Streitigkeiten, bezüglich des Qualitätgewichtes der eingelieferten Körnerfrüchte, die Qualitätgewichtbestimmung nicht mittels des Füllapparates der Militär-Verpflegsmagazine, sondern mittels des Normal-Messapparates der Frucht- und Mehlbörse in Wien, beziehungsweise Waren- und Effectenbörse in Budapest vorzunehmen ist. *)

Der Hafer hat von der allgemein vorkommenden gelblich-weißen Farbe zu sein, auf schwarzen Hafer wird nur in Ausnahmsfällen reflectiert.

Früchte unter dem vorbezifferten Minimal-Qualitätgewichte werden für Zwecke der Heeresverwaltung nicht angenommen.

Jene Sorten und Qualitäten, welche vom Börseverkehre ausgeschlossen sind **), werden in der Regel, das heißt wenn das Reichs-Kriegs-Ministerium nicht ausdrücklich deren Annahme bewilligt, auch für Zwecke der Heeresverwaltung nicht angenommen.

## 2. Für Mehl.***)

Das Mehl muss aus der bedungenen Getreidegattung, trocken gemahlen, unverdorben, rein und unvermischt sein, und in der sonstigen Qualität dem vorgelegten Muster entsprechen. Nicht lieferbar ist Mehl, welches mit einem fremdartigen Geruche behaftet ist.

Vor Übernahme jeder größeren Lieferpartie wird mit dem nach Vergleichung mit dem Probemehl entsprechend befundenen Backmehle eine Probebackung — mit Kochmehl ein Kochversuch — vorgenommen, um eine sichere Gewähr für die anstandlose Verwendbarkeit zu erhalten.

---

*) Für diesen Fall, in welchem das Qualitätgewicht nicht mit den bei den Militär-Verpflegsmagazinen in Anwendung stehenden Füllapparaten, sondern mit dem Normal-Messapparate einer Börse ausdrücklich bedungen werden sollte, wird bei der Abwage auf diesem Normal-Messapparate das Qualitätgewicht per Hektoliter Frucht zu betragen haben:

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| bei | Weizen | | mindestens | 74 *kg*, |
| „ | Halbfrucht | als Brotfrucht | „ | 72 „ |
| „ | Roggen | als Brotfrucht | „ | 70 „ |
| „ | Mais | als Brotfrucht | „ | 74 „ |
| „ | Gerste | als Brotfrucht | „ | 59 „ |
| „ | Hafer | | „ | 42 „ |

und bei Verwendung als Hafersurrogat sollen Halbfrucht, Roggen und Mais mindestens 66 *kg*, Gerste mindestens 55 *kg* per Hektoliter wiegen.

**) Sorten oder Qualitäten, welche jeweilig vom Börseverkehre ausgeschlossen werden, sind auf Grund der diesfälligen Publicationen der Börsen im Usancenhefte ersichtlich zu machen; auch können über ausdrückliche Bewilligung des Reichs-Kriegs-Ministeriums Sorten und Qualitäten, welche im Börseverkehre verkäuflich sind, überhaupt oder in einzelnen Territorialbezirken von der Übernahme ausgeschlossen werden.

***) Sollten außer Getreide und Mehl noch andere Verpflegsartikel, als: Hülsenfrüchte, Spiritus, Wein, Heu, Stroh, Holz, Kohlen 2c. nach kaufmännischer Usance gekauft werden, so sind für deren Qualität die bei den Militär-Verpflegsmagazinen geltenden Bestimmungen maßgebend; — doch müssen dieselben fallweise in das Usancenheft aufgenommen werden.

III.

## Statthafte Qualitäts-Gewichtdifferenzen bei Getreidekäufen. Arten der Ausgleichung derselben.

Die Heeresverwaltung gestattet bei Getreidekäufen Qualitäts-Gewichtdifferenzen von dem bedungenen Qualitätgewichte bis zu 90 *dkg* Mindergewicht per Hektoliter, wenn hiedurch die Frucht nicht unter das im Punkte II dieses Usancenheftes normierte Minimal-Qualitätgewicht herabsinkt.

Der Verkäufer verpflichtet sich jedoch bei einem minderen, als dem bedungenen Qualitätgewichte der Heeresverwaltung bei der Brotfrucht für:

21 bis 50 *dkg* Mindergewicht 1 Procent,
51 „ 75 „ „ $1^1/_2$ „
76 „ 90 „ „ 2 „

bei Hafer oder einer als Surrogat des Hafers dienenden Körnerfrucht für:

31 bis 75 *dkg* Mindergewicht 1 Procent,
76 „ 90 „ „ $1^1/_2$ „

des für je einen Metercentner bedungenen Kaufpreises durch Kürzung der Verdienstbeträge zu ersetzen.

Für Qualitäts-Gewichtdifferenzen bis einschließlich 20 *dkg* per Hektoliter bei der Brotfrucht, und bis einschließlich 30 *dkg* per Hektoliter bei Hafer oder einer als Surrogat des Hafers dienenden Körnerfrucht, wird ein Ersatz nicht bedungen.

Der Käufer ist berechtigt, bei einem über 90 *dkg* minderen als dem bedungenen Qualitätgewichte irgend einer Frucht, oder wenn eine zur Ablieferung gelangende Getreidegattung das normierte Minimal-Qualitätgewicht (Punkt II des Usancenheftes) nicht vollkommen erreicht, deren Annahme zu verweigern.

Wird Getreide mit einem höheren als dem bedungenen Qualitätgewichte abgeliefert, so wird seitens der Heeresverwaltung eine Extravergütung grundsätzlich nicht geleistet.

Bei anderen Artikeln sind Qualitäts-Gewichtdifferenzen nicht zulässig.

IV.

## Quantitätvereinbarung in bestimmter oder in beiläufiger Menge.

Der Kaufabschluss hat entweder auf ein bestimmtes, ziffermäßig ausgedrücktes Quantum zu lauten, oder es kann im Schlussbriefe das Quantum mit dem Beisatze „circa“ (ungefähr, beiläufig u. d. gl.) bezeichnet werden. Im ersten Falle wird, um die Abwickelung des Kaufgeschäftes zu erleichtern, eine Mehr- oder Minderlieferung bis zu $1^1/_2$ Procent, im zweiten Falle eine Mehr- oder Minderlieferung bis zu 5 Procent gestattet. Diese Mehr- oder Minderlieferung kann jedoch bei Ablieferung in Raten nur bei den einzelnen Ratenabstellungen platzgreifen, keinesfalls darf dieselbe bei der letzten Ratenlieferung unter Berechnung von der Gesammtquantität in Anwendung gebracht werden. Das mehr abgestellte Quantum ist nach dem Tagespreise (letzten Marktpreise) des Abstellungsortes zur Zeit der Lieferung, oder nach dem im Schlussbriefe vereinbarten Preise zu berechnen, je nachdem die eine oder die andere Berechnungsart für das Ärar vortheilhafter ist. Bei Getreidekäufen geschieht die Quantitätvereinbarung mit Zugrundelegung der Einheitsmenge von einem Metercentner, wobei der Verkäufer ein Gutgewicht von 1 *kg* per je 500 *kg* zu geben hat.

Bei Verkaufanträgen auf mehrere Artikel ist der Heeresverwaltung freigestellt, auch nur einzelne Artikel oder Theilquantitäten derselben anzunehmen. Anderseits bleibt es dem Verkäufer unbenommen, auf das Erfordernisquantum eines Artikels auch kleinere Partien zu offerieren.

V.

## Preisberechnung.

Der Preis ist in dem Schlussbriefe (der brieflichen Erklärung) nach den im Verkehre üblichen Quantitäteinheiten, rücksichtlich des Getreides per Metercentner netto, ausschließlich Sack — rücksichtlich des Mehles per Metercentner, brutto für netto einschließlich Sack — in Gulden und Kreuzern ö. W. auszudrücken und deutlich mit Ziffern und Buchstaben zu schreiben. Bruchtheile unter $^1/_{10}$ kr. ö. W. sind bei der Preisvereinbarung nicht gestattet.

Dort, wo für den angebotenen Artikel eine Verzehrungssteuer zu entrichten ist, muss im Verkaufantrage bestimmt angegeben werden, ob im Preise der zu entrichtende Betrag an Verzehrungssteuer enthalten ist.

VI.

## Zulässige Vereinbarungen in Bezug auf den Abstellungsort und die Überführung der Ware bis zu demselben.

In der Regel soll die Abstellung der Ware in die Verpflegsdepots des Übernahmsortes stattfinden, kann jedoch auch „Frei Bahn, Schiff, Landungsplatz ꝛc.“ bedungen werden.

Wird die Ablieferung „ab Verpflegsdepot“ vereinbart, so muss die Ware kosten- und verzehrungssteuerfrei bis zum Depot gestellt werden, während die Übernahme (das Abladen, Messen oder Wägen und das Einlagern) durch das von der Heeresverwaltung beigestellte Personal zu bewirken ist und hiefür die Kosten von der Heeresverwaltung zu tragen sind.

Wird „Frei (ab) Bahn, Schiff, Landungsplatz ꝛc.“ des Abstellungsortes bedungen, so hat der Verkäufer die Ware zu den genannten Übergabslocalen franco zu stellen und die Kosten des Abwägens oder Abmessens, dann Aufladens selbst zu bestreiten. Dem Käufer erwachsen in diesen Fällen nur die Kosten der Überführung und Einlagerung in die Depots nebst der allfälligen Berichtigung der Verzehrungssteuer; letztere Kosten müsste jedoch der Verkäufer rückvergüten, wenn es sich bei der nachträglichen Qualitäterhebung im Verpflegsmagazine ergeben würde, dass die Ware den Kaufbedingungen nicht entspricht und dem Käufer deshalb zurückgestellt wird.

## VII.

## Vereinbarung in Bezug auf den Abstellungstermin.

Die Abstellung soll in der Regel nach bestimmt zu bezeichnenden Kalendertagen vereinbart werden; es sind jedoch auch die folgenden, im allgemeinen Verkehre üblichen Terminschlüsse zulässig, als:

Die Schlüsse mit der Zeitbestimmung

„anfangs des Monats“,
„erste Hälfte des Monats“,
„zweite Hälfte des Monats“,
„Mitte des Monats“,
„Ende des Monats“,
„in einer Woche“,
„nach Schiffahrteröffnung“.

Für die vorstehenden Zeitschlüsse werden folgende Erfüllungstermine festgestellt und zwar: bei der Vereinbarung „anfangs des Monats“ die Zeit vom 1. bis einschließlich 9.; „erste Hälfte des Monats“ die Zeit vom 1. bis einschließlich 15.; „zweite Hälfte des Monats“ die Zeit vom 16. bis einschließlich des letzten Tages des im Schlussbriefe genannten Monats; auf „Mitte des Monats“ gestellte Schlüsse sind am 15.; Schlüsse auf „Ende des Monats“ am letzten des bezeichneten Monats fällig.

Bei Vereinbarung der Abstellung „in einer Woche“ hat dieselbe längstens am letzten Arbeitstage der auf den Tag der Vereinbarung folgenden Woche stattzufinden.

Hat die Erfüllung des Vertrages an einem bestimmten Tage zu geschehen und ist dieser Erfüllungstag ein Sonntag oder allgemeiner Feiertag, so hat die Ablieferung, beziehungsweise die Übernahme der Ware am nächstfolgenden Arbeitstage stattzufinden.

Soll die Erfüllung innerhalb eines gewissen Zeitraumes geschehen, so muss sie vor Ablauf desselben erfolgen. Fällt der letzte Tag dieses Zeitraumes auf einen Sonntag oder allgemeinen Feiertag, so muss die Übergabe, beziehungsweise die Übernahme spätestens am nächstvorhergehenden Werktage erfüllt werden.

Schlüsse „nach Schiffahrteröffnung“ sind innerhalb 6 Wochen, von dem alljährlich amtlich kundgemachten Zeitpunkte der Schiffahrteröffnung an, zu erfüllen.

## VIII.

## Rechte der Heeresverwaltung bei Nichteinhaltung der Abstellungstermine.

Wenn der Verkäufer mit der Übergabe der Ware im Verzuge ist, so hat die Heeresverwaltung als Käufer die Wahl:

a) ob sie die Erfüllung nebst Schadenersatz wegen verspäteter Erfüllung verlangen, oder

b) statt der Erfüllung Schadenersatz wegen Nichterfüllung fordern, oder

c) von dem Vertrage abgehen wolle, als ob derselbe nicht geschlossen wäre (Artikel 355 des österreichischen, §. 353 des ungarischen Handelsgesetzes).

Wenn der Vertrag in mehreren Zeitabschnitten zu erfüllen ist, so hat der obige Punkt b (Schadenersatz wegen Nichterfüllung) nur für die betreffende fällige Lieferrate, dagegen der Punkt c (Abgehung vom Vertrage) auf den ganzen Vertrag, beziehungsweise auf den noch nicht erfüllten Theil desselben Anwendung.

Wurde vereinbart, dass die Ware genau zu einer festbestimmten Zeit oder binnen einer festbestimmten Frist geliefert werden soll (Fixgeschäft), so muss der Käufer, wenn er auf der Erfüllung bestehen will, dies unverzüglich nach Ablauf der Zeit oder der Frist dem im Verzuge befindlichen Verkäufer anzeigen (Artikel 357 und 358 des österreichischen, §. 355 und 357 des ungarischen Handelsgesetzes).

Will die Heeresverwaltung als Käufer bei einem nicht fixen Geschäfte statt der Erfüllung Schadenersatz wegen Nichterfüllung fordern, oder von dem Vertrage abgehen, so muss sie dies nach den am Kauforte giltigen handelsgesetzlichen Bestimmungen (Artikel 356 des österreichischen, §. 354 des ungarischen Handelsgesetzes) ebenfalls dem im Verzuge befindlichen Verkäufer anzeigen und ihm dabei, wenn es die Natur des Geschäftes zulässt, noch eine den Umständen angemessene Frist zur nächsten Erfüllung gewähren.

Der Verkäufer verpflichtet sich, den Schadenersatz wegen Nichterfüllung nach den am Kauforte giltigen handelsgesetzlichen Bestimmungen zu leisten.

Die Theilhaber einer Gesellschaftsfirma oder einer Gelegenheitsgesellschaft (Consortiums) haften der Heeresverwaltung gegenüber solidarisch.

IX.

## Übernahme der gekauften Verpflegsartikel.

Der Übernahme der Verpflegsartikel hat stets die Untersuchung und Feststellung der Qualität durch die Verwaltungscommission und den Magazinär der übernehmenden Verpflegs-Anstalt vorauszugehen.

Diese Untersuchung ist, wenn die Übernahme vom Bedarfmagazine selbst bewirkt wird, in den eigenen Verpflegsdepots, in jenen Fällen aber, in welchen die Verpflegsartikel weiter spediert werden oder die Abstellung „frei Bahn" oder „frei Schiff" bedungen wurde, in den Magazinen des Verkäufers, beziehungsweise in den Magazinen der Verkehrsanstalt durchzuführen. Ist die Qualitäterhebung in den Magazinen der Verkehrsanstalt nicht zulässig, so hat die vorläufige Untersuchung in Bezug auf die bedungene Qualität nur nach Augenschein zu geschehen; die endgiltige Feststellung der Qualität erfolgt in den Depots der Verpflegs-Anstalt nach den bestehenden Normen.

Bei der Untersuchung der Qualität haben der Verkäufer oder sein Bevollmächtigter und, wenn der Kauf durch eigens bestellte Einkaufscommissionen, Commissionäre oder Handelsmäkler abgeschlossen wurde, auch diese oder deren Vertreter zu intervenieren.

Erst nach Constatierung der Qualitätmäßigkeit (Punkt II des Usancenheftes) hat die Übernahme der gekauften Verpflegsartikel in Gegenwart der eben erwähnten Personen an dem bedungenen Abstellungsorte stattzufinden.

Die Quantitätfeststellung ist unter Berücksichtigung der Bestimmungen des Punktes IV des Usancenheftes mittels vorschriftmäßig geaichter Wagen, Maße und Gewichte vorzunehmen.

Über die erfolgte Übernahme ist die vorgeschriebene Übernahmsbestätigung auszufertigen; dieselbe hat nur 48 Stunden Giltigkeit, innerhalb welcher Zeit das Geld oder das Abfuhrrecepisse zu beheben ist.

X.

## Zahlungsmodalitäten. Verzugzinsen. Stempelpflicht.

Die Bezahlung der auf den Bedarf des Sicherstellungs-Solarjahres zur Abstellung gelangenden Artikel erfolgt in der Weise, dass die bis Ende December des Vorjahres geliefert werdenden Mengen im Laufe des Monats Jänner des Sicherstellungs-Solarjahres, die weiteren Lieferpartien dagegen in fünf, womöglich gleichen Raten, und zwar in der Zeit vom Monate Jänner bis Ende Mai des Sicherstellungs-Solarjahres zur Berichtigung gelangen. An diesem Zahlungsmodus wird auch dann festgehalten, wenn dem Verkäufer bei genügenden Depoträumen eine frühere Abstellung gestattet wurde.

Die Bezahlung der Ware wird an den Verkäufer oder dessen Bevollmächtigten von der Verwaltungscommission des Militär-Verpflegsmagazins, welches die Waren übernommen hat, gegen Entgegennahme einer ordnungsmäßig ausgefertigten Geldquittung, worin sowohl das gelieferte Quantum als auch der vereinbarte Preis, bei Körnerfrüchten auch das Qualitätgewicht auszudrücken ist, zur bestimmten Zeit bar geleistet, und zwar auf Grund der Übernahmsbestätigung des Magazinärs, welche der Verkäufer längstens binnen 48 Stunden bei dieser Verwaltungscommission zu überreichen hat.

Erfolgt wegen Mangels an Geldmitteln die Zahlung zum Fälligkeitstermine nicht sofort, so ist der Verkäufer berechtigt, von dem Tage seiner Mahnung zur Zahlung an, 5 Procent Verzugzinsen pro Jahr zu fordern.

In diesem Falle wird mit dem Verkäufer abgerechnet und demselben über die entfallende Forderung ein auf seinen Namen lautender, in der vorgeschriebenen Form ausgefertigter Schuldschein erfolgt, in welchem auch der Tag, von dem an die Verzugzinsen entrichtet werden, angesetzt sein muss. Diesen Schuldschein hat der Verkäufer, sobald er hiezu von Seite der Verpflegs-Anstalt aufgefordert wird, längstens binnen 3 Tagen nach erhaltenem Aviso zur Zahlung zu präsentieren, widrigenfalls von diesem Zeitpunkte an der Anspruch auf weitere Bezahlung der Verzugzinsen erlischt.

Wenn bei der Übernahme sich Streitigkeiten ergeben, welche vor der Zahlung geschlichtet werden müssen, so ist die Forderung erst nach Austragung der Streitfrage zu begleichen.

Wird in der Streitfrage, vor deren Schlichtung die Zahlung verweigert worden ist, zu Gunsten des Verkäufers entschieden, so ist letzterer berechtigt, von dem Tage, an welchem er seine Forderung infolge verweigerter Zahlung reclamiert hat, 6 Procent Verzugzinsen zu verlangen.

Der scalamäßige Quittungsstempel wird von der Heeresverwaltung beigebracht.

XI.

## Vereinbarungen für den Fall von Streitigkeiten.

Zur Entscheidung von Streitigkeiten, welche sich aus den nach kaufmännischer Usance abgeschlossenen Geschäften ergeben, kann, wenn die Abstellung der gekauften Ware in einem Orte erfolgt, wo eine Frucht-, Waren- oder Effectenbörse oder ein analoges Institut besteht, das ständige Schiedsgericht dieser Börse oder dieses Institutes bedungen werden. In diesem Falle haben die in den Statuten dieser Börse ꝛc. bezüglich des Schieds-

gerichtes enthaltenen Bestimmungen auf beide contrahierenden Theile, soferne das vorliegende Usancenheft nicht gegentheilige besondere Bestimmungen enthält, in ihrem vollen Umfange Anwendung zu finden.

Die Kosten des Schiedsgerichtes werden, wenn in dem Urtheile gegen das übernehmende Verpflegs-Magazin erkannt worden ist, vom Militärärar getragen. Wird nur theilweise gegen das Verpflegs-Magazin, zum Theil aber gegen den Verkäufer entschieden, so hat, wenn nicht das Schiedsgericht anders bestimmt, jede Partei die Hälfte der Kosten auf sich zu nehmen.

In strittigen Fällen sind nicht nur die Kosten der Schiedsgerichte selbst, sondern auch jene Kosten von der sachfälligen Partei zu tragen, welche infolge der Verweigerung der Übernahme der Ware nachgewiesenermaßen entstanden sind.

Wurde die Entscheidung von Streitigkeiten durch das ständige Schiedsgericht der am Orte der Übergabe bestehenden Börse oder eines analogen Institutes im Schlussbriefe nicht ausdrücklich bedungen, so unterliegen die Streitfälle der Entscheidung durch den ordentlichen Richter; das gleiche gilt für Orte, wo keine Börse ꝛc. besteht.

## XII.

## Säckevorleihung.

Werden dem Verkäufer vom ärarischen Vorrath Säcke gegen Rückstellung im brauchbaren Zustande vorgeliehen, so ist bei Übernahme derselben vom Verkäufer eine Empfangbestätigung auszufertigen, welche demselben erst nach vollzähliger Abfuhr der Säcke zurückgestellt wird.

Für die Abnützung der ärarischen Säcke hat der Verkäufer eine Entschädigung von 0·2 Kreuzern pro Stück und Tag zu leisten. Diese Leihgebür ist von dem der Ausfolgung der Säcke nächstfolgenden Tage bis zu dem der Rückstellung der Säcke in das Depot des Militär-Verpflegsmagazins, beziehungsweise des vereinbarten Abstellungslocales vorangehenden Tage zu berechnen, beziehungsweise zu entrichten. Bei Vorleihung auf nur kurze Zeit ist die Leihgebür für mindestens 2 Tage zu entrichten. Wenn aber der Verkäufer leere Säcke mittels Bahn oder Schiff zurücksendet, so ist die Leihgebür nur bis zum Tage der Aufgabe der Säcke per Bahn oder Schiff zu entrichten, in welcher Beziehung sich mit dem Aufgabsrecepisse zu legitimieren ist.

Nimmt im Falle von Qualitätsanständen der Verkäufer die gelieferten, aber bei der Übernahme beanstandeten Verpflegsartikel in den ärarischen Säcken wieder zurück und bewirkt derselbe erst zu einem späteren Zeitpunkte die erneuerte Lieferung, so kommen die ärarischen Säcke für die ganze Zeit, von dem der Rückstellung der beanstandeten Verpflegsartikel nächstfolgenden Tage an, bis zur erneuerten Ablieferung, also auch während eines in dieser Zeit stattgefundenen Transportes per Bahn oder Schiff, wieder in seine Benützung und er hat also in diesem Falle die Leihgebür auch für die ganze Zeit dieser erneuerten Vorleihung in gleicher Weise wie für die ursprüngliche Vorleihung zu entrichten. Wenn in einem solchen Falle die erstmalige Übernahme der gelieferten Artikel nicht am selben Tage vorgenommen werden kann, an welchem deren Einlieferung in das Depot des Verpflegs-Magazins, beziehungsweise in das vereinbarte Übernahmslocal erfolgt, so ist für die Zeit von der ersten Einlieferung bis zur Rückstellung der beanstandeten Verpflegsartikel an den Verkäufer keine Leihgebür für die Säcke einzuheben.

In analoger Weise ist für die Zeit der Herstellung der ursprünglich beanstandeten Ware auf die magazinsmäßige Qualität von der Einhebung der Säckeleihgebür in dem Falle abzusehen, wenn die bezüglichen Reinigungsarbeiten im vereinbarten Übernahmslocale durchgeführt werden.

Die Übernahme der Säcke durch den Verkäufer darf dem Ärar keine Kosten verursachen.

Bei der Abfuhr beschädigter, sonst aber noch brauchbarer Säcke hat der Verkäufer der Heeresverwaltung den Flicklohn und den Wert der Flickflecke zu bezahlen.

Die Anzahl der vorzuleihenden Säcke und die Dauer der Vorleihung richten sich nach der Größe des Kaufes und nach dem Termine für die Abstellung der gekauften Ware.

Da oft mit den Lieferraten oder sonst Theilpartien vorgeliehene Säcke zurückgestellt werden, so sind diese von der Verpflegs-Anstalt dem Verkäufer abzurecepissieren und in der eingelegten Empfangbestätigung desselben anzumerken.

Bei der Finalabrechnung, beziehungsweise bei der Abstellung der letzten Lieferrate oder des Restes von den noch nicht zurückgestellten Säcken, ist, gegen Einziehung der Recepisse über die bewirkten Theilabfuhren, die eingelegte Empfangbestätigung dem Verkäufer wieder zurückzustellen.

Der Ersatz für Säcke, welche vom Verkäufer nicht zurückgestellt werden, wird mit $^2/_3$ des von Zeit zu Zeit festgesetzt werdenden Beköstigungspreises mit Regiespesen berechnet.

Nicht mehr reparaturfähige Säcke werden zurückgewiesen und es ist für selbe der Ersatz, wie für abgängige, zu leisten.

Für in Geld ersetzte Säcke hat die Zahlung der Leihgebür zu entfallen.

Insolange die Säcke nicht vollzählig abgeführt sind, wird der dem Verkäufer für die letzte Lieferungsrate gebürende Betrag, beziehungsweise der in obiger Weise berechnete Ersatz als unverzinsliches Depositum zurückbehalten und dieses nur nach Maßgabe der Säckeabfuhr und mit Rücksicht auf die zu entrichtende Vorleihungsgebür dem Verkäufer ausgefolgt.

XIII.

## Geldvorschüsse.

Geldvorschüsse werden nur ausnahmsweise, über Bewilligung des Reichs-Kriegs-Ministeriums und bei hinreichender Sicherstellung, geleistet, worüber die Vereinbarung fallweise zu pflegen ist.

XIV.

## Schlussbrief.

Als Zeichen des mündlich erfolgten Abschlusses übergibt der Verkäufer dem Käufer den im Handelsverkehre üblichen Schlussbrief.

Ist der Antragsteller in Bezug auf Solidität und Leistungsfähigkeit der abhandelnden Militärstelle nicht bekannt, oder erscheint derselbe nicht ganz verlässlich, so kann im Schlussbriefe der Erlag einer Geldcaution — wie bei Contractkäufen — zur Sicherstellung des Ärars bedungen werden.

Der Verkäufer hat dann die Caution mit dem Schlussbriefe beizubringen.

In Bezug auf Stempelpflicht wird der Schlussbrief als bloße Rechnungsbeilage den Conten, Noten, Ausweisen 2c. gleichgehalten und hat den entfallenden Stempelbetrag der Verkäufer zu tragen.

## XV

Die Lieferung erfolgt gleich nach zustandekommen der Übergabe der Lieferungsquantitäten.

Für die an das Militär-Verpflegs-Filial-Magazin in Brzezany, Kamionka strumilowa und Kolkiew abzuliefernden Getreidelieferungsquantitäten sind die Bahnstationen des Militär-Verpflegs-Magazins in Lemberg, für die an das Militär-Verpflegs-Filial-Magazin in Kolomea abzuliefernden Getreidelieferungsquantitäten jene des Militär-Verpflegs-Magazins in Stanislau, für die an das Verpflegs-Filial-Magazin in Neu-Zuczka abzuliefernden Lieferungsquantitäten jene des Militär-Verpflegs-Magazins in Czernowitz, schließlich für die an das Militär-Verpflegs-Filial-Magazin in Tarnopol abzuliefernden Getreidelieferungsquantitäten jene des Militär-Verpflegs-Magazins in Ktoczów, maßgebend.

/.

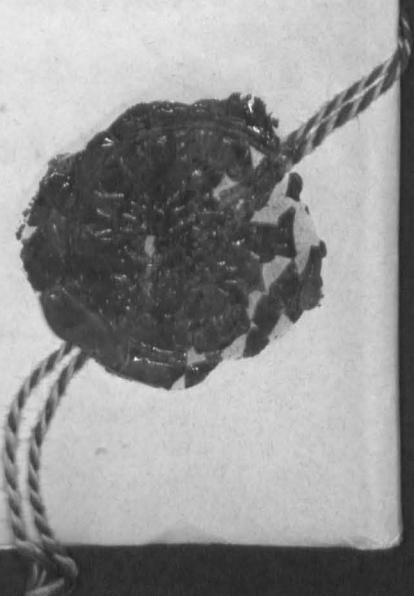
E. Ueberreuter'sche Buchdruckerei (M. Salzer) in Wien. — 1898.

Im übrigen gelten die Bestimmungen des angehefteten und einen integrierenden Bestandtheil des Usancenheftes bildenden Avisos N° 4859 vom 15. August 1898.

Lemberg, am 15. August 1898.

In Beurlaubung des Intendanz-Chefs.

Stockmayer m.p.



Nr. 4859 von 1898.

# AVISO.

## Von der Militär-Verwaltung werden nach kaufmännischer Usance beschaft:

L. 4859 z 1898.

# OGŁOSZENIE.

## Zarząd wojskowy ma zakupić zwyczajem kupieckim:

| Abstellungs-Termin / Termin odstawy | | | | Für das Militär-Verpflegs-Magazin in Dla wojskowego magazynu żywności | | | | | | | | Für das Militär-Verpflegs-Filial-Magazin in Dla wojskowego filialnego magazynu żywności | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | Lemberg we Lwowie | | Czernowitz w Czerniowcach | | Stanislau w Stanisławowie | | Złoczów w Złoczowie | | Brzeżany w Brzeżanach | | Kamionka strum. w Kamionce strum. | Kołomea w Kołomyi | | Neu-Żuczka w Nowej Żuczce | Tarnopol w Tarnopolu | | Żółkiew w Żółkwi |
| | | | | Roggen Żyta | Hafer Owsa | Roggen Żyta | Hafer Owsa | Roggen Żyta | Hafer Owsa | Roggen Żyta | Hafer Owsa | Roggen Żyta | Hafer Owsa | Hafer Owsa | Roggen Żyta | Hafer Owsa | Hafer Owsa | Roggen Żyta | Hafer Owsa | Hafer Owsa |
| | | | | Metercentner — cetnarów metrycznych | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Im Monate — w miesiącu | October Październik | 1898 und zwar | bis inclusive 5. włącznie aż do 5. | — | — | 100 | — | 200 | — | 250 | — | — | — | — | — | — | — | 200 | — | — |
| | | | bis inclusive 10. włącznie aż do 10. | 2.000 | — | 200 | 200 | 400 | 500 | 300 | — | 100 | 300 | 150 | 300 | 400 | 200 | — | — | 300 |
| | | | bis inclusive 31. włącznie aż do 31. | 2.000 | 439 | 200 | 200 | 400 | 500 | — | 200 | 100 | 300 | 150 | 200 | 400 | 100 | — | — | 400 |
| | November Listopad | | bis inclusive 15. włącznie aż do 15. | 1.000 | 500 | 100 | 100 | 200 | 500 | — | 300 | 100 | 300 | 200 | 150 | 300 | 300 | — | 250 | 500 |
| | | | bis inclusive 30. włącznie aż do 30. | 450 | 500 | — | 100 | 200 | 450 | — | 200 | — | 200 | 150 | 100 | 200 | 200 | — | 100 | 500 |
| *Zusammen — Razem* | | | | 5.450 | 1.439 | 600 | 600 | 1.400 | 1.950 | 550 | 700 | 300 | 1.100 | 650 | 750 | 1.300 | 800 | 200 | 350 | 1.700 |

1. Die bezüglichen, in Briefform deutlich abgefassten, mit einer 50 kr. Stempelmarke versehenen Verkaufsanträge, welche an kein kürzeres als ein **Impegno von vierzehn Tagen** gebunden sein dürfen, müssen bis **längstens 15. September 1898, 10 Uhr vormittags** bei der **Intendanz des 11. Corps in Lemberg** im versiegelten Couvert, mit der Bezeichnung »Verkaufsantrag auf Roggen und Hafer« versehen, eingebracht werden. — Nachträglich, oder im telegraphischen Wege einlangende Verkaufsanträge, sowie solche, welche den gestellten Bedingungen nicht entsprechen, bleiben unberücksichtigt.

2. Die Verkaufsanträge können entweder auf die ganzen vorstehenden Quantitäten, oder auch nur auf kleinere Partien der ausgeschriebenen Bedarfsmengen — von Producenten selbst bis 100 q herab — gestellt werden, wobei sich aber anderseits die Militär-Verwaltung das Recht vorbehält, auch nur den einen oder anderen Artikel oder Theilquantitäten der offerierten Mengen anzunehmen.

**Die Preise sind nicht cumulativ, sondern für jeden Artikel abgesondert** per Metercentner anzugeben. Stimmen im Verkaufsantrage die in Ziffern und Buchstaben geschriebenen Preise nicht überein, so werden nur die in Buchstaben geschriebenen Preise berücksichtigt.

3. Der Intendanz unbekannte Unternehmer haben zu veranlassen, dass über ihre Solidität und Leistungsfähigkeit ein **Zeugniss** u. z. wenn sie protokollierte Firmen haben, von der Handels- und Gewerbekammer, sonst aber von der zuständigen k. k. politischen Behörde auf amtlichem Wege, u. z. spätestens am Verhandlungstage selbst bei der Intendanz des 11. Corps in Lemberg einlange.

Derartige Unternehmer haben — wenn es die Corps-Intendanz für angemessen erachtet — die Erfüllung der eingegangenen Verpflichtung durch den Erlag einer **Caution** in der Höhe von 10 Procent des nach den genehmigten Preisen entfallenden Wertes der erstandenen Lieferung über Aufforderung zu versichern. Diese Caution hat der Verkäufer im Falle ihm eine solche vorgeschrieben wird, gleichzeitig mit dem Schlussbriefe beizubringen.

Producenten, Gemeinden, sowie landwirtschaftliche Vereine sind hinsichtlich der Leistung, welche sie mit eigenen Erzeugnissen bewirken können, vom Erlage der Caution unbedingt befreit.

Producenten (Landwirte) haben, soferne dieselben der Intendanz nicht schon bekannt sind, Zeugnisse der betreffenden landwirtschaftlichen Corporationen zugleich mit dem Verkaufantrage beizubringen, in welchem bestätigt wird, dass sie wirklich Producenten sind und dass das ganze offerierte Quantum von ihnen produciert wird.

4. **Die Abstellung** der Artikel hat **franco Depot** der vorgenannten Verpflegs- (Filial-) Magazine **nach Weisung derselben** zu erfolgen. Bei Fruchtanboten ab eigenes Magazin, Lagerhaus etc., ist im Offert ausdrücklich anzugeben, ob die Ware in Säcken oder alla rinfusa übergeben werden will.

5. Auf die Lieferung **ausländischer Körnerfrüchte** wird nur ausnahmsweise reflectiert; wird solche offeriert, so sind mit dem Offerte zwei versiegelte Muster im Minimalgewichte von je 2 Kilogramm beizubringen.

Im Offerte muss die **Provenienz** der angebotenen Frucht immer angegeben werden.

6. Für die Abstellung kann die Begünstigung des Militär-Tarifes im Rückvergütungswege in Anspruch genommen werden, jedoch ist dies im Verkaufsbriefe zu bedingen, für welchen Fall die Provenienz der Lieferungs-Quantitäten wo möglich nach den Bezugsorten zu specificieren kommt.

Es wird besonders aufmerksam gemacht, dass Special-Tarife auf verschiedenen Bahnstrecken im allgemeinen Verkehre namentlich für Naturalien in vollen Waggonladungen bestehen, welche **noch billiger** sind, als der Militär-Tarif.

7. **Die Vorleihung ärarischer Säcke** kann nur **ausnahmsweise** nach Massgabe der vorhandenen Vorräthe, wenn diese im Verkaufs-Antrage bedungen und absolut **nur gegen Entrichtung der Leihgebühr** zugestanden werden.

8. Der Roggen und Hafer muss unbedingt die für die Verpflegung des k. und k. Heeres vorgeschriebene (magazinsmässige) Qualität haben.

9. Die näheren Bedingungen, welche den Kaufabschlüssen zur Grundlage zu dienen haben, sind dem für die vorliegende Ausschreibung amtlich ausgefertigten und bei der Corps-Intendanz, sowie bei den Militär-Verpflegs-Magazinen in Lemberg, Czernowitz, Stanislau und Złoczów, bei den Militär-Verpflegs-Filial-Magazinen in Kamionka strumiłowa, Neu-Żuczka, Tarnopol und Żółkiew, dann bei den Militär-Betten-Filial-Magazinen in Brzeżany und Kolomea während der gewönlichen Amtsstunden zu Jedermanns Einsicht aufliegenden Usancenhefte vom 15. August 1898 Nr. 4859 zu entnehmen. Jeder Offerent ist mit der Einbringung seines Verkaufsantrages an die Bedingungen dieses Usancenheftes bereits gebunden. Ungeachtet dessen ist in dem Verkaufsantrage zum Ausdrucke zu bringen, dass sich der Anbotsteller diesem ihm im vollen Umfange bekannten Usancenhefte Nr. 4859 vom 15. August 1898 unterwirft.

10. Usancenhefte können bei den genannten Militär-Verpflegs- (Filial-) Magazinen zum Preise von 8 Kreuzern bezogen werden. Bei diesen Verpflegsanstalten können auch die erforderlichen Informationen eingeholt werden.

11. **Die Bezahlung** erfolgt prompt nach anstandsloser Übernahme der eingelieferten Fruchtquantitäten.

Die Bezahlung für die an Verpflegs- Filial Magazine abgestellten Naturalienquantitäten wird seitens des zuständigen Militär-Verpflegs-Magazins geleistet.

12. Für Getreide mit einem höheren, als dem bedungenen Qualitätsgewichte, werden Preisbonificationen **nicht** zugestanden.

13. Die aus dieser Lieferung erforderlichen Quittungsstempel trägt das Aerar.

14. Gemeinden, Producenten und landwirtschaftliche Corporationen geniessen besondere Begünstigungen und Erleichterungen, welche bei den im Punkte 9 genannten Militär-Verpflegs-Magazinen, sowie bei der Intendanz des 11. Corps eingesehen werden können. Ueberdies sind diese Begünstigungen im Wege der politischen Behörden und landwirtschaftlichen Corporationen des Intendanz-Bereiches bereits verlautbart worden.

*Lemberg, am 15. August 1898.*

**Von der k. und k. Intendanz des 11. Corps.**

1. Odnośne w formie listu dokładnie ułożone i marką stemplową na 50 ct. zaopatrzone oferty, które nie powinne na krótszy czas **jak na czternastodniowy** termin obowiązywać mają być oddane w zapieczętowanej kopercie z napisem: »Oferta dostawy na żyto i owies« **najdalej do 15. września 1898 o godzinie 10. przed południem w Intendanturze 11. Korpusu we Lwowie.** — Oferty dostawy nadesłane za późno, lub drogą telegraficzną, jako też takie, które warunkom wymaganym nie odpowiadają, nie będą uwzględnione.

2. Odnośne oferty mogą opiewać albo na całą wyż podaną ilość, albo też na mniejsze partye rozpisanej ilości oferty producentów aż do 100 cetn., metr., przyczem zarząd wojskowy zastrzega sobie prawo zatwierdzenia jednego lub drugiego artykułu, lub pewnej tylko części oferowanej ilości.

**Ceny od cetnara metr. na dostawić się mające artykuły nie należy podawać zbiorowo, lecz za każdy artykuł osobno.**

Gdyby w ofercie liczbami i literami wyrażone ceny nie zgadzały się ze sobą, w takim razie będą tylko ceny literami uwydatnione uwzględnione.

3. Przedsiębiorcy, którzy Intendanturze nie są znani, mają się postarać, aby świadectwo o ich rzetelności i możności dostawy, w razie, jeżeli mają protokołowaną firmę, przez Izbę handlowo-przemysłową, w przeciwnym zaś razie przez dotyczącą władzę polityczną w drodze urzędowej i to najpóźniej do wyż oznaczonego dnia rozprawy, Intendanturze 11. Korpusu we Lwowie przesłane zostało.

Tacy przedsiębiorcy są obowiązani także jeżeli Intendantura korpuśna za potrzebne uzna, dla zapewnienia swoich zobowiązań, na wezwanie złożyć kaucyę w wysokości 10 procent wartości całej nabytej dostawy. Tą kaucyę — jeżeli takowa wyraźnie wymaganą będzie — należy złożyć przy spisaniu listu ugodowego (Schlussbrief).

Producenci, gminy, jakoteż towarzystwa rolnicze są co do **dostawy** własnych produktów od kaucyi w każdym razie uwolnieni.

Intendanturze nieznani producenci (gospodarze gruntowi) mają przedłożyć świadectwo wydane przez dotyczące towarzystwo rolnicze z potwierdzeniem, że są rzeczywiście producentami, i że cała oferowana ilość z ich własnej produkcyi pochodzi.

4. **Odstawa** artykułów ma się odbyć **franco do składów** wyż wymienionych prowiantowych (filialnych) magazynów według wskazówek tychże. Przy oferowaniu zboża z odstawą z własnych magazynów, składów itp., ma być w ofercie dokładnie podane, czy towar będzie we workach lub alla rinfusa (w nasypach) oddawany.

5. Dostawa **zagranicznych zbóż** będzie tylko wyjątkowo uwzględniona; przy oferowaniu tychże mają być razem z ofertą dwa zapieczętowane, najmniej dwa kilogramy ważące wzory, nadesłane.

W ofercie musi być zawsze wymieniona **proweniencya** dostawić mającego się zboża.

6. Przy odstawie można się na kolejach posługiwać taryfą wojskową, za wynagrodzeniem zwrotnem co już w podaniu zastrzedz sobie należy, w tym to razie należy proweniencyę pojedyńczych partyi o ile możności przez wymienienie miejsc odbioru oznaczyć.

Zwraca się przytem szczególną uwagę na specyalne taryfy rozmaitych sieci kolejowych dla ruchu ogólnego, że przy naładowaniu pełnych wagonów, naturaliów, opłata za przewóz od takowych taniej wypadnie, aniżeli taryfa wojskowa.

7. **Wypożyczanie wojskowych worów** może **wyjątkowo** w miarę znajdujących się zapasów i **za złożeniem przepisanego odszkodowania** tylko wtedy nastąpić, jeżeli to w podaniu zawarunkowanem zostało.

8. Żyto i owies musi bezwarunkowo odpowiadać jakości ustanowionej przepisami dla zaopatrzenia c. i k. wojska w żywność.

9. Bliższe warunki, które tym kupnom za podstawę służyć mają, są w zeszytach uzanców z dnia 15. Sierpnia 1898. do L. 4859 osobno, urzędownie dla dotyczącej rozprawy sporządzonych zawarte i mogą być przez każdego interesowanego w Intendanturze, magazynach prowiantowych we Lwowie, Czerniowcach, Stanisławowie i Złoczowie i w filialnych magazynach żywności w Kamionce strumiłowej, w Żuczce nowej, Tarnopolu i w Żółkwi jakoteż w filii wojskowego magazynu łóżek w Brzeżanach i Kołomyi podczas zwykłych godzin urzędowych przejrzane.

Każdy oferent jest z chwilą wniesienia oferty warunkami tego zeszytu ugody (Usancenhefte) związany. Pomimo to należy w ofercie wyraźnie podać, że sprzedający ze znanemi mu w całej osnowie warunkami tego zeszytu (Usancenheft Nr. 4859 v. 15. August 1898) zupełnie się zgadza.

10. Przepisanych zeszytów (Uzancenhefte) można nabyć w wyż wymienionych prowiantowych magazynach (filiach) po cenie 8 ct. W tych zakładach można także zasięgnąć potrzebnych wyjaśnień.

11. Zapłata nastąpi zaraz po punktualnie uskutecznionym odbiorze zboża.

Za wszystkie dostawione nafuralia do filii magazynów prowiantowych, uiszczą zapłatę odnośne wojskowe magazyny prowiantowe.

12. Za zboże mające wyższą wagę jakościową od zawarunkowanej nie będzie przyznaną **żadna** bonifikacya.

13. Wydatki za stemple na kwity z tej dostawy wynikłe ponosi wojskowość.

14. Gminom, producentom i stowarzyszeniom rolniczym przyznane będą pewne uwzględnienia i ułatwienia, które w biórze Intendantury c. i k. 11. Korpusu we Lwowie, jakoteż w magazynach prowiantowych punktem 9. objętych, strony interesowane przeglądnąć mogą. Ogłoszenie tych ułatwień poczyniły także władze polityczne i towarzystwa rolnicze leżące w obrębie Intendantury.

*Lwów, dnia 15. Sierpnia 1898.*

**Z c. i k. Intendantury 11. Korpusu.**

Z Drukarni Katolickiej Józefa Chęcińskiego — Lwów.

Intendanz des k. und k. 10. Corps.

№ 5339

2 Beilagen

POD: dnia 21/IX 1898

L: 1904.

An

die Landwirtschaftliche Gesellschaft

in

Lemberg.

Przemyśl, am 20. September 1898.

Mit dem Ersuchen um Verlautbarung des zuliegenden Avisos und entsprechende Einwirkung auf Producenten, Mühlenbesitzer e. t. c. um deren Betheilung an dem ausgeschriebenen Geschäfte zu fördern.

Ein mit der Bestätigung der Verlautbarung versehenes Pare wolle bis 15. October l. J. anher übermittelt werden.

Grüfung

1. Cgz. dano Rolnikowi do aptowania

21/9 1898

Ö. U. 5339



# Aviso.

Von der Militär-Verwaltung werden nach kaufmännischer Usance begehrt:

Eintausendzweihundertvierzig (1: 1240:) Metazentner Weizenmehlbestellung für das Militär-Verpflegs-Magazin in Przemysl, lieferbar in 2 Raten und zwar: 1 Rate 740 q bis Ende October - 2 Rate 600 q bis Ende November l. J. nach Vereinbarung mit dem genannten Militär-Verpflegs-Magazin.

Das abzuliefernde Mehl muss gut, trocken und fein vermahlen, ganz klein frei und mindestens der Weizenmehl Type 3 (neu) der Budapester Dampfmühlen gleichen. Hiezu wird behufs Vermeidung etwaiger Zweifel ausdrücklich hervorgehoben, dass es sich nicht um die Lieferung von Ungarischen Mehl handelt, sondern dass das zu liefernde Mehl in der Qualität der neuen Type 3 der Budapester-Dampfmühlen gleichzukommen hat.

Die Preise sind per Metazentner Netto (ohne Sack) zu stellen.

Die Abstellung der obbezifferten Mehl-Quantitäten hat ab das genannten Militär-Verpflegs-Magazines franco alter Zahlung mit der Übernahme nach Natovgewicht, stattzufinden.

Die schriftlich deutlich abgefassten, versiegelten und mit einer 50 kr Stempelmarke versehenen Werkreiseentwürfe, welche nur Kein Kürzel als ein Zeugnis von 14 Tagen gebunden sein dürfen, müssen bis längstens

## 17. October 1898 um 10 Uhr Vormittags
## mitteleuropäischer Zeit:

bei der Intendanz des 10. Corps in Przemysl eingebracht werden.

Jeder Anbotsteller müsse gleichzeitig mit seinem Werkreiseentwurf zwei versiegelte Muster von dem zum Ausbot gelangenden Mehle beibringen; der eine der beiden Muster muss mindestens 20 kgm. entfalten, um damit eine Qualitätsprobe vornehmen zu können. — Diese Muster müssen längstens eine Woche nach der Anbotseinbringung bei der Corps-Intendanz einlangen.

Die näheren Bedingungen, welche dem Anbotsbogen zur Grundlage zu dienen haben sind dieselben, wie sie mit Aviso Nr. 4814 vom 13. August und dem Abänderungsaviso vom 13. August 1898, Nr. 4814 verlautbart wurden.

Über den erfolgten Abschluss des Lieferungs-Geschäftes wird der Werkreiser einen Schlussbrief des Militär-Verpflegs-Magazin in Przemysl auszufolgen haben, in welchem ausdrücklich zu bestätigen sein wird, dass in allen darin nicht besonders besprochenen Punkten, die Abmachungen des Anbotsgeschäftes, wie dann von der Intendanz des 10. Corps unter Nr. 4814 vom 13. August 1898 ausgefertigten und dem Werkreiser in welchem Umfange bekannten Anbots-Hefte für Lieferungen von Militär-Verpflegs-Artikeln nach Kriegsmässiger Anbots stattzufinden hat.

## Von der k. und k. Intendanz des 10. Corps.

Przemysl, am 20. September 1898.

Nr. 1941/III.

# Arendierungs-Kundmachung

## wegen Sicherstellung der Artikel Brot und Hafer auf die Zeit vom 1. Jänner 1899 bis 31. December 1899.

L. 1941/III.

# Ogłoszenie dzierżawy

## w celu zapewnienia dostawy chleba i owsa na czas od 1. stycznia 1899 do 31. grudnia 1899.

**Die Arendierungs-Verhandlung wird abgehalten — Rozprawa odbędzie się**

| für den Verpflegs Bezirk w okręgu prowiantowym | am dnia | in der Station und im Amte w stacyi i urzędzie | für die Arendierungs-Stationen dla stacyj dzierżawy | mit den dermaligen Concurrenz-Orten z obecnemi miejscowościami konkurencyjnymi | auf die Zeit na czas von od | bis do | für nachstehende Verpflegs-Erfordernisse dla następujących potrzeb: täglich — dziennie: Brot chleba à 840 Gramm — gramów | Hafer à — owsa: 4200 | 5040 | 840 Portionen — porcyj | der beiläufige Jahres Bedarf beträgt roczna przeciętna potrzeba: Brot chleba à 480 gr. Portionen porcyj | Hafer owsa Metercent. cent. metr. | Fassungs-Termine Termin poboru | Vadium für den Artikel Wadjum dla: Brot chleba | Hafer owsa Gulden zł w a. | Anmerkung Uwaga |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Lemberg Lwów | 5. | beim k. und k. Militär-Verpflegs-Magazin in Lemberg | Kamionka strumiłowa | | 1. Jänner 1899 | 31. December 1899 | 480 | — | — | — | 175200 | — | Von fünf zu fünf Tagen — co pięć dni | 600 | — | Brot ist in Portionen à 700 gr. resp. in Wecken à 1400 gr. zu erzeugen und abzugeben, jedoch in Portionen à 840 gr. zu offerieren. Hafer ist in Portionen à 4200 gr. zu offerieren. Chleb należy w porcyach po 700 gr. względnie w bochenkach po 1400 gr. wypiekać i dostawiać, cena w ofertach ma jednak na porcye po 840 gr. opiewać. Owies należy w porcyach po 4200 gr. oferować. |
| | | | Krechów | | | | — | 157 | — | 4 | — | 1810 | | — | 550 | |
| | | | Mosty wielkie | | | | 961 | 491 | — | 18 | 350765 | 7592 | | 1000 | 2000 | |
| | | | Rawa ruska | | | | 455 | — | — | — | 124215 | — | | 400 | — | |
| | | | Rohatyn | | | | 171 | 156 | — | 8 | 62415 | 2416 | | 200 | 550 | |
| Stanislau Stanisławów | 19. | | Radautz-Radowce | Czernowitz Czerniowce | | | 218 | — | — | — | 79570 | — | | 400 | — | |
| Lemberg Lwów | 14. | | Czortków | | | | 766 | 357 | — | — | 279590 | 5473 | | 800 | 1450 | |
| | | | Monasterzyska | | | | 493 | 463 | — | — | 179945 | 7097 | | 630 | 2300 | |
| | | | Tłumacz | | | | 450 | 457 | — | 16 | 164250 | 7005 | | 600 | 2450 | |
| | | | Zaleszczyki | | | | 689 | 161 | — | — | 251485 | 2468 | | 700 | 760 | |
| Złoczów | 10. | | Brody | | | | 900 | 504 | — | 15 | 328500 | 7770 | | 800 | 2300 | |
| | | | Trembowla | | | | 1014 | 477 | — | 24 | 370110 | 7390 | | 850 | 2200 | |
| | | | Strussów | | | | 166 | 156 | — | 9 | 60590 | 2420 | | 150 | 750 | |
| | | | Zborów | | | | 504 | 472 | — | 24 | 183960 | 7310 | | 500 | 2200 | |

October — październik 1898

beim k. und k. Militär-Verpflegs-Magazin in Złoczów — w c. i k. wojskowym magazynie prowiantowym w Złoczowie

um 10 Uhr Vormittags — o godzinie 10. przed południem

Der Bedarf für Durchmärsche ist nach Artikel IV. des Arendierungsbedingnisheftes zu offerieren.

Na potrzebę dla wojska w przemarszu będących, należy podług artykułu IV. warunków kontraktowych oferować.

## Allgemeine Bemerkungen.

1. Bei diesen Verhandlungen werden nur **schriftliche** Offerte angenommen.

Bei Abfassung der Offerte ist sich **unbedingt** der, bei den k. u. k. Militär-Verpflegs-Magazinen in Lemberg, Czernowitz, Stanislau und Złoczów, dann bei den Militär-Verpflegs-Filial-Magazinen in Brzeżany, Kamionka strumił., Kolomea, Neu-Zuczka, Żółkiew und Tarnopol zum Preise von 4 Kreuzer per Stück erhältlichen **gedruckten** Offert-Blankette zu bedienen.

**Alle Offerenten mit Ausnahme der bereits in Vertragsverbindlichkeit stehenden** und als vollkommen solid bewährten, oder der Verhandlungs-Commission als befähigt und vertrauenswürdig bekannten Unternehmer, haben ihre Solidität und Leistungsfähigkeit, u. z.: die protokollierten Firmen durch ein von der Handels- und Gewerbekammer, andere durch ein von der zuständigen politischen Behörde ausgestelltes Zeugnis, nachzuweisen. Der auf das diesbezügliche Gesuch von der Kammer, resp. der politischen Behörde erhaltene Bescheid, dass das Zeugniss auf ämtlichem Wege an das betreffende Militär-Verpflegs-Magazin geleitet wird, ist dem Offerte beizuschliessen.

**Urproducenten (Landwirte) haben, fals sie dem betreffenden Militär-Verpflegs-Magazine nicht bekannt sind, ein Zeugnis der landwirtschaftlichen Corporation ihres Rayons beizubringen, in welchem bestätigt wird, dass sie wirklich Producenten sind, und dass das ganze jeweilig offerierte Quantum von ihnen produciert wird,**

2. Die schriftlichen Anbote haben an dem zur Verhandlung für die betreffende Station angesetzten Tage längstens bis **10 Uhr Vormittags** bei der Verhandlungs-Commission desjenigen Militär-Verpflegs-Magazins, in dessen Verpflegs-Bezirk sich die offerierte Station befindet, einzulangen (Punkt XVII. des Arendierungs-Bedingnisheftes); nachträglich oder in telegrafischer, dann telephonischer Form einlangende Offerte, dann solche in welchen eine Verringerung der vorschriftsmässig zu leistenden Caution bedungen wird, ferner jene Offerte, welche ein **kürzeres Impegno als 14 Tage,** endlich solche, welche Theilanbote, d. i. verschiedene Preise für abgetheilte Zeitperioden enthalten, werden nicht berücksichtigt. Sollte in einem Offerte der Preis-Ansatz **in Ziffern von jenem in Buchstaben differieren,** so wird der Ansatz in **Buchstaben** als der rirhtige angesehen.

3. Für die Verhandlung gelten die Bestimmungen der ämtlich in zwei gleichlautenden Parien ausgefertigten Arendirungs-Begingnisheftes ddto. Lemberg, Czernowitz, Stanislau und Złoczów am **15. September 1898** welches jeden Tag **von 8 bis 12 Uhr** Vormittags bei den Militär-Verpflegs-Magazinen in Lemberg, Czernowitz, Stanislau und Złoczów, dann bei den Militär-Verpflegs-Filialmagazinen in Brzeżany, Kamionka strumiłowa, Kolomea Neu-Zuczka, Tarnopol und Żółkiew eingesehen werden kann.

An die Einhaltung der in diesem Hefte enthaltenen Bedingungen ist jeder Offerent mit der Einbringung des Offertes schon gebunden. Bedingnishefte können gegen Erlag von 28 Kreuzern (per Post um den Betrag von 38 Kreuzern) von den erwähnten Militär-Verpflegs- (Filial-) Magazinen bezogen werden.

4. Die Offerenten verzichten bezüglich die Erklärung der Heeres-Verwaltung über die Annahme ihres Offertes auf die Einhaltung der im §. 862 des a. b. G-B., dann in den Artikeln 318 und 319 des österr. B.-H.-G. für die Erklärung der Annahme eines Versprechens oder Anbotes festgesetzten Fristen.

5. Wenn im Offerte eine Angabe des für **Durchmärsche** beizustellenden Maximums an Brot und Hafer nicht enthalten ist, so besteht die diessfällige Abgabsschuldigkeit in dem Maximum nach dem Punkte Aa. des Artikels IV. des Bedingnisheftes.

6. Die im Artikel XIII. des Arendirungs-Bedingnisheftes mit 10% festgesetzte **Conventionalstrafe wird auf 30%** erhöht.

7. Die **Reserve-Vorräthe** an Backmehl und Hafer sind in allen Stationen in der Höhe eines **dreimonatlichen,** für den ganzen Stand berechneten currenten Bedarfes (Artikel II. des Bedingnisheftes) zu unterhalten.

8. Die Hafer-Arendatoren, welche für mindestens eine Eskadron abgeben, sind verpflichtet, eine Windfruchtreuter, ein Halbhektolitermass sammt Streichbrett, dann eine kleine Schalwage sammt Gewichten zu unterhalten,

Die Abgabsvorräthe müssen von den Reserven und sonstigen Vorräthen, wenn auch in denselben Depôt getrennt erliegen.

9. Die **Abgabe** hat in den betreffenden **Stationen unmittelbar** an die Bezugsberechtigten stattzufinden.

10. Falls es die örtlichen Verhältnisse und das Interesse der Truppe ohne Mehraufwand für das Militär-Ärar zulassen, kann der vorgeschriebene **Fassungstermin** für Hafer auf 10 bis 15 Tage erstreckt werden.

11. **Complexiv-Aubote**, dass sind Anträge, in welchen die Beistellung eines Artikels von der gleichzeitigen Abgabe des anderen Artikels abhängig gemacht, oder die Abgabe der Artikel für mehrere Stationen bedungen wird, **sind nicht zulässig.**

12. Die Überlassung von Militär-Verpflegs-Mannschaft an die Arendatoren, wird bis auf weiteres gänzlich aufgehoben.

13. Arendatoren sind von der Begünstigung des Einsenbahn-Militär-Tarifes ausgeschlossen.

14. Jeder Offerent hat sein Anbot durch ein **fünfpercentiges Vadium** (siehe obige Tabelle) im Baren oder äquivalenten Wertpapieren zu versichern. **Gemeinden, Producenten und landwirtschaftliche Corporationen sind rücksichtlich jener Leistungen, welche sie mit ihren eigenen Kräften, beziehungsweise Erzeugnissen zu bewirken im Stande sind, vom Erlage eines Vadiums oder einer Caution befreit. Den Gemeinden, Producenten und landwirtschaftlichen Corporationen wird bei sonst gleichen Anboten rücksichtlich der Qualitäten und Preise vor anderen Mitbewerbern der Vorzug eingeräumt.**

15. **Gemeinden, Producenten und landwirtschaftliche Corporationen werden auf die, denselben zukommenden Begünstigungen und Erleichterungen, welche im Wege der politischen Behörden und landwirtschaftlichen Vereine verlautbart worden sind, besonders aufmerksam gemacht.**

Lemberg, am 15. September 1898.

**Von der Verwaltungs-Commission des k. u. k. Militär-Verpflegs-Magazins.**

## Zastrzeżenia ogólne.

1. Przy rozprawie będą tylko oferty **pisemne** przyjmowane.

Na oferty należy **wyłącznie** tylko **drukowanych** blankietów używać, które w c. k. wojskowych urzędach prowiantowych we Lwowie, Czerniowcach, Stanisławowie i Złoczowie i w wojskowych urzędach filjalnych w Brzeżanach, Kamionce strumiłowej, Kołomyji, Nowej Zuczce, Żółkwi, Tarnopolu po cenie 4 centów za sztukę otrzymać można.

**Wszyscy ubiegający się, z wyjątkiem tych tylko, którzy już porzednio ze skarbem wojskowym jako arendatorzy w stosunkach zostawali** i z przyjętego zobowiązania bez zarzutu się wywiązali, albo też komisyi prowadzącej rozprawę, jako ludzie godni zaufania i uzdolnieni, osobiści są znani, obowiązani są swą rzetelność i sposobność do przeprowadzenia takiego przedsiębiorstwa świadectwem st wierdzić, a mianowicie firmy zarejestrowane, świadectwem izby handlowo-przemysłowej, inne takimże przez władzę polityczną (starostwo powiatowe) wystawionem. Uwiadomienie otrzymane od władzy politycznej względnie izby handlowo-przemysłowej, że żądane świadectwo w drodze urzędowej wskazanemu wojskowemu urzędowi powiatowemu przesłano, należy wraz z ofertą przedłożyć.

**Producenci (rolnicy) jeśliby dotyczącemu wojskowemu urzędowi prowiantowemu nie byli znani, winni się wykazać poświadczeniem tej sekcyi towarzystwa rolniczego, w której okręgu zamieszkują, że są istotnie producentami i że całą zaofiarowaną ilość z własnej produkcyi pokryć są w stanie.**

2. Oferty pisemne należy w dniu, dla dotyczącej stacyi do rozprawy przeznaczonym najpóźniej do **godziny 10. przed południem** komisyi tego wojskowego urzędu prowiantowego przedłożyć, w którego okręgu owa stacya się znajduje (Punkt XVII. warunków kontraktowych dzierzawy), później lub w drodze telegraficznej względnie telefonicznej nadeszłe oferty w których zniżenie kaucyi będzie żądanem, lub też z krótszym jak **14-dniowem obowiązaniem** (impegno), w końcu oferty w których różne ceny na różne okresy czasu będą żądane, przy rozprawie zupełnie uwzględnione nie będą. **Jeżeliby w ofercie między cyframi a takową literami wyrażoną zachodziła różnica,** będzie tylko ta **ostatnia** za miarodajną uważaną.

3. Dla rozpraw tej kontraktowej dzierżawy jest spis warunków kontraktowych w dwóch zgodnych odpisach z daty Lwów, Czerniowce, Stanisławów, Złoczów dnia **15. Września 1898** sporządzony, który codziennie **od godziny 8—12** przed południem w wojskowych urzędach prowiantowych we Lwowie, Czerniowcach, Stanisławowie i Złoczowie i tychże filjach w Brzeżanach, Kamionce-strumiłowej, Kołomyji, Nowej Zuczce, Tarnopolu i Żółkwi przejrzany być może.

Do dotrzymania w tym spisie zawartych warunków jest każdy oferujący już od chwili oddania oferty zobowiązany. Spisy warunków są za opłatą 28 ct. (z przesyłką 38 ct.) w wymienionych wojskowych urzędach i filjach do nabycia.

4. Oferenci zrzekają się przysługującemu im prawa żądania dotrzymania ze strony zarządu wojskowego, w §. 862 a. u. c. i w artykułach 318 i 319 a. u. h. dla przyjęcia przyrzeczenia lub oferty ustanowionego terminu.

5. Jeśliby w ofercie, nie było dokładnie wyrażonem jakie maximum chleba i owsa **dla wojsk w przemarszu będących** oferent dostarczyć się obowiązuje, będzie **maximum w punkcie A. a. IV.** artykułu warunków kontraktowych obowiązującem.

6. W art. XIII warunków kontraktowych dzierzawy oznaczona **kara konwencyonalna** w wysokości 10% ustanawia się na **30%**.

7. **Zapasy rezerwowe** w mące i owsie muszą być we wszystkich stacyach w wysokości **trzymiesięcznego** bieżącego zapotrzebowania całego przepisanego stanu załogi utrzymywane. (Art. II. warunków kontraktowych).

8. Dostawcy owsa, którzy najmniej 1 szwadron żywnością zaopatrują, są obowiązani młynek do czyszczenia zboża, miarę półhektolitrową wraz z sztrychówką, potem małą wagę szalkową wraz z ciężarkami utrzymywać.

Zapasy oddawcze muszą być oddzielnie od zapasów rezerwowych lub jakichkolwiek innych zapasów — pomimo iż owe w jednym i tymsamym magazynie się znajdują — przechowane.

9. Wydawanie artykułów ma się odbywać w odnośnych **stacyach bezpośrednio** do rąk osób uprawnionych do odbioru.

10. Jeżeliby przez stosunki miejscowe było wskazanem, dla wojska zaś i skarbu wojskowego korzystnem, mogą być **przepisane termina** poboru owsa na 10 lub 15-dniowe zmienione.

11. Oferty skombinowane, to jest takie w których dostawa jednego artykułu będzie zawisłą od dostawy drugiego lub od dostawy w kilku stacyach, nie są dozwolone.

12. Oddawanie żołnierzy prowiantowych arendatorom do dyspozycyi jest zupełnie wykluczonem,

13. Arendatorzy nie mają prawa korzystania z wojskowej taryfy kolejowej.

14. Każdy ubiegający się powinien do swej oferty **pięcio-procentowe** wadjum (podług powyższej tabeli) w gotówce lub papierach tejże samej wartości dołączyć. **Gminy, producenci (rolnicy) i spółki gospodarczo-rolnicze, są, jeżeli objęte dostawy z własnej produkcyi dostarczyć są wstanie, od składania wadjum i kaucyi uwolnieni. Tymże również przy równych cenach i jakości artykułu przyznanem będzie pierwszeństwo.**

15. **Zwraca się uwagę gmin, producentów i spółek rolniczych na przyznane im korzyści i ułatwienia, które za pośrednictwem władzy politycznej i towarzystwa rolniczego ogłoszono.**

Lwów, dnia 15. września 1898.

**Z zarządu c. i k. wojskowego magazynu prowiantowego.**

POD: dnia 23/IX 1898

L: 1925.

Dostawy dla armii

1. egz. dano do ogłoszenia Rolnikowi w krótkości.

23/9 1898

landwirtschaftl
Gesellschaft

73

Intendanz des k. u. k. 10. Corps.

Dostawa dla armii.

No. 5.858

l. 2082/898.

An

die k. k. galizische Landwirtschaftliche Gesellschaft

Przemyśl, am 7. October 1898. Lemberg

In der Anlage werden zwei Exemplare des Einkaufs-Aviso No. 5.858 vom 6. October 1898 mit dem Ersuchen übermittelt, dieselben verlautbaren zu lassen, und durch Einwirkung auf Producenten und Gemeinden deren Betheiligung am Geschäfte zu fördern.

2 Dlgn.

Ein Paar des Aviso wolle sodann mit der Bestätigungs-Clausel über die erfolgte Verlautbarung bis Ende October 1898 anher rückgeschlossen werden.

Gräfmoy

POD: dnia 14/X 1898

L: 2082

./.

1. egz. dano do Rolinka.
14/X 1898

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :

ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82

**Wszelkie prawa producenta i właściciela zastrzeżone.**
**Kopiowanie, wypożyczenie, oraz publiczne odtwarzanie w całości lub we fragmentach zabronione.**

**All rights reserved. Unauthorized copying, reproduction, lending, public performance and broadcasting of the whole or fragments prohibited.**